



Detail - Lot 1168

INHALTSVERZEICHNIS & REIHENFOLGE AUCTION 731S

MITTWOCH, 27. JANUAR 2016, 9:30 UHR

WEDNESDAY, 27TH JANUARY 2016, 9:30 AM

VOLUME 1/2

Keramik/Fayencen.....	1 – 359
Ceramics.....	1 – 359
Porzellan	390 – 720
Porcelain	390 – 720
Silber / Dosen	750 – 774
Silver / Cans	750 – 774
Glas	790 – 850
Glass.....	790 – 850
Jugendstil.....	870 – 888
Art Nouveau	870 – 888
Asia / Ethnologica.....	900 – 930
Asia / Ethnologica.....	900 – 930

Sonderkatalog Zinnsammlung Burkhardt u.a	1000 – 1323
---	-------------

DONNERSTAG, 28. JANUAR 2016, 9:30 UHR

THURSDAY, 28TH JANUARY 2016, 9:30 AM

VOLUME 2/2

Gemälde/Grafiken.....	1400 – 1571
Paintings	1400 – 1571
Bücher	1600 – 1651
Books	1600 – 1651
Skulpturen.....	1670 – 1746
Sculptures	1670 – 1746
Waffen, Möbel, Uhren, Varia	1770 – 2366
Arms, Furniture, Clocks & Watches, Varia	1770 – 2366
Teppiche.....	2400 – 2649
Rugs & Carpets.....	2400 – 2649

731 | KUNST & ANTIQUITÄTEN & TEPPICHE

**ZINN AUS WÜRTTEMBERG -
SAMMLUNG BURKHARDT U.A.**

27. Januar 2016

LOT 1000 – 1323

Besichtigung: 22. – 25. Januar 2016, 11.00 – 18.00 Uhr



Katalogbearbeitung:

Frieder Aichele

Birgit Stoltzenburg

Tel.: +49(0)711-64969-330 E-Mail: bstoltzenburg@auction.de

Julia Netzlaff

Jede Teilnahme an der Auktion erfolgt auf Grundlage unserer allgemeinen
Geschäftsbedingungen, die Sie am Ende des Katalogs finden.

Geschäftszeiten außerhalb der Auktion Montag – Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.
Warenabholung nur bis 16.30 Uhr

Seit 1922 Alte und Neue Kunst



DIE ZINNSAMMLUNG BURKHARDT

Die Sammlung württembergischen Zinns ist das Kernstück einer Kunstsammlung, die in mehr als 50 Jahren vom Ehepaar Siglinde und Helmut Burkhardt aufgebaut wurde. Gemälde, Skulpturen, Möbel und alte Teppiche aus dem Nachlass wurden schon im Februar und März dieses Jahres bei Nagel versteigert.

Von den Anfängen der Sammeltätigkeit berichtet Helmut Burkhardt im Zeitungsartikel „Lebensgemeinschaft mit altem Zinn“ von Gerhard Cordier (erschienen in der Stuttgarter Zeitung am 23. April 1994). Als noch lediger Richter kam er häufig aus dem benachbarten Justizviertel in die Charlottenstuben, damals eine Institution, die jeder Kunstliebhaber in Stuttgart kannte.

„Rothfuß, der Inhaber, war begeisterter Kunstsammler; das hat sich natürlich auf die Kundschaft ausgewirkt. Viele Kunstliebhaber frequentierten das Lokal; auch der Maler Hans Molfenter gehörte zur Stammkundschaft. Die Kunsthändler, unter anderem Greiner und Sträßle, hatten ihren eigenen Stammtisch. Da war natürlich öfters auch von altem Zinn die Rede, von manchem Kännle und Krügle, das einer günstig gekauft hatte. Ich habe mit wachsendem Interesse zugehört, ohne mitreden zu können: Ich verstand ja nichts davon.“

Er schaute sich bei den Händlern um: „beim Maier etwa in der Hauptstätter Straße oder beim Schwertfeger Schmider. Der war Trödler, hatte aber angeblich noch richtig das Schwertfeger-Handwerk gelernt.“

Dass einer seiner ersten Käufe eine Fälschung war, entmutigte ihn nicht, sondern führte dazu, dass er sich intensiver mit dem Sammelgebiet beschäftigte. „Nach unserer Heirat, ich hatte damals erst wenige Stücke erstanden, begannen wir württembergisches Zinn zu sammeln. Da Württemberg ein armes Land war, gibt es hier vor allem Gebrauchszinn. Wir haben in Jahrzehnten eine recht schöne Sammlung zusammengetragen – und uns viel Sachkenntnis angeeignet.“

Diese Einschätzung wird durch das jetzt zum Verkauf kommende Zinn und die dazu vorliegenden Unterlagen bestätigt. Tatsächlich fehlt in der Sammlung (mit Ausnahme des „Noah-Tellers“, Kat.-Nr. 1225) das „Edelzinn“. Auch fehlen, wohl wegen den wirtschaftlichen Gegebenheiten im Herzogtum und späteren Königreich, die monumentalen Schleifkannen, die sich reiche Zünfte in Schlesien oder Sachsen leisten konnten. Eine Ausnahme ist die relativ späte Kanne der Geislanger Küfer (Kat.-Nr. 1067). Vor 1600 entstandene Zinnarbeiten sind generell selten erhalten, aus Württemberg sind nur wenige bekannt (ein 1591 datiertes Taufbecken aus Schwäbisch Hall, eine gravierte Kuchenplatte aus Schorndorf, um 1560 und vier Ulmer Tischschoner oder Kuchenplatten von 1529 bis 1564).

Besonders hervorzuheben sind deshalb die beiden, um 1600 entstandenen kleinen Krüge aus Isny und Ulm. Insgesamt enthält die Sammlung 18 Arbeiten aus dem 17. Jahrhundert, die schon deshalb selten sind, weil wenig Zinn die verheerenden Stadtbrände in mehreren Kommunen überstand. Aus Ulmer Werkstätten stammen weitere 7 Stücke aus dieser Zeit. Erwähnenswert ist auch eine Künzelsauer Taufschale um 1660, sowie formschöne Kannen aus Esslingen, Schwäbisch Hall und Schorndorf. Sie sind markante Beispiele für die in Württemberg

verbreiteten Abendmahls- und Birnkannen, die in der Sammlung mit ungefähr 20 Beispielen vertreten sind. Das Glanzstück darunter ist die Bönningheimer Abendmahlskanne aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Sie ist die einzige bekannte Bönningheimer Zinngießerarbeit.

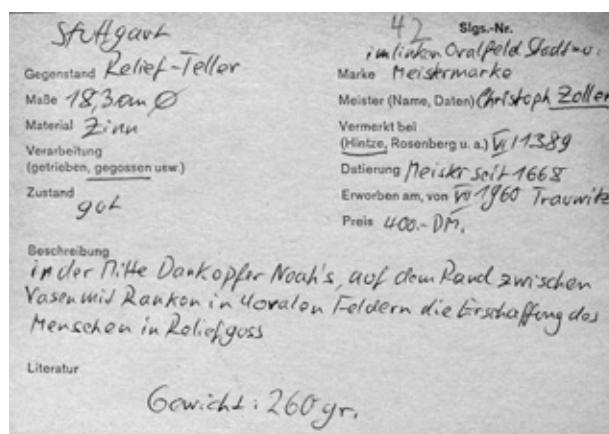
In der Sammlung sollten aus allen Orten Württembergs, in denen Zinngießer tätig waren, Arbeiten vertreten sein. Zu Württemberg zählte „Altwürttemberg“, das Gebiet des Herzogtums und die zahlreichen Reichsstädte, die nach Verlust ihrer Selbständigkeit (nach 1800) zu Württemberg kamen. Das Ziel der Vollständigkeit wurde weitgehend erreicht. Unter den Orten, von denen überhaupt Zinn bekannt ist, fehlen in der Sammlung Cannstatt (mit dessen Marken ist nur ein einziges Stück bekannt – immerhin trägt die Kanne Kat.Nr. 1053 ein Cannstatter Eichzeichen), Nagold und Sulz.

Der Aufbau der Sammlung orientierte sich an den drei Bänden Süddeutsche Zinngießer des Markenwerks von Erwin Hintze. In der Reihenfolge von Aalen bis Winnenden, der auch der Auktionskatalog folgt, wurde ein großer Teil des Zinns in eigens dafür gebauten Schränken aufbewahrt. Informationen zu den einzelnen Orten wurden im „Hintze“* festgehalten, wie der Beginn der Zugehörigkeit zu Württemberg und die jeweils gültigen Flüssigkeits-Maße. Als Korrekturen wurden in Archiven und Museumsdepots gewonnene neue Erkenntnisse eingetragen, vor allem aber Ergänzungen zu den Marken. Mit anderen Sammlern, Kuratoren, Archivaren und Händlern gab es regen Meinungsaustausch.

Dokumentiert wurden die einzelnen Objekte in einer Kartei.

Neben einer Beschreibung enthalten die Karten Angaben zu den Marken, zur Größe und bei Gefäßen, die meist maßhaftig gefertigt wurden, zu ihrem Inhalt. Im Herzogtum entsprach das Schenkmaß 1,837 Litern, in Ulm waren es nur 1,2111 l. Für die Zinngießer der Reichsstädte, die württembergisch wurde, bedeutete das die Anpassung ihrer Kannengrößen an neue Vorschriften.

Festgehalten sind in der Kartei auch Verkäufer, Kaufdatum und -preis. Diese Daten geben einen interessanten Einblick in die Entwicklung des Marktes.



Eine von Burkhardts Karteikarten

GEISENFELD I. OBERB.

Linie Nr.	Stadt/Ort	Marken	Bemerk.
950			Xaver Mantau (Mondau), erhielt im August 1842 wegen Bruderschaftsunterschreitungen von den Münchenern und den Regensburger Zinngießern (Münch. Zinn Kochmühle — Regensb. Zinn Prototyp, Bl. 86)

GEISLINGEN A. D. STEIGE (WÜRT. SEIT.

Linie Nr.	Stadt/Ort	Marken	Bemerk.
951	Kopf		Hans Rynell (Kassel), hat in Esslingen am 30. Juni 1576 das Bürgerrecht aufgeschlagen, ist nach Geislingen gegangen (End. Bürgers.), ab 1580 Bürgerschein
952			Andreas Jäger, geb. 1570 in Geislingen, Sohn des Unterkastner Meister (Montanmeistermeister meiste).
953			Teller mit achtseckigem Rand Eins. 18 cm. Bei 1945 Sammlung Carl Stumpf, Stuttgart.
954			Marc Möndel, seine Witwe Barbara heiratet Ende 1731 den Kunstschnitzer Christoph Lorenz Haag, geb. 1700 in Stuttgart, gest. 1770 in Stuttgart, Sohn des Kupferschmiedes Andreas Jäger, wird in Ulm am 6. Dezember 1731 mit Barbara, geb. Schwäne, der Witwe des Kunstschnitzers Marc Möndel aufgefunden (Mitterring des Herren Stadt-Stadtbezirks in Ulm).
955			Christoph Lorenz Haag, Sohn des Kupferschmiedes Andreas Jäger, geb. 1700 in Stuttgart, gest. 1770 in Stuttgart, Sohn des Kupferschmiedes Andreas Jäger, wird in Ulm am 6. Dezember 1731 mit Barbara, geb. Schwäne, der Witwe des Kunstschnitzers Marc Möndel aufgefunden (Mitterring des Herren Stadt-Stadtbezirks in Ulm).
956			Benedict Wagner, Sohn des Pflegmeisters Theodorus Wagner in Geislingen, geb. am 29. November 1728, heiratet am 29. Juni 1748 Maria Fischer. Stirbt am 14. April 1759 (Mitterring des Herren Stadt-Stadtbezirks in Ulm).
957			Kunstschnitzer, Sohn des Kupferschmiedes Marc Möndel, Münchhausen, Deichel herstellung, am Rand des Mantels Rückenplatte, Am Deckeldeckel eine Maske.
958			Stempel Paul Karr, Sohn des Kupferschmiedes Marc Möndel, Münchhausen, Deichel herstellung, am Rand des Mantels Rückenplatte, Am Deckeldeckel eine Maske.
959			Johann Georg Wagner, Sohn des Zinngießers Benedict Wagner in Geislingen, geb. am 19. Januar 1761, heiratet am 13. Februar 1784 Ursula Schäffler, stirbt am 7. Januar 1802.

* Eine von Burkhardt kommentierte Seite aus Hintze.

Zu Beginn der Sammlertätigkeit waren die im oben erwähnten Artikel aufgeführten Stuttgarter Händler die Bezugsquellen: die beiden frühesten Käufe bei Maier (Kat.Nr. 1144 und 1277: eine 1796 datierte Herrenberger Schraubflasche und eine Schnabelstítze, Ulm um 1740, die 30 und 35 DM kosteten) sind aus dem Jahr 1957 festgehalten. 1958 und 1959 folgten Erwerbungen bei Schmider und Otto Strässle. Aus dem Jahr darauf ist der erste Kauf bei Trauwitz, dem legendären, früh verstorbenen Stuttgarter Händler notiert. Die ersten Auktionskäufe erfolgten 1960 und 1961 bei Combé und Dr. Nagel (so die 1766 datierte Esslinger Schraubflasche Kat. Nr. 1056 für DM 62).

Altes Zinn, wie alle Antiquitäten, kam mehr und mehr in Mode, die Angebote wurden rarer. Entsprechend stiegen die Preise. Das Ehepaar Burkhardt besuchte jetzt auch auswärtige Auktionen und Kunstmessen. Immer wieder wurden sie bei „Schorsch“ Britsch fündig, bei dem sie sich wichtige Stücke, wie die Bönnigheimer Kanne und den kleinen Ulmer Krug (Kat. Nr. 1033 und 1265) sicherten. In den 1970er und 1980er Jahren bezahlten sie mitunter Höchstpreise, wie für die Stitze Kat. Nr. 1299, eine der wenigen bekannten Uracher Arbeiten aus dem 17. Jahrhundert. Sie kostete bei Dr. Nagel mit Aufgeld mehr als 6.200 DM, wohl weil ein bekannter Uracher Sammler hartnäckig gegenbot.

Die Sammlung wurde in Fachkreisen zunehmend bekannt. Zu Ausstellungen in Giengen (1987) und in Göppingen (1990) wurden Leihgaben ausgewählt. Der Balinger Daubenkrug Kat. Nr. 1009 war in Kulmbach (ebenfalls 1990) ausgestellt.

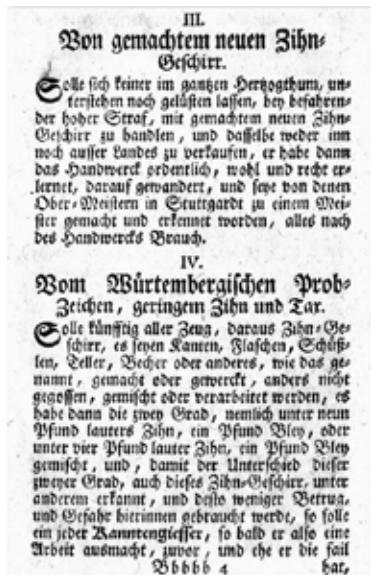
Mit dem Anwachsen der Sammlung wurden die Ankäufe selektiver, einzelne Stücke wurden gegen bessere ausgetauscht, wie Helmut Burkhardt im Gespräch mit Gerhard Cordier Sammlern empfahl: „Es bringt nicht viel, schwächere oder beschädigte Stücke eines Meisters zu behalten, wenn man sich ein richtig repräsentatives Exponat zulegen konnte“. Er starb 1999. Nach seinem Tod bewahrte seine Frau die Sammlung und ergänzte sie noch durch einzelne Käufe, wie die Künzelsauer Taufschale und die Giengener Kanne aus der Sammlung des Süddeutschen Rundfunks. Sie starb 2014.

Ich lernte das Ehepaar Burkhardt 1972 kennen, hatte viele Begegnungen mit ihnen und erinnere mich gerne an Gespräche über Zinn, die am lebhaftesten waren, wenn es eine Neuerwerbung gab.

Die Tatsache dass zahlenmäßig Ulmer Zinn mit 24 Arbeiten in der Sammlung am stärksten vertreten ist, zeugt von der Bedeutung, welche die Handwerker der Reichsstadt hatten. Bemerkenswert sind die Vielfalt der Formen und die relativ große Zahl früher Stücke. Von den 16 Stuttgarter Beispielen ist die große, für die Kirche in Besigheim 1705 gestiftete Schraubkanne (Kat. Nr. 1226) besonders beeindruckend. Neben den Abendmahlskannen mit Stiftergravuren sind beim kirchlichen Zinn besonders die beiden Tübinger Hostienkästchen von 1697 und 1737 zu erwähnen. Beim Zunftzinn fallen die Kannen mit gravierten Meisternamen aus Biberach auf. Wirklich herausragend ist das von Matthaeus Leeblein gravierte Giengener Tischzeichen (1075). Hervorzuheben ist schließlich die gute Qualität der durchaus seltenen Krüge und Kannen aus Isny.

Für das Sammeln von altem Zinn gibt es mehrere Gründe. Zum einen ist es die Wertschätzung alter handwerklicher Kunstfertigkeit. Mit einfachen Mitteln, vor allem den Formen, die er meist selbst anfertigte, einer Drehlade und einfaches Werkzeug fertigte der Kannengießer, wie er auch genannt wurde, eine reiche Auswahl an Gerätschäften für die Haushalte, Wirtschaften, Zünfte und Kirchen. Nicht selten findet man faszinierende, perfekt scheinende Formen. Heute nennt man das „gutes Design“; damals war der Handwerker zugleich Entwerfer. Gegenüber anderem Kunsthhandwerk, wie Töpferwaren oder Kupfer hat Zinn den Vorteil, dass man anhand der Marken meist den Hersteller feststellen kann. In kleinen Städten gibt es für regionale Museen oder Sammler wenig andere Antiquitäten, die man eindeutig einer heimischen Werkstatt zuordnen kann.

Die Marken wurden eingeführt, um Betrüger überführen zu können, die dem Zinn mehr Blei beimischten, als erlaubt war. Herzog Christoph erließ 1559 eine Ordnung, nach der in Württemberg zwei Zinnsorten mit Beimischungen von Blei im Verhältnis von 9:1 oder 4:1 vorgeschrieben waren. Diese Ordnung wurde 1687 und 1713 erneuert.



Zinnordnung von 1687 und 1713

hat, verkauft oder hingibt, selbige bezeichnen, nemlich die zum Zeihen, mit dem Württembergischen Prob- Zeichen, als dreyen Hirsch-Hörnchen, und dann der Stadt, darumher gelesen, und seinem eigenen Zeichen, und solche Zeichen, sonst am kein Werck, es halte dann solche Prob-, und sose durch ihn in selbiger Stadt gemacht, geschlagen, die Werck oder Arbeit aber, so von dem ringen Zeich, nemlich zum Hirsch-Hörnchen, sondern mit der Stadt, und sein des Meisters Zeichen bezeichnen, damit mindestens den Unterschied der guten und gerungen Zinn, eigentlich erkennen möge, wollte aber ein Meister das Zinn ganz lauter und ohne Zusatz Bley verarbeiten, alter Reichs-Oberzunft gemäß, solle er eine gekrönte Rose und darin in die Mitte jedes Herts Stadt-Zeichen, und neben der Rose, sein des Meisters Nahmen schlagen, alles bey beweinten im achtten Puncten gesetzter Straf, und solle alle Jahr nach dem Einkauf, ein proportionierter Tax, mittest vorgängiger Communication mit der Stadt Tübingen gemacht, und ad ratificandum unterschuldigt berichtet werden.



Die Zinnsammlung Burkhardt gibt als Ergebnis jahrzehntelanger Beschäftigung mit dem Thema einen einzigartigen, geschlossenen Überblick über die Erzeugnisse der Zinngießer in Württemberg. Sie hätte es nicht verdient, einfach aufgelöst zu werden. Deshalb soll sie in diesem Katalog, der durch einige ergänzende Arbeiten aus zwei Sammlungen erweitert ist, dokumentiert werden. Sammeln bietet die Auktion eine großartige Gelegenheit, eine Fülle von Vergleichsstücken zu besichtigen und das eine oder andere Exponat zu erwerben.

Frieder Aichele

FRIEDER AICHELE, SPEZIALIST FÜR ALTE KERAMIK & ZINN

Der Stuttgarter Kunsthändler Frieder Aichele gehört zu den renommiertesten Spezialisten seines Faches. Mit unbestecklichem Auge für Qualität und Schönheit hat er auf dem Kunstmarkt immer wieder bedeutende kunsthandwerkliche Gegenstände aufgespürt.

Im Laufe seiner Händlertätigkeit konnte er einige herausragende Zinn-Objekte ankaufen, darunter die bedeutendste frühe deutsche Hanse-Kanne aus dem 14. Jahrhundert und einen Becher, graviert von Freiherr von Trenck für die Schwester Friedrichs II von Preussen.



Hansekanne

14. Jahrhundert, H. 22 cm

Provenienz u. a.: Julius Böhler, München – Sammlung Prof.
Otto Seitz, München (bis 1912) – Sammlung Carl Nestel,
Stuttgart (bis 1916) und Sammlung Baurat Manz, Stuttgart.



Trenck-Becher, Magdeburg, H. ca. 15 cm

Graviert 1761 von Freiherr Friedrich von der Trenck während
seiner Kerkerhaft in den Kasematten zu Magdeburg für
Prinzessin Amalie von Preussen, der Schwester Friedrich II.,
der ihn dort festsetzen ließ.

Die Grundlage dieser Fähigkeit bildet ein Philologie- und Kunstgeschichte-Studium. Seine erste Anstellung bekam Frieder Aichele im Juni 1972 beim Kunst- und Auktionshaus Dr. Fritz Nagel. Entsprechend seinen Neigungen bearbeitete er die Sparten europäische Keramik, asiatisches Porzellan, Zinn und alte Bücher.

1977 machte er sich als Kunsthändler in Stuttgart selbstständig. Er tritt regelmäßig als Käufer in Auktionen auf, berät private Sammler und handelt im Auftrag von bedeutenden Museen. Frieder Aichele hat zusammen mit Birgit Stoltzenburg, der Expertin Abteilung Europäisches Kunsthandwerk und ihrer Assistentin Julia Netzlaff, das württembergische Zinn der Sammlung Burkhardt für den vorliegenden Katalog bearbeitet.

Kunsthandel Frieder Aichele
Calwer Str. 38
70173 Stuttgart
www.frieder-Aichele.de



*Foto:
Frieder Aichele mit
Birgit Stoltzenburg
und Julia Netzlaff*



Lot 1243

BITTE VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN

PLEASE MAKE AN APPOINTMENT

Tel.: +49 (0) 711 / 649 69 - 0

GESCHÄFTSZEITEN: Mo - Fr: 9 - 17 Uhr

BUSINESS HOURS: Mo - Fr: 9 AM - 5 PM

MANAGEMENT & ADMINISTRATION

UNTERNEHMENSLEITUNG

MANAGEMENT
Uwe Jourdan -110
Geschäftsführer
Chief Executive Officer
Rudolf Pressler -120
Prokurist, Akquisition
Procurator / Acquisitions

BÜRO UNTERNEHMENSLEITUNG

MANAGEMENT OFFICE
Beate Kieselmann -103
Assistenz der Geschäftsführung
Assistance of the CEO

AUKTIONSMANAGEMENT

AUCTION MANAGEMENT
Christine Gfrörer -122
Leitung Organisation - Logistik

AUKTIONATOREN

AUCTIONEERS
Uwe Jourdan -110
Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer
Publicly appointed and sworn auctioneer
Andreas Heilig -130
Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer
Publicly appointed and sworn auctioneer
FREIVERKAUF - VORBEHALTS-ZUSCHLÄGE / OPEN SALES - UNDER PROVISO - RESERVED LOTS
Andreas Heilig -130
Leitung Vorbahltzuschläge, Freiverkauf, Reklamationen
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
PUBLIC RELATIONS
Rainer Kämmerer -404

TELEFONZENTRALE

SWITCHBOARD
Bettina Hüdig-Holwein -0
AUFRAGSVERWALTUNG
SALES ADMINISTRATION
Cornelia Habura -210
Gebote, Auktionsrechnungen, Abrechnungen
Bids, Sale invoices, Auction settlements
CONTROLLING
CONTROLLING
Eva Ulmer -200
Leitung Finanzen / Director Finance
BUCHHALTUNG
ACCOUNTING DEPARTMENT
Daniela Ndoj -201
KATALOGVERSAND - REGISTRIERUNG
CATALOGUE DISPATCH
Beate Köhler -251

EMPFANG

RECEPTION
Astrid Sander -250
Kundenbetreuung, Kasse und Versicherungen
Customer relations, Cashier and Insurance
DTP - KATALOGPRODUKTION
CATALOGUE PRODUCTION
Rafael Calabek -212
Tanja Schaupp -221
Philipp Preuninger -220
FOTOGRAFIE
PHOTOGRAPHY
Steffen Wagner -222
WARENAUSGABE
COLLECTION
Mo - Fr: 9 - 16.30 Uhr
Lagerleitung / Kunstlogistik
Stephan Kohls -410
kohls@auction.de

EXPERTEN / EXPERTS

AFRICANA / TRIBAL ART

Andreas Fritsch -323
fritsch@auction.de

ALTMEISTERZEICHNUNGEN

OLD MASTER DRAWINGS
Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de

ASIATICA / ASIAN ART

Michael Trautmann -310
trautmann@auction.de

AUTOGRAPHEN, BÜCHER

AUTOGRAPHS, BOOKS
Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de

AQUARELLE / WATERCOLOURS

Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de

DOSEN - MINIATUREN

BOXES, MINIATURES
Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

DESIGN / DESIGN

Stephan Kohls -410
kohls@auction.de

FAYENCE / FAIENCE

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

FOTOGRAFIEN

PHOTOGRAPHS
Gerda Lenßen-Wahl -340
lenssen-wahl@auction.de

GEMÄLDE ALTER UND NEUERER MEISTER / PAINTINGS 19th CT.

AND OLD MASTER PAINTINGS

Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de
Andreas Heilig -130
heilig@auction.de

GLAS / GLASS

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

GRAFIK / GRAPHICS

Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de

IKONEN / ICONS

Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de

ISLAMISCHE KUNST

ISLAMIC ART
Andreas Fritsch -323
fritsch@auction.de

JUGENDSTIL / ART NOUVEAU

Verena Heer -350
heer@auction.de

MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST / MODERN ART

Gerda Lenßen-Wahl -340
lenssen-wahl@auction.de

- ASSISTENZ

Eva-Maria Güthle -343
guethle@auction.de

MÖBEL / FURNITURE

Andreas Adam -320
adam@auction.de

ORIENTALICA

ORIENTAL ART
Andreas Fritsch -323
fritsch@auction.de

PORZELAN, KERAMIK

PORCELAIN, CERAMICS
Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

SCHMUCK / JEWELLERY

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

SILBER / SILVER

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

SKULPTUREN, PLASTIK / SCULPTURE

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

SPIELZEUG / TOYS

Verena Heer -350
heer@auction.de

STEINGUT, -ZEUG / STONEWARE

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

TEPPICHE, TAPISSERIEN

CARPETS, TAPESTRIES
Andreas Fritsch -323
fritsch@auction.de

TEXTILIEN / TEXTILES

Andreas Fritsch -323
fritsch@auction.de

UHREN / CLOCKS & WATCHES

Andreas Adam -320
adam@auction.de

VARIA / COLLECTIBLES

Andreas Adam -320
adam@auction.de

WAFFEN, MILITARIA

ARMS AND ARMORS
Verena Heer -350
heer@auction.de

ZINN / TIN

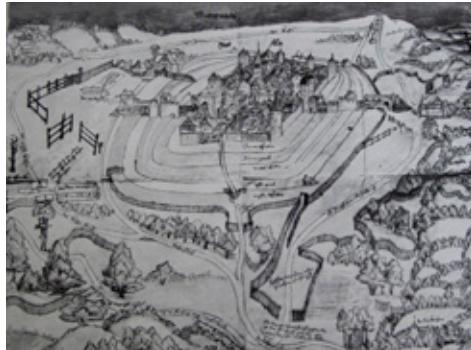
Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

Seit 1922 Alte und Neue Kunst



AALEN

war Reichsstadt, kam 1803 zu Württemberg.



1000 MASSKANNE

Aalen, Anfang 18. Jahrhundert

Undeutliche Marke von Johann David Rieder
(1674-1752, heiratete 1695).

Stitzenform, der Deckel ist in der Mitte in zwei Stufen gewölbt. Eingegossene Bodenrosette, Eichzapfen.

Graviertes Besitzermonogramm: I G K.

Leichte Altersspuren.

Inhalt ca. 1,75 l. H. 29,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 2

Gekauft 1994 (DM 2.300,00)





1001 SCHRAUBFLÄSCHCHEN UND KLEINE OHRENSCHÜSSEL

Aalen, Anfang 18. Jahrhundert

Jeweils Marke von Johann David Rieder
(1674-1752, heiratete 1695).

Das Fläschchen sechsseitig, Schraubverschluss
mit klappbarem Tragring. Graviertes
Besitzermonogramm: I SP. Leicht verbeult.
Das Schüsselchen mit zwei Palmettengriffen.
Riss am Rand, Loch in der Wandung.
Der Deckel fehlt. H. 16,5/L. 23 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 2

Gekauft 1960 bei Schmider, Stuttgart (DM 60,00) / 1961 bei
Combé, Stuttgart (DM 92,00)

1002 KÄNNCHEN

Aalen, um 1837

Im Boden undeutliche Marke von Johann Ruland
Roschmann d. J. (1799-1839).

Stitzenform. Aalener Eichmarken mit Jahreszahl (18)37.

Riss im Deckel

Inhalt ca. 0,22 l. H. 24,3 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 12 und 10 (Eichmarke).

Gekauft 1981 bei Georg Britsch, Bad Schussenried (DM 2.000,00).



1003 HALBMASSKANNE

Aalen, um 1770

Marke von Immanuel Bezler (heiratete 1755).

Schnabelstütze mit Kugeldrücker. Minimal berieben

Inhalt ca. 0,87 l. H. 24,5 cm

160,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 8

Gekauft 1980 bei Georg Britsch, Bad Schussenried (DM 2.200,00)



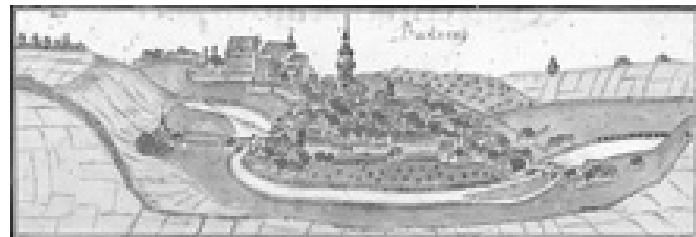
BACKNANG

Altwürttemberg
wurde 1693 größtenteils in einem verheerenden Stadtbrand zerstört.

Vier Generationen der Familie Höchel waren als Zinngießer in Backnang tätig:

1. Johann David Höchel (Nürtingen 1720 – Backnang 1792). Hintze V,
Nr. 345 („Johann David Höchel d. Ä.“).
2. Georg Jacob David Höchel (1751 - 1808). Sohn von Joh. David. Hintze V,
Nr. 346 („Johann David Höchel d. J.“).
3. Friedrich David Höchel (1808 - 1877). Sohn von Georg Jakob David.
4. Friedrich David Höchel (1808 - 1877). Sohn von Johann Friedrich.
Lit.: Burkhardt Oertel, Ortssippenbücher Backnang 1 + 2, Nr. 2046, 4596,
4597 und 4599.

Freundlicher Hinweis von Herrn Dr. Bernhard Trefz, Stadtarchiv Backnang.
Da in der Werkstatt Höchel die Marken von Johann David (bei Hintze V, Nr. 345
und 346) von seinen Nachkommen weiterverwendet wurden, ist eine Zuschreibung
der Arbeiten an die einzelnen Meister schwierig.





1004 STITZE

Backnang, um 1800

Marken wohl von Georg Jacob David Höchel (1751-1808).

Halbmaßkanne mit Profilring in der Wandungsmitte, die Deckelmitte ist in zwei Stufen gewölbt. Stilisiertes Fächerblatt am Banddrücker. Besitzermonogramm: I. F. H.. Minimal verbeult.

Inhalt ca. 0,8 l. H. 24 cm

180,-

Provenienz: Württembergische Sammlung
Lit.: Hintze V, Nr. 346, dort ist eine gleiche, 1810 datierte Kanne im Museum vaterländischer Altertümer, Stuttgart, erwähnt.



1005 KLEINE STITZE

Backnang, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Johann David Höchel (1720 - 1792)

oder Georg Jacob David Höchel (1751 - 1808).

Viertelmaßkanne mit Profilring in der Wandungsmitte, die Deckelmitte ist in zwei Stufen gewölbt. Stilisiertes Fächerblatt am Banddrücker. Leicht verbeult

Inhalt ca. 0,405 l. H. 17,5 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 345 und 346

Gekauft 1966 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 500,00)





1006

1006 KÄNNCHEN

Backnang, Ende 18. Jahrhundert
Marken von Johann David Höchel (1720-1792) oder Georg Jacob David Höchel (1751-1808). Kleine Stütze für 1/8 Maß, die Deckelmitte ist einfach gewölbt, Muscheldrücker. Gravierte Besitzermonogramme: H.C.W. und A.W. Minimal verbeult, der Deckel ist am Drücker nachgefestsigt. H. 13,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 345 und 346
Gekauft 1977 bei Erwin Fischle, Stuttgart (DM 1.400,00)

1007 SCHRAUBFLASCHE

Backnang, Ende 18. Jahrhundert
Marken wohl von Johann David Höchel (1720-1792). Sechsseitig mit verstärkter Fußzone, Schraubverschluss mit reliefiertem Traggriff (ergänzt?). Graviertes Besitzermonogramm: H.E. Minimal verbeult. H. 30,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 345
Gekauft 1993 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 900,00)

1008 SCHRAUBFLÄSCHCHEN UND SCHRAUBKANNE

Backnang, 19. Jahrhundert
Marken wohl von Friedrich David Höchel (1808-1877) bzw. wohl von Friedrich David Höchel (1808-1877).

Jeweils achtseitig, das Schraubfläschchen mit gravirten Blumen und Besitzermonogramm: D.L.B.. Verbeult und partiell rest.

Die Kanne mit Röhrenausguß. Besitzergravur Seemühle* mit Mühlrad und Monogramm: H.B. 1870 (wohl später).

*Die bei Weissach im Tal (südöstlich von Backnang) gelegene Seemühle ist heute noch in Betrieb. H. 18/30,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart



1007



1007



1008



BALINGEN

Altwürttemberg





1009 SELTENER DAUBENKRUG

Balingen, Mitte 18. Jahrhundert

Marken von Johannes Kuppinger (wurde 1738 Meister).

Konische Holzwandung mit eingegossenen, gravierten Zinnornamenten: zwischen zwei Hirschen und Rankenwerk das Wappen der Familie Mörschel, Augsburg, mit Beischrift: CARL HEINRICH MÖRSCHEL* IN AUGSBURG. Auf dem Deckel ein Reliefmedaillon mit einer Trauungsszene und Umschrift DES HIMMELS SEGEN AUF IHREN WEGEN. Das Scharnier ist seitlich abgedeckt, die Backen sind gezahnt.

*In den Hochzeitsamtsprotokollen der Stadt Augsburg ist Carl Heinrich Möschel 1736 erwähnt als „ein Handelsbedienter allhier, von Memmingen gebürtig.“ (Schreiben des Stadtarchivs Augsburg an Klaus Heinz vom 4. 12. 1991). Fugen durch Schwund der Holzdauben, nachgravierte Ausbesserungen an den Zinneinlagen, der Deckel ist am Drücker nachgefestsigt. H. 22 cm

3000,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit. zu den Marken: Hintze V, Nr. 360 (ohne die württ. Qualitätsmarke)

Der Krug war 1990 in Kulmbach ausgestellt (Kat. Klaus Heinz, Kulmbacher Daubenkrüge, Nr. 92).

In: Balinger Daubenkrüge, WELTKUNST 1997, Heft 13, S. 1392 - 95, weist Klaus Heinz insgesamt 7 Daubenkrüge aus der Werkstatt Habfast / Kuppinger nach.





1010 KLEINER KRUG

Balingen, erste Hälfte 18. Jahrhundert
Ungedeutete Marken mit
Meisterinitialen „H.W.“
Konische Wandung, zweifach gewölbter
Deckel mit Scheibenknopf.
Eingegossene Bodenrosette. Henkel ver-
bogen. H. 15 cm

400,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Gekauft 1984 aus Cannstatter Privatbesitz



1011 OHRENSCHÜSSEL

Balingen, Mitte 18. Jahrhundert
Marken für fünfteiliges Zinn von Johannes Kuppinger (wurde 1738 Meister).
Tiefe Form mit drei Kugelklauen-Füßen und zwei durchbrochenen Griffen.
Risse an einem Griffansatz, der andere Griff ist nachgefertigt,
Randrestaurierungen. Der Deckel fehlt. L. 28 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 360 (dort Variante für zehnteiliges Zinn)
Gekauft 1997 bei Nagel, Stuttgart (ca. DM 400,00)



1012 DECKELDOSE

Balingen (?), Ende 18. Jahrhundert

Engelmarken wohl von Eberhard Ludwig Kuppinger
(1753-1822, wurde 1784 Meister).

Rechteckige Kastenform auf vier Kugelfüßen,
Schiebedeckel mit Kugelknopf. Auf dem Deckel
gravierte Justitia. Inneneinteilung mit 7 Fächern.
Altersschäden. 16,5 x 14,3 x 7,8 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 361 (dort: Probzinn-Marken)
Gekauft 1962 bei Schmider, Stuttgart (DM 200,00)

**1013 KLEINE BIRNKANNE**

Balingen, Mitte 18. Jahrhundert
Marken für fünfteiliges Zinn von
Johannes Kuppinger (wurde 1738
Meister).

Elegante Birnform mit profiliertem
Schnabelausschnitt und Kugeldrucker.
Graviertes Besitzermonogramm:
H. G. MB. Leicht berieben.
Inhalt ca. 0,42 l. H. 20,5 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 360 (dort Variante für
zehnteiliges Zinn)
Gekauft 1995 (DM 2.400,00)



1014 BIRNKANNE EINES BÄCKERS

Balingen, Mitte 18. Jahrhundert

Marken für fünfteiliges Zinn von Johannes Kuppinge (wurde 1738 Meister).

Birnform mit profiliertem Schnabelausschnitt und geripptem Kugeldrucker.

Graviertes Zunftzeichen der Bäcker mit Monogramm: M.A.HB.

Etwas verbeult.

Inhalt ca. 0,86 l. H. 24,2 cm

700,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 360 (dort Variante für zehnteiliges Zinn)

Gekauft 1968 bei Nagel, Stuttgart (DM 1.500,00)



1015

1015 BIRNKANNE

Balingen, Mitte 18. Jahrhundert

Marken für fünfteiliges Zinn von Johannes Kuppinger (wurde 1738 Meister).

Birnform mit profiliertem Schnabelausschnitt und Kugeldrucker. Auf dem Deckel graviertes Besitzermonogramm: I.H.F.

Lötstelle unterhalb des Lippenrands. H. 24,8 cm

400,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 360 (dort Variante für zehnteiliges Zinn)



1016

1016 BIRNKANNE

Balingen, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Eberhard Ludwig Kuppinger (1753-1822, wurde 1784 Meister).

Gefüste Birnform mit profiliertem Schnabelausschnitt und Drücker in Federbuschform. Vorn ein gravierter Blattkranz. Fuß und Drücker sind restauriert.

Inhalt ca. 1,64 l. H. 36 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 361

Gekauft 1993 (DM 4.200,00)



Seitenansicht,
Lot 1016



1017

1017 SCHRAUBFLASCHE

Balingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Tobias Hartenstein (1780 - 1840, wurde 1804 Meister).

Sechseckig, Schraubverschluss mit Tragring. Gravierte Blütenranken, Besitzermonogramm: J.K. Verbeult, Lötstelle an einer Kante. H. 29 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 363

Gekauft 1989 bei Zeller, Lindau (DM 812,00)



BIBERACH

war Reichsstadt, kam nach dem Frieden von Lunéville 1802 zu Baden und im Tausch gegen Villingen 1806 zu Württemberg.
Ein Wein-Schenkmaß = 1,191 l



1018 SCHRAUBKANNE

Biberach, Anfang 18. Jahrhundert
Meistermarke (zweifach) von Johann Georg Scheffelt (1696 bis 1717 erwähnt). Achtseitiger Körper, sechs kantige Ausgussröhre mit Klappdeckelchen, Schraubdeckel mit gekehltem Tragring. Blattkranz mit I.I.F. 1770. Etwas verbeult. H. 30,5 cm

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 462
Gekauft 1989 im Stuttgarter Kunsthändel (DM 2.500,00)

150,-



1019 MASSKANNE

Biberach, Anfang 18. Jahrhundert
Marken wohl von Johann Starck d. J. (wurde 1716 Meister). Gedrungene Stützenform, flacher Deckel in der Mitte scheibenförmig erhöht, Drücker mit Reliefmaske. Eingegossene Bodenrosette, Eichzapfen, württ. Eichstempel (Hirschstange). Verbeult, Lötstellen. H. 25,2 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 464 (ohne Markenabbildung)
Gekauft 1961 bei Schirmer, Stuttgart (DM 220,00)



1020 ZUNFTKANNE DER NAGELSMIEDE

Biberach, datiert 1752

Marken von Johann Christoph Bötticher
(wurde 1747 Bürger).

Durch Profilrillen gegliederte Stitzenform,
drei plastische Löwen als Füße. Großer
Deckelknauf, Drücker mit Reliefmaske,
scheibenförmig Scharnierabdeckungen.
Sternförmige Bodenrosette. Gravuren:
das von zwei Greifen gehaltenen
Zunftzeichen, darüber HANDWERCKS
KANNE - DAS ERBARE HANDWERCK DER
NAGELSHMIDT, daneben M(eister)
DANIEL KOLOESCH - M GEORG
CHRISTOPH BUSCHARDT - M GEORG
MARTIN BABENLAU - M ABRAHAM
SCHELLE - ANNO 1752.

Der obere Henkelansatz ist angerissen,
auf dem Deckel Spuren einer fehlenden
Bekrönung. 1 Fuß rest. H. 28 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr.468 (ohne Markenabbildung)
Gekauft 1998 bei Ruef, München (DM 5.400,00)





1021 ZUNFTKANNE

Biberach, Ende 18. Jahrhundert

Stadtmarke und undeutliche Meistermarke von Johann Melchior Bauer? (wurde 1756 Meister). Stitzenform, Deckeldrücker mit Reliefmaske. Gravuren: M(eister) XAVRII ZELL* - M(eister) ABRAHAM SCHELLE und auf dem Deckel IID -EW. Eichzapfen, Eichmarke (Hirschstange).

*Der Bortenmacher Franz Xaver Zell heiratete 1778. Er starb 1807 (Familienregister der kath. Pfarrei St. Martin, Biberach, Nr.983).

Ausgebeult, Lötstelle am Fußrand.

Inhalt ca. 1,15 l. H. 24,7 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 462 und 475 ff. (Stadtmarke)



1022 ZUNFTKANNE

Biberach, datiert 1782

Marken von Johann Melchior Bauer (wurde 1756 Meister). Stitzenform, Deckeldrücker mit Reliefmaske. Gravuren: Zunftzeichen der Bortenmacher? und Joh. GOTTLÖB BeTZOLD - JOSePH ABLER - GeorG ChrISTOPh FIGer - CORNELI ChON, 1782. Eichzapfen.

Der obere Henkelansatz ist nachgefertigt. H. 25,5 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr.470ff. (andere Marken)

Gekauft 1994 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2.500,00)



1023 GROSSE ZUNFTKANNE

Biberach, datiert 1782

Marken von Noa Gutermann (1756-1832, wurde 1779 Meister).

Gedrungene Stützenform mit gewölbten Deckel, Drücker mit Reliefmaske. Gezahnte Scharnierbacken. Gravuren: GORG FRIDRICH GERWIG von HEIMSZHEIM aus dem Würtenbergischen als ALTGESELL - IOSEPH ANTONI ABLER von Biberach aus dem Reich - GOTTLÖB EHRENFRID MOESTEL von Doebeln aus Sachsen - GEORG IOHANN GAVORA von Bregovu* aus Ungarn - CAL FRIDRICH WIGAND von Julispurg** aus Schlesien - IOH: GEORG ERHARDT von Erlang als Jung Gesell - 1782.

*Bregovo im nordwestlichen Bulgarien

**Juliusburg in Niederschlesien

Spuren von drei Füßen auf dem Boden, Lötstelle im Deckel, beschädigt am unteren Rand, leicht verbeult.
H. 30 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr.473ff. (andere Marken)

Gekauft 1994 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2.300,00)



1024 ZUNFTKANNE

Biberach, datiert 1782

Marken von Noa Gutermann (1756 - 1832, wurde 1779 Meister).

Stitzenform, Deckeldrücker mit Reliefmaske. Eichzapfen. Gravuren: IOH: GOTLOB BEZOLD der Zeit Ober Meister. - GEORG CHRISTOPH FIGER der Zeit Beisiz Meister. - JOSEPH ABLER der Zeit Mit Aeltester - CORNELIUS CUHN der Zeit Jung Meister.

Verbeult, die Henkelansätze sind angebrochen, auf dem Deckel Spuren einer fehlenden Bekrönung. H. 25 cm

180,-

Provenienz: Württembergische Sammlung
Lit.: Hintze V, Nr.473ff. (andere Marken)



1025 SCHREIBZEUG

Biberach, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Johann Melchior Bauer
(wurde 1756 Meister).

Kastenform mit zwei Einsätzen, gedrückte Kugelfüße.
Ein Fuß eingedrückt, leichte Altersspuren. 14 x 9,7 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 470f. (Variante der Stadtmarke)
Gekauft 1999 (DM 900,00)



1026 HOCHZEITSKANNE

Biberach, datiert 1814

Marken von Noa Gutermann (1756 - 1832, wurde 1779 Meister).

Schlank Stitzenform, Deckeldrücker mit Maske im Hochrelief.

Widmungsgravur: HOCHZEITGESCHENK
DES EHRSAMEN ROTHGERBERHAND-
WERKS 1814. Auf dem Deckel J. C. Thoman.
Württ. Eichzeichen (Hirschstange).
Leicht ber. H. 28 cm

200,-

Provenienz: Württembergische Sammlung
Lit.: Hintze V, Nr. 473f. (dort nur Feinzinnmarke)

BLAUBEUREN

Altwürttemberg



1027 SCHRAUBFLASCHE

Blaubeuren, datiert 1710

Marken von Ulrich Friedrich Schelling d. J.
(1681 - 1755, heiratete 1706).

Sechsseitig, gravierte Blumen und Besitzermonogramm
eines Bauern mit H. K. 1710.

Altersspuren, der Tragring (aus Eisen) ist ergänzt, verbeult.
H. 25,5 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 487 (ohne Markenabbildung, er verwendete die Marken seines
Vaters, Hintze Nr. 484)



1028 KÄNNCHEN EINES MÜLLERS

Blaubeuren, datiert 1745

Marken von Ulrich Friedrich Schelling d. J.
(1681-1755, heiratete 1706).

Blaubeurer Kannenform, eingegossene
Bodenrosette. Besitzergravur eines Müllers mit
dem Zunftzeichen und H. O. 1745. Eichzapfen,
seitliche Eichmarke und auf dem Henkel
Eichstempel (17)51, 57, 60, 63 und 75.

Ansätze von Deckel und Henkel rest.

Inhalt: ca. 0,23 l (1/8 württ. Eichmaß).

H. 13,8 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 487 (ohne Markenabbildung, er ver-
wendete die Marken seines Vaters, Hintze Nr. 484)
Gekauft 1974 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 3.950,00)



1029 KLEINE KANNE UND SCHRAUBFLASCHE

Blaubeuren, Mitte 18. Jahrhundert

Marken von Ulrich Friedrich Schelling d. J. (1681 - 1755, heiratete 1706) bzw. Johann Adam Schelling d. J. (1716 - 1783).

Blaubeurer Kannenform, der Deckel mit Eichelknauf. Bodenrosette. Eichzapfen, seitliche Eichmarke. Besitzermonogramm: VK./ Sechsseitig, Besitzermonogramm: VMW. Leichte Altersspuren. H. 17,5/26 cm

250,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 486/487.

1030 KLEINE KANNE

Blaubeuren, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Johann Jakob Widenmann (1756 - 1811).

Blaubeurer Kannenform, der Deckel mit Eichelknauf. Mitgegossene Bodenrosette. Eichzapfen, seitliche Eichmarke und auf dem Henkel Eichstempel (17)93 und (18)02. Verbeult, Die Ansätze von Deckel und Henkel sind angerissen.

Inhalt: ca. 0,41 l (1/4 württ. Schenkmaß). H. 16,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 489 Gekauft 1995 bei Rieber, Stuttgart (DM 600,00)



1031 WEINKANNE

Blaubeuren, datiert 1768

Marken von Johann Adam Schelling d. J. (1716 - 1783).

Stitze mit unten ausladendem Mantel, leicht gewölbter Deckel mit Knauf, Reliefmaske am Drücker. Eingegossene Bodenrosette. Besitzergravur eines Bauern (Pflugschar) und M. R. 1768. Eichzapfen, Eichmarken (Hirschstange) seitlich und auf dem Deckel die Ziffer 7 (für 1767?).

Die Kannenform, die seitlich eingeschlagenen Eichmarken und Eichstempel mit Jahreszahlen sind für Blaubeuren typisch.

Die Henkelansätze sind nachgefertigt, rest., leicht verbeult.

Inhalt: ca. 0,83 l. (1/2 württ. Schenkmaß). H. 23 cm

350,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 487

1984 getauscht



1032 SCHÜSSELCHEN, TELLER UND SCHRAUBFLASCHE

Blaubeuren, datiert 1746 bzw. um 1830

Marken von Johann Leonhard Widenmann (*1716, starb zwischen 1771 und 1780)/ Christian Ludwig Pfundt (*1787, zog 1839 nach Münsingen)/ Wohl derselbe (nur Stadtmarke).

Das Schüsselchen mit schmalem Rand und getriebenen Rippen. Gravur Anno 1746. Altersspuren

Der Teller mit Besitzermonogramm: M.B.

Die Schraubflasche sechsseitig. Der Schraubverschluss ist möglicherweise nicht zugehörig. D. 22,2/H. 26 cm

90,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 488/490 (dort nur Meisterzeichen).



1029



1030



1031



1032





BÖNNIGHEIM

1785 kaufte Herzog Karl Eugen von Württemberg die Stadt.
Davor wurde sie ungefähr 400 Jahre lang von verschiedenen Ganerben verwaltet.



1033 BEDEUTENDE ABENDMAHLSKANNE

Bönnigheim, Mitte 18. Jahrhundert

Marke von Johann Friedrich Preiss (*1723, heiratet 1745).
Rundfuß, birnförmiger, unten stark gebauchter Körper mit
Schnabelausguß, profilierter Kugeldrücker, reliefierter, von einem
Cherubinkopf bekrönter Volutenhenkel. Bodenrosette. Leicht getriebene
Buckel mit gravierte Feldereinteilung. Auf dem Deckel gravierte Ziffer 5.

Die Kanne ist die einzige bekannte Bönnigheimer Zinngießerarbeit.

Korrosionsstelle mit kleinem Loch am Bauch, auf dem Deckel fehlt eine
Bekrönung (Lamm?), etwas verbeult. H. 33,5 cm

2000,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart; Sammlung Carl Nestel, Stuttgart.
Aktionskatalog Helbing, München, 26. 10. 1916, Nr. 66, Abb. auf Tafel 11 (damaliger
Zuschlag: 600,- Mk.)

Lit.: Hintze V, Nr. 495 (Beschreibung der Kanne)
Gekauft 1983 bei Georg Britsch, Bad Schussenried (DM 4.500,00)





BOPFINGEN

War Reichsstadt, kam 1802 nach dem Frieden von Lunéville zu Bayern.
1810 übernahm das Königreich Württemberg die Stadt.



1034 KANNE EINES SCHUHMACHERS UND TELLER

Bopfingen, um 1840

Meistermarke / Engelmarken von Georg
Matthaeus Enslin d. Ä.
(heiratete 1829, starb 1887).
Schnabelstütze mit gewölbtem, oben abge-
flachtem Deckel. Graviertes Zunftzeichen
der Schumacher und: G. F. Lutzeier als
H:(andwerks) Obermeister. Auf dem Deckel
württ. Eichmarke. Löstelle im Boden mit
teilweisem Markenverlust, l. verbeult./
Der Teller mit Profilrand. L. verbeult.
H. 23,5/D. 23 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 498/499
Gekauft 1983 bei Dr. Nagel, Stuttgart
(DM 1.300,00)/1990 (DM 180,-)



1035 BIRNKRUG

Bopfingen, Mitte 18. Jahrhundert
Meistermarke von Gottfried Büchel
(wurde 1740 Meister).

Birnform mit Fußring, gewölbter Deckel mit
Kugeldrücker. Kniehenkel. Min. verbeult. H. 26,8 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 497

CALW

Altwürttemberg



Ansicht der aufern Brück in Calw.



1036 BIRNKANNE

Calw, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Johann Philipp Mayer
(heiratete 1706, starb 1758).

Schlanke, gefüßte Birnform, auf dem Deckel hoher
Scheibenknauft, Kugeldrücker. Scharnier mit seitlicher
Abdeckung und gezahnten Backen. Eingegossene
Bodenrosette. Verbeult. H. 38,5 cm

450,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 555 (ohne Markenabbildung)
Gekauft 1997 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 927,00)



1037 HALBMASSKANNE

Calw, erste Hälfte 18. Jahrhundert
 Undeutliche Marken von Johann Philipp Mayer
 (heiratete 1706, starb 1758).

Stitze mit Profilring in der Wandungsmitte, der Deckel ist in drei Stufen gewölbt, Maskaron am Banddrücker, eingegossene Bodenrosette. Auf der Wandung zwei Reihen von großen geflechelten Blüten, graviertes Besitzermonogramm: I F H und auf dem Deckel I.M.R.H.
 Reparaturstellen am unteren Henkelansatz und unter dem Deckeldrücker, am Fuß verbeult.
 Inhalt ca. 0,85 l. H. 23,5 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
 Lit.: Hintze V, Nr. 555 (ohne Markenabbildung)
 Gekauft 1969 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 780,00)

**1038 HALBMASSKANNE**

Calw, datiert 1775
 Marken von Heinrich Jacob Wagner
 (wurde 1758 Meister, starb 1800).

Stitze mit Profilring in der Wandungsmitte, der Deckel ist einfach gewölbt, Kugeldrücker mit Rillendekor. Flechelgravuren: im oberen Wandungsteil ein Doppeladler zwischen zwei Tulpen, unten eine Ranke mit Blüten. Graviertes Besitzermonogramm HM R mit Datierung 1775. Eichzapfen, Eichstempel von Wildberg. Etwas verbeult.

Inhalt ca. 0,83 l. H. 24 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung
 Lit.: Hintze V, Nr. 558 (ohne Markenabbildung)

**1039 VIERTELMASSKÄNNCHEN**

Calw, um 1780
 Marken von Heinrich Jacob Wagner (wurde 1758 Meister, starb 1800), das Stadtzeichen mit Qualitätsangabe 7 (für siebenteiliges Zinn). Kleine Stitze, die Wandung ist durch Querrippen in 17 schmale Zonen gegliedert, der Deckel in zwei Stufen gewölbt. Riss und kleines Loch im Deckel. Unter dem Henkelansatz rest. H. 17 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
 Lit.: Hintze V, Nr. 558 (ohne Markenabbildung)
 Gekauft 1997 (DM 1.200,00)

**1040 SCHRAUBFLÄSCHCHEN UND KLEINE DECKELSCHÜSSEL**

Calw, um 1800
 Marken/Engelmarke von Christoph Friedrich Götz (1757-1821, heiratete 1784).

Das Schraubfläschchen sechsseitig. An den Kanten geflechelte Wellenlinien. Graviertes Besitzermonogramm: JGK. Verbeult.
 Steilwandschüssel mit Rillendekor, Griffe mit Muschelrelief. Deckel mit Eichelknauf gegliedert.
 H.17,5/L.18,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
 Lit.: Hintze V, Nr. 559 (ohne Markenabbildung)
 Gekauft bei Schmidler, Stuttgart, 1961 (DM 60,00)/ 1985 (DM 1.200,00)





1037



1038

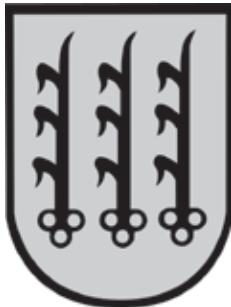


1039



1040





CRAILSHEIM

Kam 1806 zu Bayern (davor gehörte es fast 400 Jahre zu Brandenburg-Ansbach). 1810 an das Königreich Württemberg abgetreten.



1041 SCHNABELSTITZE

Crailsheim, datiert 1756

Marken von Johann Georg Seitz
(heiratete 1711, starb 1767).

Unten ausladende Wandung mit Schnabelausguss,
Kugeldrücker. Geflechelter Blattkranz mit
Monogramm: G.M.S. 1756. Leicht verbeult. H. 29,2 cm
180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 590
Getauscht 1996

1042 SCHNABELSTITZE

Crailsheim, datiert 1756

Marken von Johann Georg Schnepf (heiratete 1765).
Unten ausladende Wandung mit Schnabelausguss,
Kugeldrücker. Besitzermonogramm J. G. M. Eichzapfen,
auf dem Deckel zwei unterschiedliche württ.
Eichmarken (Hirschstangen). Verbeult, oberer
Henkelansatz angerissen. H. 33 cm
180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 591 (ohne Markenabbildung).
Gekauft 1995 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 237,-)



1043 KLEINE ABENDMAHLSKANNE

Crailsheim, datiert 1796

Marken von Johann Georg Halbritter (wurde 1794 Meister).

Ausladende Birnform mit Schnabelausguss, auf dem Deckel ein plastisches Lamm. Kugeldrücker, Scharnierabdeckungen in Blütenform. Gravierte Stifterinschrift: Zum Andenken gestiftet/ Maria Catrina Meitnerin / zu Weipertshofen* 1796.

*Weipertshofen, südöstlich von Crailsheim.

Leicht verbeult. H. 24,5 cm

450,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 592

Gekauft 1982 bei Breier, Dettingen (DM 2.200,00)



EBINGEN

Altwürttemberg



1044 DECKELSCHÜSSEL

Ebingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Ferdinand Engel d. Ä. (1768-1815, wurde 1791 Meister).

Tiefe Form mit zwei Griffen, der gewölbte Deckel mit Eichelknauf und reliefierten Palmettenfriesen. Leicht verbeult. L. 25,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 718

Gekauft 1993 (DM 750,00)



1045 ZWEI TELLER

Ebingen, Anfang 19. Jahrhundert

Engelmarken für Feinzinn/
Probzinntmarken von Ferdinand Engel
d. Ä. (1768-1815, wurde 1791 Meister).
Flache Form mit schmaler Fahne und
Profilrand. Jeweils mit Besitzergravur:
M. Dreher. Altersspuren, leicht ver-
beult. D. 22,3 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,

Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 719/718.

Gekauft 1985.

EHINGEN

War unter österreichischer Herrschaft und kam 1805 nach dem Frieden von Preßburg zum Königreich Württemberg.
Die Auflösung der Ehinger Marken war dank einer freundlichen Mitteilung von Herrn Dr. Ludwig Ohngemach aus dem Stadtarchiv Ehingen möglich.



1046 MASSKANNE

Ehingen, Anfang 18. Jahrhundert
Marken von Ferdinand Blau (Blauw)
(starb 1747).

Stütze mit leicht gewölbtem, in der Mitte scheibenförmig erhöhtem Deckel. Eingegossene Bodenrosette. Eichzapfen.
Deckelansatz angerissen. Min. verbeult.
Inhalt ca. 1,1 l. (1 Ehinger Schenkmaß).
H. 26,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
F. Blau ist bei Hintze nicht verzeichnet.
Gekauft 1975 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 1.800,00)





1048 KLEINE KANNE

Ehingen, datiert 1737

Marken von Georg Anton Fischer (um 1720 nach Ehingen zugewandert, starb 1757).
Stitze mit flachem Deckel, in der Mitte gedrückter Kugelknauf, Drücker in Federbuschform.
Besitzergravuren: L.A.H. 1737. Min. verbeult.
H. 17,3 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 728 (ohne Auflösung der Initialen von G. A. Fischer)

1047 SCHÜSSEL

Ehingen, Anfang 18. Jahrhundert

Marken von Ferdinand Blau (Blauw) (starb 1747).
Tiefe, runde Form mit Mittelbuckel und schmalem Rand mit verstärkter Kante. Besitzermonogramme:
F.X.T.S. (durchgestrichen), M.K. No 14 und I.G.A.
Leichte Altersspuren. D. 29,7 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Gekauft 1991 (DM 1.200,00)



1049 KLEINE KANNE UND TELLER

Ehingen, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Georg Anton Fischer (um 1720 nach Ehingen zugewandert, starb 1757).
Stitze mit flachem Deckel, in der Mitte gedrückter Kugelknauf, Drücker in Federbuschform (ergänzt). Besitzergravure: I.E.
Henkelansatz rest., min. verbeult,
Der Teller mit Profilrand,
Besitzerinitialen: CS und F.P.
H.17,3/D.23,3 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 728 (ohne Auflösung der Initialen von G. A. Fischer)
Gekauft 1982/1974 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 1.700,00/155,00)

ELLWANGEN

War Fürstprobstei, wurde 1802 besetzt und Württemberg angeschlossen.



1050 HALBMASSKANNE

Ellwangen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marke von Franz Joseph Salver (1754-1788 erwähnt), darüber Marke der Fürstprobstei Ellwangen.
Stitze mit zweifach gewölbtem, in der Mitte abgeflachtem Deckel. Besitzermonogramm F.I.A. Eichzapfen.
Die Fußzone ist gestaucht. H. 22,3 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 753

Gekauft 1977 bei Georg Britsch, Bad Schussenried (DM 2.200,00)



1051 MASSKANNE

Ellwangen, Anfang 19. Jahrhundert

Marke von Alois Salver (1760-1832, wurde um 1791 Meister), darüber Marke des Königreichs Württemberg.
Stitze mit gewölbtem, in der Mitte abgeflachtem Deckel mit Scheibenknopf. Besitzermonogramm: I.S.
Eichzapfen, auf dem Deckel Eichstempel 31 (für 1831).
Verbeult, rest. H. 29,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 754

Gekauft 1997 bei Dr. Nagel, Stuttgart



ESSLINGEN

War Reichsstadt, wurde 1802 / 03 dem Herzogtum Württemberg angeschlossen.



1052 BIRNKANNE

Esslingen, Ende 17. Jahrhundert

Marken von Jacob Weigelin d. J. (heiratete 1671).

Elegante, gefüste Birnform, in der Mitte gewölbter

Deckel. Kniehenkel. Eingegossene Bodenrosette

Fuß besch., der Deckelansatz ist angeris.

Inhalt ca. 1,3 l. H. 30,7 cm

1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 832

Gekauft 1988 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 5.300,00)





1053 MASSKANNE MIT CANNSTATTER EICHMARKE

Esslingen, datiert 1720
Marken von Johann Georg Dreher
(heiratete 1713).
Schnabelstilze, gewölbter Deckel mit
hohem Scheibenknau, Drücker mit
Maskaron. Eingegossene Bodenrosette.
Gravuren: unter einer Blüte ein bekrönter
Blattkranz mit: H.I.K.1720.
Etwas verbeult, Lötstelle am Fußrand
und am Henkelansatz.
Inhalt ca. 1,6 l. H. 30 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 8361 (ohne Markenabbildung)



1054 SCHRAUBKANNE

Esslingen, erste Hälfte 18. Jahrhundert
Stadtmarke, undeutliche Meistermarke,
möglicherweise von Johann Georg Dreher
(heiratete 1713).
Viereckig, auf eine Kante gesetzter
Röhrenausguss mit Schraubverschluss,
auf dem Schraubdeckel feststehender
Griff. Gravierter bekrönter Blattkranz mit
GFL, außerdem Monogramm: J.F.SM.
Lötstellen an zwei Kanten und Ecken.
H. 30,2 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 8361 (ohne Markenabbildung)





1055 KLEINE KANNE

Esslingen, datiert 1740

Stadt- und ungedeutete Meistermarke.
Sitzte, der Deckel ist in der Mitte gewölbt.
Bodenrosette. Gravierter Blattkranz mit
Besitzermonogramm: I.F. 1740. Riss am
Ausguss und min. verbeult. H. 17 cm

120,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel



1056 SCHRAUBFLASCHE

Esslingen, datiert 1766

Marken von Johann Andreas Martin
(heiratete 1752, starb 1783).

Sechsseitig. Schraubdeckel mit glattem Tragring.
Besitzermonogramme: I.M.K. mit 1766 und G.V. Kleine
Lötstelle am Schraubdeckel, an einer Kante verbeult.
H. 28 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 840 (ohne Markenabbildung)
Gekauft 1961 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 62,00)

1057 MASSKANNE

Esslingen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Johann Friedrich Wagner
(wurde 1749 Meister).

Stitze mit Profilring und zweifach gewölbtem
Deckel, Drücker mit Maskaron. Gravierter
Blattkranz mit den Besitzermonogrammen:
F.M. und C.F.G. Etwas verbeult.

Inhalt ca. 1,66 l. H. 31,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 839



1058 SCHRAUBKANNE

Esslingen, datiert 1770

Marken von Christoph Friedrich
Mayer (heiratete 1767).

Sechsseitiger Körper mit verstärkt
em Fußrand. Röhrenaussug mit
Schraubdeckel. Großflächige
Gravuren: Bauer in Tracht und
Schnitterin mit Ährenbündel, Rose
und Nelke, außerdem ein Doppel-
adler und ein Blattkranz mit: I.I.F.
1770. Leicht verbeult, rest.

H. 33,5 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 842 (ohne
Markenabbildung)

Gekauft 1984 bei Breier, Dettingen
(DM 2.200,00)



1059 SCHRAUBFLASCHE

Esslingen, datiert 1779

Marken von Johann Friedrich Wagner (wurde 1749 Meister). Seine Initialen im Relief an der Öse auf dem Deckel.

Sechsseitig. Besitzermonogramm: H.W. mit 1778. Etwas verbeult, der Klappgriff auf dem Deckel fehlt.
H. 22,5 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 839



1060 TAUFKANNE

Esslingen, datiert 1786

Marken von Johann Andreas Martin (heiratete 1752, starb 1783).

Gefügte Birnform mit tiefem Profilring, profiliertem Schnabelausguss und zweifach gewölbtem Deckel mit Scheibenknauft. Drücker mit Maskaron. Gravierte Inschrift DAS AUG ALEIN DAS WASER SICHT*.

*Mit „Das Aug allein das Wasser sieht“ beginnt die letzte Strophe von Luthers Tauflied „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“. Gestaulter Fuß, Lötstellen. Inhalt ca. 1,66 l. H. 31,5 cm

200,-

Provenienz: Württembergische Sammlung
Lit.: Hintze V, Nr. 839



1061 MASSKANNE UND BECHER

Esslingen, datiert 1782 bzw. Ende 19. Jahrhundert

Marken von Johann Andreas Martin (heiratete 1752, starb 1783)./ Christian Fr. Gunzenhäuser (1815-1881).

Schnabelstütze, gewölbter Deckel mit Scheibenknaufl. Besitzermonogramm: TB.F. 1782. Die Spitze der Ausgussabdeckung fehlt, Riss im Deckel, leicht verbeult.

Konisch mit verstärktem Lippenrand, Besitzermonogramm: J.P. Verbeult.
H. 8/30 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 839 (ohne Markenabbildung) / Nr. 849 (andere Marken)

Gekauft 1997 bei Rieber, Stuttgart (DM 820,00)

1062 KLEINE KANNE

Esslingen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Johann Andreas Martin (heiratete 1752, starb 1783).

Schnabelstütze mit Profilring und kleiner Schnauze, der in der Mitte gewölbte Deckel mit Scheibenknaufl., Drücker mit Maskaron. Gravierte Blüte und Besitzermonogramm: H.S. Verbeult.

Inhalt ca. 0,46 l. H. 18 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 840 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1985 (DM 1.650,00)



1063 DREI SCHRAUBFLASCHEN

Esslingen, drittes Viertel 19. Jahrhundert

Marken von Christian Fr. Gunzenhäuser (1815 - 1881).

Achtseitiger Körper mit verstärktem Fußrand. Besitzermonogramme: E.C.G./ W.B./T.F. 1858. Leicht berieben.

H. 17,5/27,5 cm

120,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 849

GAILDORF

Gehörte zur reichsunmittelbaren Grafschaft Limpurg und kam 1806 zu Württemberg.



1064 WEINKANNE UND TELLER

Gaildorf, Mitte 19. Jahrhundert

Marken von Christian Ludwig (Louis) Höchel (1811-1891, Sohn des Backnanger Zinngießers Friedrich Höchel).

Stitze, die zweigeteilte Wandung mit getriebenen schrägen Buckeln bzw. Rippen (später?). Mittig leicht gewölbter Deckel. Eichzapfen. Gaildorfer Eichmarken.

Lötstelle im Boden, am Stand, Reparaturspuren (Entfernen von drei Füssen und eines Deckelknaufs), verbeult./ Sog. Krautteller, schalenförmig. Leicht verbeult.

Inhalt ca. 1,64 l. (1 württ. Schenkmaß). H.30,5/D.20,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

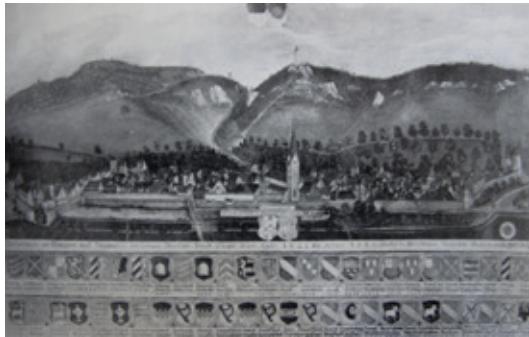
Lit: Hintze V, Nr. 956 (dort sind nur zwei Eichmarken abgebildet)

Chr. L. Höchel, wird 1853 die „Reparatur eines gekauften Hauses und Einrichtung einer Zinngießerwerkstatt“ genehmigt (Staatsarchiv Ludwigsburg F 166 III Bü 202). 1863 übergab er die Werkstatt seinem Sohn Gottlieb (Hans König, Menschen aus dem Limpurger Land, Bd. 2, 2004, S. 74). Die Kanne wurde 1993 gekauft (DM 1.800,00)



GEISLINGEN

Gehörte bis 1802 zur Reichsstadt Ulm,
kam 1803 zu Bayern und 1810 zum Königreich Württemberg.



1065



1065 KLEINE KANNE

Geislingen, erste Hälfte 18. Jahrhundert
Stadtmarken und ungedeutete Meistermarke.
Stütze mit gewölbtem Deckel, Knauf. Eingegossene Bodenrosette.
Graviertes Besitzermonogramm: M.W.M. Min. verbeult.
Inhalt ca. 0,49 l. H. 18 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Gekauft 1986 (DM 2.000,00)



1066

1066 KLEINE SCHRAUBFLASCHE

Geislingen, Mitte 18. Jahrhundert
Unbekannter Meister, zweifache Stadtmarke.
Schlanker sechsseitiger Körper, der Schraubdeckel mit glattem Tragring,
auf zwei Seiten der Öse ein plastisches Gesicht. Besitzermonogramm: J.G.H.
Etwas verbeult. H. 23,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 965b
Gekauft 1979 auf der ISA, Stuttgart (DM 1.200,00)

1067 ZUNFTKANNE DER KÜFER

Geislingen, datiert 1785

Dreifache Stadtmarke.

Unten etwas ausladender Körper mit Profilring auf drei Füßen in Form von Fässern. Auf dem gewölbtem Deckel ein auf einem hohen Knauf sitzender Löwe, der ein graviertes Schild mit dem Zunftzeichen der Küfer und der Datierung 1785 hält. Drücker mit Maskaron, abgedecktes Scharnier mit gezahnten Backen, der aus drei Voluten gebildete Henkel endet einem Schild.

Namensgravuren auf dem oberen Wandungsteil: CHRISTOPH NAFZGER* - JACOB FRE - CHRISTIAN ERHARD STEIF - JOHANNES K. JACOB WACHTER - M. JOHANNES - JBÖRTELE JOHANN KLENGLER - GEORG LOHRMANN - JOHANN HINGER - GEORG HOFFMANN - JACOB HOFFMANN - JACOB NEHER - JOHANN STEIF und auf dem unteren Wandungsteil: Renoviert - von - Zunftmeister - J. Scheifele** - R. Jakober - J. Steiff - 1858.

Unter dem Schild am Henkelende graviert: J.St. und J.K.

* „Christoph Naßger, Kieffer“ ist 1781 nachweisbar (Geislunger Urkundenbuch, Büschel 250)

** Johannes Scheufele, Raimund Jacober und Johannes Steiff erscheinen im Rechnungsbuch der Geislunger Küfer- und Kübler Zunft von 1856/60 (Rechnungen, Büschel 327).

Vom Deckelschild fehlt die untere Spitze, oben ist es, wie der Deckelknauf und der obere Henkelansatz, nachgefertigt, am Stand leicht verbeult. H. 48 cm

3000,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Gekauft 1989 bei Oskar Ruff, Stuttgart (DM 9.000,00)





1067





1067

1068 MASSKANNE

Geislingen, datiert 1813

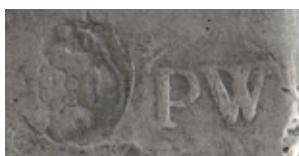
Marken von Philipp Wagner (Sohn des Esslinger Zinngießers J. F. Wagner, wurde 1802 Meister). Stitze mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte mit Längsrippen erhöht, oben abgeflachter. Gravur auf dem Deckel J.G.F. 1813. Eichzapfen, auf dem Deckel Geislunger Eichmarke. Ausgebeult, am Stand leicht verbeult. Inhalt ca. 1,64 l. (1 württ. Schenkmaß). H. 27,8 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 965a (Eichmarke), Philipp Wagner ist nicht verzeichnet.

Gekauft 1990 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 900,00)



1069 KÄNNCHEN

Geislingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Philipp Wagner (wurde 1802 Meister). Stitze mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte mit Längsrippen erhöht. Eichzapfen. Etwas verbeult. Inhalt ca. 0,22 l. (1/8 württ. Schenkmaß). H. 13,2 cm

120,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

1070 MASSKANNE

Geislingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Philipp Wagner (wurde 1802 Meister). Stitze, der Deckel ist in der Mitte mit Längsrippen erhöht. Gravur auf dem Deckel: J.G.S. Leichte Altersspuren. Inhalt ca. 1,44 l. H. 27,8 cm

120,-

Provenienz: Württembergische Sammlung



1074

1071 MASSKANNE

Geislingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Benedict Wagner (1778-1839, heiratete 1804). Unten weit ausladende Stitze, der Deckel ist in der Mitte erhöht, oben abgeflacht. Drücker mit Maskaron. Eichzapfen, auf dem Deckel Besitzermonogramm: D.K. und Geislunger Eichmarke. Kleines Loch im Boden, min. verbeult. Inhalt ca. 1,63 l. (1 württ. Schenkmaß). H. 27,8 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 965b

1072 KÄNNCHEN

Geislingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Benedict Wagner (1778-1839, heiratete 1804). Stitze mit abgesetzter Fußzone, der Deckel ist in der Mitte erhöht, oben abgeflacht. Drücker mit Maskaron. Eichzapfen. Deckelscharnier leicht verbogen. Inhalt ca. 0,21 l. (1/8 württ. Schenkmaß). H. 13,8 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 965b

1073 KÄNNCHEN

Geislingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marke von Benedict Wagner (1778 - 1839, heiratete 1804). Schnabelstitze, der Deckel ist in der Mitte erhöht, Drücker mit Maskaron. Eichzapfen, auf dem Deckel Besitzermonogramm J.K. und Geislunger Eichmarke. Reparaturstelle auf der Wandung, Riss am Henkelansatz. Inhalt ca. 0,21 l. (1/8 württ. Schenkmaß). H. 13,8 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 965a (Eichmarke)/965b.

Gekauft 1977 bei Erwin Fischle, Stuttgart (DM 1.500,00)

1074 RASIERSCHÜSSEL

Geislingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marke von Benedict Wagner (1778-1839, heiratete 1804). Runde Form mit Ausschnitt an der Fahne. Auf der Unterseite Öse mit Ring zum Aufhängen (wohl ergänzt). Reparaturstelle, min. verbeult. D. 19,3 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 965b

Gekauft 1975 bei Erwin Fischle, Stuttgart (DM 330,00)



1068



1069



1070



1071



1072



1073

war Reichsstadt und fiel 1802 an das Herzogtum Württemberg.



1075 GRAVIERTE ZUNFTTAFEL (TISCHZEICHEN)

Giengen, datiert 1732

Marken von Jacob Leeblein (1694-1750) und Signatur von Matthaeus Leeblein (1696-1762). Rechteckiges Täfelchen, unten geschweift, oben zwei Ösen. Auf beiden Seiten reich graaviert: auf der einen Darstellungen eines Färbers und eines Metzgers bei der Arbeit, daneben die Zunftzeichen der Bäcker und der Bader, auf der anderen Seite vier Felder mit den Emblemen der Bierbrauer, Schuhmacher, Müller und Gerber. Darunter jeweils eine Maske, die Datierung 1732 und die Marken bzw. die Signatur: Mathäus Leeble sculpsit Giengensis. Kette aus Eisen zum Aufhängen. Unten angehängt wohl spätere Zunftzeichen der Hufschmiede, Zimmerleute und Weber.

Riss in der Mitte, oben gefestigt. 22 x 12,3 cm

2500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 986, dort ist unter b) ein graviertes „Aushängezeichen einer Vielhandwerkerzunft“ gleicher Größe aus der Sammlung Baurat Manz erwähnt. Die Beschreibung weicht nur in zwei Handwerkszeichen (Käser statt Färber und Seiler statt Bader) und in der Signatur ‚Matheus Leeblein sculp. Giengensis‘ ab. Außerdem hatte sie keine Marken. Unter a) ist die von M. Leeblein fein gravierte auf 1721 datierte Zinntafel aus der Sammlung Nestel beschrieben, die in der Auktion (Helbing, München, Oktober 1916) versteigert wurde und sich heute im Württembergischen Landesmuseum befindet.

Die gravierte Tafel ist die einzige bekannte Arbeit von M. Leeblein mit Marken (der Werkstatt seines Vaters). Es ist zu vermuten, dass er erst bei seinem Vater und später bei seinem Schwager A. Hähnle mitarbeitete, der die Werkstatt wohl 1744 übernahm (Kat. Giengener Zinngießer, S. 8f.).

Gekauft 1992 bei Oskar Ruff, Stuttgart (DM 12.000,00)



Rückseite



**1076 SZNABELSTITZE EINES
BIERBRAUERS**

Giengen, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Jacob Leeblein
(1694-1750, heiratete 1694).

Am Deckeldrücker Reliefmaskaron, eingegossene Bodenrosette, zwei Eichzapfen. Graviertes Besitzermonogramm H.I.H. mit Bierbraueremblem, auf dem Deckel J.B. Etwas verbeult. Inhalt 1,16 l. (für 1 Giengener Weinmaß) und 1,31 l. (1 Giengener Biermaß). H. 26 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 982; Ausgestellt 1987 in Giengen (Kat. Giengener Zinngießer, Nr. 6), Kat. Giengener Zinngießer, Marken Nr. 3 und 4.

Gekauft 1983 (DM 3.200,00)



1077 STITZE

Giengen, zweites Viertel 18. Jahrhundert

Marken von Christian Friedrich Schnapper I
(1695 - 1781).

In der Mitte gewölbter Deckel, oben scheibenförmig abgeflacht. Eingegossene Bodenrosette. Eichzapfen. Etwas verformt, Fußzone gestaucht. H. 25,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 983



1078 SCHNABELSTITZE

Giengen, zweites Viertel 18. Jh.
Marken von Christian Friedrich
Schnapper I (1695-1781).

Kaum gewölbter Deckel, der vier-teilige Scheibenknauft ist von einem Puttenkopf bekrönt, am Deckel-drücker Reliefmaskaron, eingegos-sene Bodenrosette. Zwei Eich-zapfen, graviertes Besitzermono-gramm: I.M. Leichte Altersspuren.
Inhalt ca. 1,15 und 1,26 l.

H. 29,5 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart; Sammlung des Süddeutschen
Rundfunks, Stuttgart. Auktion Sotheby's,
Amsterdam, 6. 12. 1999, Lot 586
Lit.: Hintze V, Nr. 983; Kat. Giengener
Zinngießer, S. 25. Dort ist die Kanne
erwähnt.
Gekauft 2001

1079 KLEINES KÄNNCHEN

Giengen, Mitte 18. Jahrhundert
Meistermarke von Christian Friedrich
Schnapper I (1695-1781).
Stitzenform, Eichzapfen, graviertes
Besitzermonogramm: P.T.S.
Min. verbeult.
Inhalt ca. 0,15 l (1/8 Giengener
Weinmaß). H. 12,8 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung
Lit.: Hintze V, Nr. 983





1080 SCHNABELSTITZE

Giengen, Mitte 18. Jahrhundert

Marken von Andreas Hähnle (1723-1786).

Am Deckeldrücker Reliefmaskaron, eingegossene Bodenrosette mit Kreuzigungsszene, zwei Eichzapfen. Graviertes Besitzermonogramm: H.W.M.

Etwas verbucht.

Inhalt 1,21 l. (1 Giengener Weinmaß) und 1,34 l.

(1 Giengener Biermaß). H. 29,5 cm

350,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Kat. Giengener Zinngießer, Marken Nr. 7 und 8; A. Hähnle ist bei Hintze nicht verzeichnet.

Gekauft 1991 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 3.000,00)

1081 KLEINE KANNE

Giengen, Mitte 18. Jahrhundert

Marken von Andreas Hähnle (1723-1786).

Stitzenform, durch zwei Rillenbänder gegliedert. Bodenrosette, zwei Eichzapfen. Graviertes Besitzermonogramm: I.V.R.L. Leichte Altersspuren. Inhalt ca. 0,56 l. und ca. 0,64 l. (1/2 Giengener Biermaß). H. 19,5 cm

350,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Kat. Giengener Zinngießer, Marken Nr. 7 und 8; A. Hähnle ist bei Hintze nicht verzeichnet.



1082 BIRNKRUG

Giengen, datiert 1769

Marken von Christian Friedrich Schnapper I (1695-1781), möglicherweise verwendet von seinem Sohn Johannes (heiratete 1758).

Gewölbter Deckel mit Scheibenknauft, am Drücker Reliefmaskaron. Zwei Besitzergravuren: A.B.E.H. 1769 und J.A.K. 1775. Leicht ausgebeult.

H. 29,5 cm

800,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 983, 987

Gekauft 1988 für DM 4.500,00 (nach der Ausstellung in Giengen)



1083 SCHRAUBFLASCHE

Giengen, datiert 1785

Marken von Johannes Schnapper (1727-1805, heiratete 1758). Sechsseitig mit verstärkter Fußzone, Schraubdeckel mit festem Traggriff. Besitzergravur: I.G.KV. 1785. Etwas eingedrückt. H. 29 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Gekauft 1991 (DM 1.300,00)



1084 SCHNABELSTITZE

Giengen, datiert 1792

Marken von Johann Georg Hähnle (1755-1798). Am Deckeldrucker Reliefmaskaron, Bodenrosette, Eichzapfen. Gravierter Blattkranz mit: M.E.N. 1792. Etwas verbeult, der Deckelansatz ist nachgefertigt, der Henkelansatz oben angeissen.

Inhalt ca. 1,22 l (1 Giengener Weinmaß). H. 24,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Ausgestellt 1987 in Giengen (Kat. Giengener Zinngießer, Nr. 31); J. G. Hähnle ist bei Hintze nicht verzeichnet.
Gekauft 1984 bei Mars, Würzburg (DM 944,00)



1085 SCHNABELSTITZE

Giengen, datiert 1793

Marken von Johann Georg Hähnle (1755-1798). Am Deckeldrucker Reliefmaskaron, Bodenrosette, Eichzapfen. Gravierter Blattkranz mit: TS.Z. 1793. Leicht verbeult.

Inhalt ca. 1,16 l. H. 25,2 cm

250,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.



1086 SCHNABELSTITZE

Giengen, Ende 18. Jahrhundert

Undeutliche Marken von Johann Georg Hähnle (1755 - 1798).

Am Deckeldrucker Reliefmaskaron, Bodenrosette, Eichzapfen. Heidenheimer Eichmarken. Graviertes Besitzermonogramm: I.H. Fußzone gestaucht, etwas verbeult. Inhalt ca. 1,7 l. H. 32 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Kat. Giengener Zinngießer, Marken Nr. 10 und 11, S. 37 (ähnliche Kanne aus dem Museum Schloss Hellenstein, Heidenheim); J. G. Hähnle ist bei Hintze nicht verzeichnet.
Getauscht 1989.

1087 KLEINE SCHNABELSTITZE

Giengen, Anfang 19. Jahrhundert

Ohne Marken, wohl Christian Friedrich Schnapper II (1760 - 1832).

Am Deckeldrucker Reliefmaskaron, graviertes Besitzermonogramm B.R., Eichzapfen. Giengener Eichmarken. Etwas verbeult. Geeicht für ein württ. Viertelmaß (ca. 0,42 l). H. 17 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Ausgestellt 1987 in Giengen (Kat. Giengener Zinngießer, Nr. 47).
Gekauft 1970 bei Combé, Stuttgart (DM 600,00)

1088 BIRNKANNE

Giengen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken wohl von Gottfried Tappert (1773-1820).

Ausladender Körper, gewölbter Deckel mit Eichelknauf, am Drücker Reliefmaskaron. Besitzergravur: J.R. Altersspuren. H. 29,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Kat. Giengener Zinngießer, S. 12. G. Tappert heiratete 1799 die Witwe von J. G. Hähnle. Er verwendete wohl dessen Marken. Bei Hintze ist er nicht verzeichnet.



1083



1084



1085



1086



1087



1088

SCHWÄBISCH GMÜND

war Reichsstadt und wurde 1802 / 03 dem Herzogtum Württemberg einverleibt.



1089 EIN PAAR LEUCHTER

Schwäbisch Gmünd, Anfang 18. Jahrhundert
Marken von Franz Anton Dayber (1681-1739).
Dreipassiger Sockel auf Kugeln, gegliederter
Balusterschaft, Tropfschale mit Eisendorn.
Reparaturstellen an den Schäften und Tüllen.
H. 41 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1000.
Gekauft 1980 bei Breier, Dettingen (DM 2.500,00)



1090 MASSKANNE

Schwäbisch Gmünd, Anfang 18. Jahrhundert
Marke von Franz Anton Dayber (1681-1739).
Stitze, der Deckel kleiner Erhöhung in der Mitte, darauf ein
eiförmiger Knauf mit Querrillen. Bodenrosette. Verbeult.
Inhalt ca. 1,495 l. H. 27,8 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1000.
Gekauft 1997 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.000,00)



1091

1091 MASSKANNE

Schwäbisch Gmünd, Mitte 18. Jahrhundert

Marke von Johann Christoph Miller (heiratete 1740 die Witwe von F. A. Dayber).

Stitze, der Deckel in der Mitte leicht erhöht und scheibenförmig abgeflacht. Bodenrosette, Eichzapfen.

Besitzermonogramm: B.Z. Etwas verbeult, Henkelansatz rest. Inhalt ca. 1,66 l. H. 28,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1002.

Gekauft 1958 bei Schmider, Stuttgart (DM 150,00)



1092

1092 KÄNNCHEN

Schwäbisch Gmünd, Mitte 18. Jahrhundert

Marke von Johann Christoph Miller

(heiratete 1740 die Witwe von F. A. Dayber).

Stitze, der Deckel in der Mitte leicht erhöht und scheibenförmig abgeflacht. Eichzapfen.

Etwas verbeult, der Deckelansatz ist angerissen.

H. 18 cm

100,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze V, Nr. 1002.



1093

1093 HALBMASSKANNE

Schwäbisch Gmünd, Mitte 18. Jahrhundert

Marke von Johann Christoph Miller

(heiratete 1740 die Witwe von F. A. Dayber).

Stitze, der Deckel in der Mitte leicht erhöht und scheibenförmig abgeflacht. Bodenrosette, Eichzapfen.

Besitzermonogramme: I.K., R.M. und J.H.G. 1831 mit Küfer-Werkzeug. Leicht verbeult, die Henkelansätze sind nachgefestigt.

Inhalt ca. 0,85 l. H. 23 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1002.

Gekauft 1996 (DM 900,00)



1094 KÄNNCHEN

Schwäbisch Gmünd, zweite Hälfte 18. Jahrhundert
Marke wohl von Joseph Dayber (1733-1793, heiratete 1740).
Stitze, der Deckel in der Mitte zweifach erhöht,
Muscheldrücker. Eichzapfen. Leicht verbeult.
Inhalt ca. 0,225 l. H. 14 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze V, Nr. 1006 (ohne Markenabbildung), Nr. 1005 (Markentypus)

1095 DREI TELLER

Schwäbisch Gmünd, Anfang 19. Jh.
Marken von Johann Franz Sebastian Both
(1765-1833, heiratete 1800).
Flache Form mit verstärkter Randkante.
Graviertes Zunftzeichen eines Metzgers
(Lamm mit Kreuzesfahne) mit: H.G.M.
und getilgt I.F.A. Gebrauchsspuren.
D. 22,8 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1004.
Gekauft um 1974 bei Erwin Fischle, Stuttgart
(ca. DM 300,00)



1096 SCHRAUBFLASCHE UND TELLER

Schwäbisch Gmünd, Anfang bzw. Mitte 19. Jahrhundert
Marken von Benedikt Kammerer (1812-1870, heiratete
1837) bzw. Engelhard Leiber (geb. 1793, heiratete
1820).

Runde Form, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
Leicht verbeult./ Flache Form mit verstärkter
Randkante. Besitzermonogramm: JH. K.
H. 21,5/D. 22 cm

100,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze V, Nr. 1013/1009

GÖPPINGEN

Altwürttemberg

Von dem Stadtbrand von 1782 blieben nur wenige Häuser verschont.



1097 SCHÜSSELCHEN

Göppingen, drittes Viertel 17. Jahrhundert

Marken von Michael Ruff (1621-1674, heiratete 1674). Tiefe, runde Form mit schmalem Rand auf niedrigem FuBring. Seitlich zwei von Ösen in Form von Delphinen gehaltene Ringe. Eine Öse ist beschädigt, Gebrauchsspuren. D. 15,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1024; Kat. Göppinger Zinn, S. 92
1993 getauscht

1098 OHRENSCHALE

Göppingen, zweites Dritt 18. Jahrhundert

Marken von Jeremias Wolsdorf (1709-1787, wurde 1731 Meister).

Tiefe, runde Form auf drei Kugeln, zwei waagrechte Griffe mit Muschelrelief. Besitzergravuren: I.F.B. mit Metzgerbeil und I.M.S. Lötstellen am Rand, Füße gestaucht. Die Schale hatte wohl einen Deckel. L. 32 cm
150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1029; Ausgestellt 1990 in Göppingen (Kat. Göppinger Zinn, Nr. 20 und Abb. 39)
Gekauft 1984 bei Zeller, Lindau (DM 860,00)w



1099 SCHÜSSEL

Göppingen, zweites Dritt 18. Jahrhundert

Meistermarke (zweifach) von Jeremias Wolsdorf (1709-1787, wurde 1731 Meister).

Tiefe, runde Form. Besitzergravuren: Zunftzeichen der Bierbrauer mit J.S.W.A., J.H., und I.W.M. Gebrauchsspuren. D. 34 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1029; Ausgestellt 1990 in Göppingen (Kat. Göppinger Zinn, Nr. 21)
Gekauft 1959 bei Schmider, Stuttgart (DM 60,00)



1100 SCHRAUBFLÄSCHCHEN

Göppingen, zweites Drittel 18. Jahrhundert

Marken von Jeremias Wolsdorf (1709-1787, wurde 1731 Meister).

Sechsseitig, der Schraubverschluss mit profiliertem Klappgriff. An den Kanten geflechelte Wellenlinien, Besitzergravur: M.R. Etwas verbeult. H. 19 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 1029; Kat. Göppinger Zinn, Nr. 18 (gleiches Schraubfläschchen)



1100

1101 KANNE EINES BÄCKERS

Göppingen, datiert 1764

Zweifache Meistermarke von Jeremias Wolsdorf (1709 -1787, wurde 1731 Meister). Stützenform mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht. Eingegossene

Bodenrosette, Eichzapfen, Göppinger Eichmarke, Besitzergravur: bekröntes Zunftzeichen der Bäcker mit: G.F.H. 1764. 1Etwas verbeult.

Inhalt ca. 0,82 l. (ca. 1/2 Schenkmaß). H. 21,7 cm

350,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr.1029; Kat. Göppinger Zinn, Abb. 73 (Bodenrosette „Typ 4“)

1102 KANNE UND KÄNNCHEN EINES METZGERS

Göppingen, Mitte 18. Jahrhundert

Sehr undeutliche Marken von Johannes Berner d. J. (1691- 1764, heiratete 1716).

Stützenform mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte zweifach bzw. einfach erhöht.

Jeweils mit Bodenrosette, Eichzapfen, Göppinger Eichmarke und Besitzergravur: L.W. mit Metzgerbeil.

Riss im Deckel, gestauchte Fußzone/Lötstelle am Henkelansatz, min. besch.

Inhalt ca. 0,91 l/0,47 l (1/2 und 1/4 württ. Helleichmaß). H. 18,2/21,6 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Ausgestellt 1990 in Göppingen (Kat. Göppinger Zinn, Nr. 5 und 6)

Gekauft 1979 (DM 2.300,00)/1982 (DM 2.200,00)



1101

1102



1103 KANNE EINES BIERBRAUERS

Göppingen, letztes Drittel 18. Jahrhundert
Marken von Christian Friedrich Wolsdorf (1731-1819, wurde 1761 Meister).

Stitze mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht. Bodenrosette, Eichzapfen, Eichmarke. Besitzergravur: Zunftzeichen der Bierbrauer mit ICH.B. Min. verbeult.

Inhalt ca. 1,84 l (1 württ. Helleichmaß).
H. 31 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Kat. Göppinger Zinn, S. 93

Gekauft 1994 im Stuttgarter Kunsthandel
(DM 1.800,00)



1104 KÄNNCHEN

Göppingen, Ende 18. Jh.

Marken von Friedrich August Wolsdorf (1765-1831, wurde 1791 Meister).

Stitzenform, der Deckel mit Federbuschdrücker, Eichzapfen und Eichmarke mit: WH.

Besitzergravur: F.M. in Blattkranz. Leicht verbeult.

Inhalt ca. 0,21 l (ca. 1/8 Schenkmaß). H. 14,6 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze V, Nr. 1035





1105 MASSKANNE

Göppingen, um 1800

Marken von Johannes Berner (1762-1844, wurde 1791 Meister).
Stitze mit Profilring, der Deckel ist in
der Mitte zweifach erhöht. Eichzapfen,
Besitzermonogramm J.E.

Etwas verbeult.

Inhalt ca. 1,64 l. (1 württ.
Schenkmaß). H. 29,7 cm

200,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze V, Nr. 1028 und 1036



1106 HANDWASCHBECKEN

Göppingen, um 1800

Marken von Johannes Berner (1762-1844,
wurde 1791 Meister).

Vorn abgerundet, Rückwand mit Aufhängeloch
und oben geschweiftem Rand. Seitlich zwei
volutenförmige Griffen mit plastischen Hermen.
Besitzergravur: J.G.M. zwischen zwei
Blattzweigen. Min. besch. H. 23,5/L. 24 cm

400,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1028 und 1036; Ausgestellt 1990 in
Göppingen (Kat. Göppinger Zinn, Nr. 42, Farabb. 17,
Marken Nr. 13 und 14)
Gekauft 1968 bei Combé, Stuttgart



1107 KÄNNCHEN

Göppingen (?), um 1800

Ohne Marke. Stitze, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht. Am Stand min. verbeult. H. 14,5 cm

50,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart



1108 KÄNNCHEN

Göppingen, um 1800

Marken von Johannes Berner (1762-1844, wurde 1791 Meister). Stitzenform. Leicht verbeult. H. 13,8 cm

120,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze V, Nr. 1028 und 1036



1109 KÄNNCHEN EINES BÄCKERS

Göppingen, um 1800

Marken von Johannes Berner (1762-1844, wurde 1791 Meister). Stitze, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht, Muscheldrücker. Besitzermonogramm: HIG mit Brezel.

Leichte Gebrauchsspuren. H. 9,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1028 und 1036

Gekauft 1990 im Stuttgarter Kunsthandel
(DM 1.200,00)

1110 SCHRAUBKANNE

Göppingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Johannes Berner (1762-1844, wurde 1791 Meister).

Achtseitig, Röhrenausguss mit einem von einer Kette gehaltenen Schraubverschluss, auf dem Schraubdeckel ein Tragring.

Besitzergravur: J.M. Kleine Beschädigung an der Schulter,

Henkel min. verbeult. H. 35,6 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1028 und 1036; Ausgestellt 1990 in Göppingen (Kat. Göppinger

Zinn, Nr. 44 und Abb. 49)

Gekauft 1959 bei Schmider, Stuttgart (DM 100,00)



1110

1111 ZWEI SCHRAUBFLASCHEN

Göppingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Johannes Berner (1762-1844, wurde 1791 Meister)/

Nur Stadtmarke (zweifach).

Achtseitig, Besitzergravur: M.U./ Runde Form. L. ber. H. 17,8/23 cm

100,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze V, Nr. 1028 und 1036; Kat. Göppinger Zinn, S. 94.

1112 SCHRAUBFLÄSCHCHEN

Göppingen, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Friedrich August Wolsdorf
(1765-1831, wurde 1791 Meister).

Achtseitig, der Schraubverschluss mit paßig geschweiftem Klappgriff.

Besitzergravur: E.B.S.M. und 1840 (wohl später). Verbeult, Lötstelle am Boden. H. 17,8 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Ausgestellt 1990 in Göppingen (Kat. Göppinger Zinn, Nr. 69)

Gekauft 1985 bei Heck, Ludwigsburg (DM 826,00)



1111



1112



1113

1113 SCHRAUBFLASCHE

Göppingen, drittes Viertel 19. Jahrhundert

Marke (zweifach) wohl von Johann Georg Bliederhäuser (1818-1888, heiratete 1843).

Achtseitig, Besitzergravur: D. Baur zum Hirsch.
Leichte Kratzer, min. verbeult. H. 26,7 cm

60,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze V, 1037 (Marke, dort J. G. Berner zugeschrieben); Kat. Göppinger Zinn, S. 95

SCHWÄBISCH HALL

war Reichsstadt, wurde 1802 von Württemberg besetzt und dem Herzogtum einverleibt.



1114 MASSKANNE

Schwäbisch Hall, zweite Hälfte 17. Jahrhundert

Marken von Georg Ezechiel Weber (1647-1707, wurde 1676 Meister).

Stitze, leicht gewölbter Deckel mit Scheibenknauft. Drücker mit Reliefmaske. Bodenrosette. Reich graviert mit Behangornamenten, Besitzermonogramm: C.H.H. Leicht verbeult, unterer Henkelansatz rest. H. 29,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1084

Gekauft 1960 bei Starker, Stuttgart (DM 125,00)



1115

1115 WÖCHNERINNENSCHÜSSEL

Schwäbisch Hall, Mitte 18. Jahrhundert
Feinzinn-Marke wohl von Johann Balthasar Leutwein
(1681-1757, wurde 1706 Meister).

Tiefe Schalenform mit zwei waagrechten Griffen, gewölbter Deckel mit Holzknauf. Reliefdekor mit Muschelornamenten auf Griffen und Deckel. Leichte Oxidationsspuren. L. 27 cm

800,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.
Hintze verzeichnet keine Haller Feinzinnmarken aus dem 18. Jahrhundert.



1116

1116 EICHMASS

Schwäbisch Hall, datiert 1694
Marke von Hans Michael Fugmann d. Ä.
(1630-1700, wurde 1657 Meister).

Unten ausladender Mantel mit verstärktem Lippenrand. Bodenrosette. Eichzapfen und Markierungen für zwei weitere Inhalte. Gravur:
BERLINGERS WEILER* - EICH KOPF 1694, darunter eingeschlagen
1845, graviertes Eichzeichen (Hirschstange) und zwei eingeschlagene
Hirschstangen mit „L“. Leichte Gebrauchsspuren.

Ursprünglich geeicht für ca. 0,98 l, danach für ca. 0,82 l und 0,87 l.

* Wohl Bezeichnung für Böhringsweiler (heute ein Teilort von
Großerlach), das 1504 mit der Grafschaft Löwenstein zum Herzogtum
Württemberg kam. Herzog Christoph von Württemberg erbaute dort
um 1570 ein Schloss, das als Jagdhaus genutzt wurde und Sitz von
Forstmeistern wurde. H. 20,5 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1080

Gekauft 1986 bei Oskar Ruff, Stuttgart (DM 2.900,00)



1117 ABENDMAHLSKANNE

Schwäbisch Hall, datiert 1736

Marke von Johann Balthasar Leutwein (1681-1757, wurde 1706 Meister für sechsteiliges Zinn).

Gefüste Birnform mit kantig abgesetzter Schulter, profiliertem Schnauze, Federbuschdrücker und Henkel mit plastischer Karyatide. Stiftergravur: I. C. Baumann*, Past: Loci, 1736.

* Der Diakon Johann Christoph Baumann von Enslingen wurde 1730 zum „Pfarrer in Untermünkheim“ ernannt. Er ist dort auch 1737 nachweisbar (Landesarchiv Baden Württemberg, Identifikatoren 3-16905 und 3-41566).

Fuß etwas gestaucht, auf dem Deckel Spuren einer Bekrönung (Lamm), leichte Gebrauchsspuren. H. 33,5 cm

1000,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1087 (Variante)

Gekauft 1993 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 5.500,00)



1118 MASSKANNE

Schwäbisch Hall, erstes Drittel 18. Jahrhundert
Marken von Hans Michael Fugmann d. J.
(1672-1737, wurde 1700 Meister).
Schnabelstitze auf drei Kugelfüßen mit
Querrippen, Deckel mit Scheibenknauft, Drücker
mit Reliefmaske. Bodenrosette mit Gustav Adolf.
Gravierter Blattkranz mit Allianzwappen
(Schenk von Limpurg und Reuß-Plauen),
Umschrift: DOROTHEA FRAV Z LIMP GEBORNE
REVSS FR Z PLAW* 1627.

* Bezieht sich auf Dorothea von Reuß-Plauen
(1570-1631), die 1606 in zweiter Ehe Wilhelm
Schank von Limpurg (1568-1633) ehelichte.
Verbeult, der untere Henkelansatz ist nach-
gefertigt, zwei Füße sind gedrückt. H. 30,7 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1086

Gekauft 1990 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.500,00)



1119 HALBMASSKANNE

Schwäbisch Hall, Anfang 18. Jahrhundert
Marken von Johann Joseph Gräter (1664-1737,
wurde 1700 Meister), darunter Eich-oder
Besitzerstempel mit Stern (zweifach) und mit: I. M.
Stitze, leicht gewölbter Deckel, in der Mitte spitz
erhöht. Drücker mit Reliefmaske. Eichzapfen.
Gravuren: vorn, von zwei Löwen gehalten, das
Reichswappen und das Stadtwappen von Hall
unter einer Bischofsmütze, seitlich Blumen.
Darüber späteres Besitzermonogramm: I.S.S 1779.
Reparaturen in der Fußzone und im Boden.
Inhalt ca. 0,81 l. H. 23 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1085

Gekauft 1994 (DM 2.200,00)



1120 KLEINE KANNE

Schwäbisch Hall, Mitte 18. Jahrhundert
Marke wohl von Christian Philipp Leutwein
(heiratete 1752).

Stitzenform, in der Mitte leicht gewölbter Deckel mit Scheibenknauft. Mitgegossene Bodenrosette. Gravierter Rosenzweig und eine Tulpe, mit Behangornamenten, Besitzerinitialen: M. Am Stand leicht verbeult.
H. 15,8 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1095 (andere Marke). Nach einem Hinweis von Herrn Archivar Ackermann von 1985 dürften die Initialen in der Marke Philipp Leutwein zuzuschreiben sein.
Gekauft 1991 im Stuttgarter Kunsthändler (DM 2.500,00)



1121 SCHRAUBKANNE

Schwäbisch Hall, datiert 1799
Marken von Johann Melchior Weber (heiratete 1759).
Gedrungener, achtseitiger Korpus mit verstärkter Fußkante. Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff, kurze Ausgußröhre mit einem an einer Kette befestigten Schraubverschluss. Grauvur: St. Michaelis Kirch*
1799.

* Die über dem Marktplatz thronende Michaelskirche von Schwäbisch Hall.
Lötstellen in der Fußzone, der Klappgriff ist gerissen,
leicht verbeult. H. 20,3 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1101
Gekauft 1987 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 2.450,00)



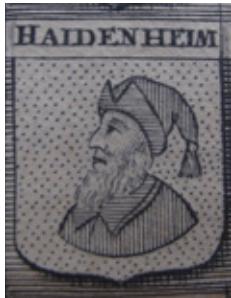
1122 KLEINE KANNE

Schwäbisch Hall, zweite Hälfte 18. Jahrhundert
Ungedeutete Marke. Stitzenform, leicht gewölbter Deckel mit scheibenförmiger Erhöhung.
Eichzapfen. Im Bodenbereich und am Deckel leicht verbeult.
H. 16,3 cm

200,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel





HEIDENHEIM

Altwürttemberg

In Heidenheim waren vier Generationen von Zinngießern gleichen Namens, tätig. Sie verwendeten größtenteils dieselben Marken. Die folgenden Lebensdaten stellte das Sammlerehepaar Burkhardt nach Mitteilungen von Herrn Dieter Weyreter, Heidenheim, zusammen:

Matthäus Burr I (1695 – 1764, heiratete 1719). Sein Sohn:
Matthäus Burr II (1728 – 1805, heiratete 1752). Dessen Sohn:
Matthäus Burr III (1756 – 1820, heiratete 1786). Dessen Sohn:
Matthäus Burr IV (1791 – 1864, heiratete 1817).

1123 TAUFGARNITUR

Heidenheim, Mitte 18. Jahrhundert

Beide Teile mit Marken von Matthäus Burr I (1695-1764, heiratete 1719).
Schlanke, gefußte Birnkanne mit Schnabelausguss, zweifach gewölbter Deckel
mit Scheibenknopf, Federbuschdrücker. Geflechelte Ornamente um den Ausguß.
Lötstelle am Bauch, min. verbeult.

Das Becken mit stark profiliertem Rand der Mittelbuckel mit Sandring für die Kanne.
Beide Teile mit Stiftergravur: I U V Z N - A C V Z N.
H.27,5/D.38,5 cm

1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1139

Gekauft 1973 bei Trauwitz, Stuttgart (DM 1.300,00)





1124 VIERTELMASSKÄNNCHEN

Heidenheim, Mitte 18. Jahrhundert

Matthäus Burr I oder II (heiratete 1719 bzw. 1752).
Stitze mit in der Mitte erhöhtem, oben zugespitztem
Deckel, Drücker mit Reliefmaske. Bodenrosette. Etwas
verbeult, Deckelansatz angerissen. H. 16,2 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1140 (Marken)

Gekauft 1990 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.800,00)



1125 BIRNKANNE

Heidenheim, Mitte 18. Jahrhundert

Marken von Matthäus Burr I
(1695-1764, heiratete 1719).

Ausladende, gefüste Birnkanne mit Schnabelausguss,
zweifach gewölbter Deckel mit hohem Scheibenknopf,
Federbuschdrücker. Geflechelte Ornamente um den
Ausguß, späteres Besitzermonogramm: G.F.M.

Für Heidenheim charakteristische Form der Birnkanne.
Lötstelle am gestauchten Fußring, Korrosionsflecken.

H. 29,5 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1139

Gekauft 1983 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 5.750,00)



1126 HALBMASSKANNE

Heidenheim, Mitte 18. Jahrhundert

Matthäus Burr I oder II (heiratete 1719 bzw. 1752). Sitz mit in der Mitte zweifach erhöhtem, oben abgeflachtem Deckel. Bodenrosette. Graviertes Zunftzeichen der Bierbrauer (später?), Besitzermonogramm: I.A.B. Lötstellen an Henkel- und Deckelansätzen. Inhalt (2 Markierungen) ca. 0,8/0,9 l (1/2 württ. Schenk-/Helleichmaß). H. 23 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1140 (Marken)

Gekauft 1987 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 2.830,00)

1127 KÄNNCHEN

Heidenheim, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Wohl Matthäus Burr II (1728-1805, heiratete 1752). Stitze mit in der Mitte erhöhtem Deckel, Eichzapfen, Heidenheimer Eichmarken. Besitzermonogramm: C.B.B. Etwas verbeult.

Inhalt ca. 0,1 l (1/16 württ. Schenkmaß). H. 12 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart



1128 SCHRAUBFLASCHE UND BECHER

Heidenheim, zweite Hälfte 18. Jh. bzw. Mitte 19. Jh.

Marken wohl von Matthäus Burr II (1728-1805)/ Stadtmarke, Matthäus Burr IV (wurde 1819 Meister). Sechsseitige Schraubflasche, auf dem Deckel profilierter Klappgriff. Besitzermonogramm: I.G.I. Riss in der Fußzone, etwas verbeult, am Stand leicht eingerissen. Konischer Becher mit verstärktem Lippenrand. Besitzermonogramm: G.G. H. 7,8/23,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Gekauft 1982 bei Mars, Würzburg (DM 650,00) / 1961 bei Combé, Stuttgart (DM 20,00)



1129

**1129 KLEINE KANNE***Heidenheim, um 1800*

Wohl Matthäus Burr III (1756-1820, heiratete 1786).
Stitze mit in der Mitte erhöhtem, oben abgeflachtem Deckel, am
Drücker Reliefmaskaron. Eichzapfen, Heidenheimer Eichmarken.
Besitzermonogramme: C.St. und LHM.
Inhalt ca. 0,4 l (1/4 württ. Schenkmaß). H. 16,2 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung



1130

1130 MASSKANNE*Heidenheim, datiert 1840*

Wohl Matthäus Burr IV (wurde 1819 Meister).
Stitze mit in der Mitte zweifach erhöhtem, oben abgeflachtem
Deckel. Eichzapfen, Heidenheimer Eichmarken. Besitzergravur:
Jooß: Hirschwirth in Bolheim 1840. Ausguss min. besch., leicht
verbeult.

Inhalt ca. 1,6 l (1 württ. Schenkmaß). H. 32 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung



1130

1131 KAFFEEKÄNNCHEN UND TELLER*Heidenheim, um 1840 bzw. datiert 1839*

Marken von Matthäus Burr IV (wurde 1819 Meister) bzw.
Engelmarken von Carl Christoph Eberhard (wurde 1838 Meister).
Kännchen mit zwei Relieffriesen und Tierkopfausguss, der lose
Deckel mit Delphinknauf. Min. verbeult
Der tiefe Teller mit Palmettenfries am Rand. Besitzergravur:
Agnes Franciska Koch 1839. H. 13/D. 22,2 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1141, 1143.

Gekauft 1987/1990



1131





HEILBRONN

war Reichsstadt, wurde 1802 von Württemberg besetzt
und dem Herzogtum einverleibt.





1132 ABENDMAHLSKANNE

Heilbronn, Anfang 18. Jahrhundert
Marken von Johann Martin Kaller
(1655 - 1733, wurde um 1691 Meister).
Gefüste Birnform, der gedrückte Bauch mit
leicht eingezogener Mittelzone, am schlanken
Hals ein Profilring, profilierte Schnauze.
Deckel mit Kugeldrücker, abgedecktes
Scharnier mit gezahnten Backen, am
geschweiften Bandhenkel unten eine Volute.
Stiftergravur im Deckel: GeSiftt Von Iohann
Michael SchnePff, 1739 V.B.
Reparaturen am etwas gestauchten Fuß, auf
der Bauchvorderseite Bruchstellen durch
Korrosion. H. 36,7 cm

700,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1182 (ohne Markenabbildung)
Gekauft 1998 bei Dr. Fischer, Heilbronn (DM 2.800,00)



1133 SCHENKKANNE

Heilbronn, Ende 17. Jahrhundert

Stadt- und undeutliche Meistermarke von
Hans Michael Moser (1659-1708, heiratete
1683).

Gefügte Birnform, der gedrückte Bauch mit
deutlich eingezogener Mittelzone, am schlanken
Hals ein Profilring, kleine, profilierte
Schnauze. Gewölbter Deckel mit
Scheibenknopf, Reliefmaske am Drücker,
geschweifter, am unteren Ansatz verstärkter
Bandhenkel.

Lötstellen am Fuß, leicht verbeult. H. 36,5 cm
1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1180 (ohne Markenabbildung).
Gekauft 1998 (DM 6.500,00)





1134 ABENDMAHLSKANNE

Heilbronn, zweites Viertel 18. Jahrhundert

Marken von Johann Martin Kaller d. J. (1734-1784, heiratete 1757).
Schlanke Birnform, profilierte Schnauze, Kniehenkel. Eingegossene Bodenrosette.
Etwas ausgebeult, Lötstelle am Fußansatz, auf dem Deckel Spuren einer
Bekrönung. H. 33,5 cm

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1187
Gekauft 1985 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 5.272,00)

1000,-



1135 ABENDMAHLSKANNE

Heilbronn, datiert 1767

Marken von Johann Jakob Kaller d. J. (1696-1753, wurde 1726 Meister).
Schlanke Birnform, profilierte Schnauze, Kniehenkel. Eingegossene Bodenrosette,
auf dem Deckel ein plastisches Lamm. Gravierter Blattkranz mit: T.K. 1767.
Kleine Lötstelle am Fuß. H. 32,5 cm

1000,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze V, Nr. 1194 (nur Probzinn-Marke - dort sind zwei ähnliche Kannen erwähnt)



1138 MASSKANNE

Heilbronn, datiert 1807

Marke von Jacob Heinrich Wolff (1769-1722).
Stitze, oben auskragend, Bodenrosette. Besitzergravur:
Blattreserve mit: I.I.L. 1807. Etwas berieben. H. 30,5 cm

100,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze V, Nr. 1196

1139 MASSKANNE

Heilbronn, Anfang 19. Jahrhundert

Marke von Jacob Heinrich Wolff (1769-1722).
Stitze, oben auskragend, Bodenrosette.
Blumengravuren, Besitzermonogramm: I.I.F.
Unter dem Henkelansatz rest., leicht verbeult.
Inhalt ca. 0,68 l. H. 31 cm

100,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze V, Nr. 1196

1140 HALBMASSKANNE

Heilbronn, Anfang 19. Jahrhundert
Undeutliche Marke von Philipp Adam Goppelt
(1715-1784).
Stitze, oben auskragend, Bodenrosette.
Korrosionspuren innen und am Lippenrand,
Lötstelle am Deckelansatz. H. 23 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1191

1136 WEINKANNE

Heilbronn, datiert 1776

Marken von Johann Jacob Kaller (starb 1753),
verwendet von einem Nachfolger.
Stitze mit erhöhter Fusszone, oben auskragend,
Bodenrosette. Blattreserve mit: MV. 1776.
Min. verbeult.

Inhalt ca. 1,005 l. H. 25,5 cm

100,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.
Lit.: Hintze V, Nr. 1187

1137 MASSKANNE

Heilbronn, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Undeutliche Marken, möglicherweise von Johann
Conrad Kaller (1711-1782).
Stitze, oben auskragend, Bodenrosette.
Besitzergravuren: T.S.P. und I.H.N. Etwas verbeult,
Lötstellen an Fußrand, Deckelansatz und unter dem
Randwulst.

Inhalt ca. 1,73 l. H. 30,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1189
Gekauft 1969 bei Seeger, Stuttgart (DM 800,00)



1137



1138



1139



1140

1141 GROSSE SCHRAUBKANNE*Heilbronn, um 1830*

Marken von Carl August Setzer (1793-1835).
Sechseckig, der Verschluss des schlanken
Röhrenausschlusses ist mit einer Kette befestigt,
Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff. Min. verbeult.
Inhalt ca. 7,1 l. H. 36 cm

150,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze V, Nr. 1199 und 1201

1142 SCHRAUBFLÄSCHCHEN UND TELLER*Heilbronn, Mitte 19. Jahrhundert*

Undeutliche Marke, wohl von Alexander Kwiatowski-Blum (geb. 1816) bzw. Engelmarken von Carl August Setzer (1793 - 1835), verwendet wohl von seinem Sohn.
Sechseckig, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
Etwa verbeult.

Flacher Teller mit glatter Fahne. H. 18/D. 23,8 cm

80,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze V, Nr. 1204/1200



1141



1142



1142



HERRENBERG

Altwürttemberg



1143 HALBMASSKANNE

Herrenberg, datiert 1765

Marken von Johann Georg Tauscher (wurde 1706 Meister).

Schnabelstitze, zweifach gewölbter Deckel mit geripptem Rand, Scheibenknauft.

Blattreserve mit: A.M.E. 1765. Großes Loch im Boden (Herausschneiden der Rosette).

H. 24,5 cm

80,-



Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: W. Fleischhauer, Barock im Herzogtum Württemberg, 1981, S. 295: „Joh. Gg. Tauscher in Herrenberg, erwähnt 1714“; Bei Hintze ist er nicht verzeichnet.



1144 SCHRAUBFLASCHE

Herrenberg, datiert 1796

Marken von Ludwig Carl Greiss (1753-1827, wurde wohl 1782 Meister).

Sechsseitig, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff. Gravuren: in einer Reserve zwischen Blütenzweigen: ROSENA MARGRETA HEIMME 17 WD 96. Auf der Rückseite Tulpe in Topf.

Min. verbeult. H. 23 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1217 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1957 bei Maier, Stuttgart (DM 30,00)



1145 SCHRAUBFLASCHE UND BECHER

Herrenberg, Mitte 19. Jahrhundert

Marke von Carl Jacob Greiss (1786-1862) oder von dessen Sohn Carl Christian (1721-1879).

Sechsseitig, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff./ Konisch mit verstärktem Lippenrand. Beide etwas verbeult. H. 8/26,5 cm

100,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze V, Nr. 1218 und 1219 (ohne Markenabbildungen)



1146 MASSKANNE EINES MÜLLERS

Herrenberg, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Johann Georg Tauscher (wurde 1706 Meister).

Stütze mit Profilring, zweifach gewölbter Deckel, hoher Banddrücker. Bodenrosette. Besitzermonogramm: F.B. mit Mühlrad. Die Fußzone ist gestaucht.

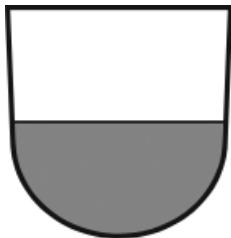
Inhalt ca. 1,65 l. H. 32 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: W. Fleischhauer, Barock im Herzogtum Württemberg, 1981, S. 295: „Joh. Gg. Tauscher in Herrenberg, erwähnt 1714“; Bei Hintze ist er nicht verzeichnet.

Gekauft 1996 bei Dr. Fischer, Heilbronn (DM 988,00)



HORB

war österreichisch und kam 1806 zum Königreich Württemberg.



1147 SCHENKKANNE

Horb, erste Hälfte 18. Jahrhundert
Marken von M. Sichler.

Schnabelstitze mit Profilring auf drei Kugeln.
Profilierte Schnauze, abgestufter Deckel mit
Kugeldrucker. Bodenrosette. Geflechelte
Blattornamente in 12 ovalen Reserven. Der untere
Henkelansatz ist nachgefestigt, die Wandung und
der Wandungsansatz mit Lötstelle.
Inhalt ca. 1,82 l. H. 37,8 cm

700,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze V, Nr. 1271, dort sind u.a. 1728, 1731 und 1737
datierte Kannen von M. Sichler erwähnt.
Gekauft 1992 bei Ruef, München (DM 2.600,00)



1148 ABENDMAHLSKANNE

Horb, datiert 1803

Marken von C. Sichler.

Schnabelstizze auf drei quergerillten Kugeln. Auf dem Deckel ein ruhendes Lamm, Kugeldrücker mit Querrillen. Zwischen Bordüren mit geflechelten Schuppen vorn ein Blattkranz mit dem Lamm Gottes und 1803, darüber: I.B., seitlich zwei Füllhörner und Blumen. Etwas verbeult, die Henkelansätze sind nachgefertigt.
Inhalt ca. 1,71 l. H. 37 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1272

Gekauft 1996 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2.000,00)



1149



1149 KLEINE KANNE UND SCHÜSSELCHEN

Horb, zweite Hälfte 18. Jahrhundert
 Marken von C. Sichler. Stitze, leicht gewölbter Deckel mit Muscheldrücker. Geflechelte Blumen. Ausgebeult, Alterssch., min. rest./ Runde Form mit Profilrand, Besitzermonogramm: I.P.H.E. mit Zunftzeichen eines Metzgers.

Inhalt ca. 0,43 l. H.18,3/D.17,3 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1272

Gekauft 1993 bei Oskar Rufff, Stuttgart

(DM 900,00)/Gekauft 1990



1150



1151

1150 SCHRAUBFLASCHE UND BECHER

Horb, 19. Jahrhundert

Marken von C. Sichler, verwendet wohl von Sebastian Sichler (1807 - 1888) bzw. Marke von Johann Nepomuk Sichler (1838 - 1902). Runde Form mit Schraubverschluss. Gravierter Blattkranz. Deutliche Gebrauchsspuren, verbeult./ Konisch mit verstärktem Lippenrand. Verbeult. H. 7,8/27,5 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1272/1278.

Die Schraubflasche gekauft 1987 bei Oskar Rufff, Stuttgart (DM 1.100,00)

1151 SCHRAUBFLASCHE

Horb, 19. Jahrhundert

Marken von C. Sichler, verwendet wohl von Sebastian Sichler (1807-1888). Achtseitig, Klappgriff mit zwei reliefierten Schlangenköpfen. Gravierter Blattkranz. Etwas verbeult. H. 27 cm

60,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze V, Nr. 1272

1152 SCHRAUBFLASCHE

Horb, Ende 19. Jahrhundert

Marke von Johann Nepomuk Sichler (1838-1902) und Meistermarke (zweifach) von C. Buck, Stuttgart. Die Marken von J. N. Sichler und C. Buck kommen häufig zusammen vor. Der eine bezog vom anderen fertige Arbeiten. Achtseitig, Klappgriff mit zwei reliefierten Schlangenköpfen. Auf der Schulter graviert: Marie Reutter Thumlingen* 1901. * Tumlingen im Waldachtal (zwischen Freudenstadt und Horb). Etwas verbeult. H. 30 cm

50,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze V, Nr. 1278 und 1279



1152



ISNY

war Reichsstadt. 1806 kam es zum Königreich Württemberg.
1631 wurde es zum größten Teil durch einen Brand zerstört.





1153 KRÜGLEIN

Isny, um 1600

Marken von Samuel Wieland (ab 1589 erwähnt, stirbt 1617). Konische Wandung auf drei Engelsköpfen, in der Mitte gewölbter Deckel mit Scheibenknauft, Reliefmaske am Drücker. Eingegossene Bodenrosette. Graviertes Besitzermonogramm: MR mit Hauszeichen. Oberer Henkelansatz leicht angerissen. H. 13,5 cm

900,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1323 (dort nur Skizze der Meistermarke)

Gekauft um 1975 bei Simmermacher, Freiburg (DM 4.500,00)



1154 KLEINER BIRNKRUG

Isny, zweite Hälfte 17. Jahrhundert
Marken von Hans Jacob Seyfried
(1635-1726, heiratete 1656).
Schlanke Birnform auf flachem
Glockenfuß, die ausschwingende
Mündung ist durch einen Profilring
abgesetzt. Gewölbter Deckel mit drei-
teiligem Scheibenknopf. Auf dem
Henkel Besitzermarke (des St.
Georgenklosters in Isny?, leicht
verschlagen) und Stempel für zehn-
teiliges Zinn. Etwas verbeult.
Inhalt ca. 0,525 l. H. 23,5 cm

800,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1327
Gekauft 1988 im Stuttgarter Kunsthandel
(DM 3.600,00)



1155

1155 MASSKANNE*Isny, Anfang 18. Jahrhundert*

Marken von Samuel Seyfried d. Ä. (1667-1726, heiratete 1696). Stitze mit leicht gewölbtem, in der Mitte scheibenförmig erhöhtem Deckel, Reliefmaske an Drücker und Henkelende. Eingegossene Bodenrosette. Auf dem Deckel Eichstempel (3 Hirschstangen mit OY) und graviert No. 9, auf der Wandung: R in Blattkranz. Min. verbeult. Inhalt ca. 1,27 l. H. 27,8 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1330

Gekauft 1987 (DM 1.900,00)



1156

1156 HEFEKÄNNCHEN*Isny, Anfang 18. Jahrhundert*

Marken von Samuel Seyfried d. Ä. (1667-1726, heiratete 1696). Oben ausladende Birnform, gewölbter Deckel mit vierteiligem Scheibenknaufl Muscheldrücker. Deutlich verstärktes Henkelende, eingegossene Bodenrosette. Im Standbereich verbeult. H. 16 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1330

Gekauft 1987 (DM 1.900,00)

1157 MASSKANNE*Isny, datiert 1706*

Marken von Samuel Seyfried d. Ä. (1667-1726, heiratete 1696). Stitze auf drei Füßen in Karyatidenform, die Wandung mit schräg getriebenen Rippen, die durch gravierte Blattstäbe betont sind. Leicht gewölbter Deckel mit Scheibenknaufl. Eingegossene Bodenrosette. Auf dem Deckel graviert: 17 I.L. 06. Verbeult, Reparaturen an den Henkelansätzen.

Inhalt ca. 1,4 l. H. 29,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1329 (dort ist eine gleiche Kanne erwähnt)

Gekauft um 1980 im Stuttgarter Kunsthandel

1158 KÄNNCHEN*Isny, Anfang 18. Jahrhundert*

Marken von Samuel Seyfried d. Ä. (1667-1726, heiratete 1696). Stitzenform auf drei Füßen zylindrische Wandung mit schräg getriebenen Rippen, die durch gravierte Blattstäbe betont sind. Leicht gewölbter Deckel mit Scheibenknaufl. Besitzermonogramm: L.G. auf dem Deckel. Eichzapfen.

Der Boden ist an zwei Füßen gestaucht.

Inhalt ca. 0,16 l. H. 12,7 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1330

Gekauft um 1959 bei Otto Strässle, Stuttgart



1157



1158

**1159 KRUG***Isny, Mitte 18. Jahrhundert*

Marken wohl von Samuel Seyfried d. J. (1706-1770).

Auf drei Engelfüßen zylindrische Wandung mit schräg getriebenen Rippen, die durch gravierte Blattstäbe betont sind. In der Mitte gewölbter Deckel mit Scheibenknopf, Reliefmaske am Drücker. Eingegossene Bodenrosette. Besitzerstempel auf dem Henkel. Reparaturstellen an einem Fuß und am Deckelansatz.

Inhalt ca. 0,7 l. H. 29,5 cm



200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1332 (ohne Markenabbildung)

Gekauft um 1987 (DM 3.300,00)



KIRCHHEIM UNTER TECK

Altwürttemberg



1160 HALBMASSKANNE EINES BÄCKERS

Kirchheim, datiert 1729

Marken von Christian Wolsdorf (wurde 1699 Meister).

Stitze mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht. Bodenrosette. Eichzapfen, zwei Eichmarken. Gravierter Blattkranz mit dem Zunftzeichen der Bäcker und: JHR 1729. Darunter weiteres Besitzermonogramm: M.B. 1759. Am Fuß gestaucht, der Deckelansatz ist nachgefertigt, Inhalt ca. 0,8 l. H. 22,2 cm

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1419

Gekauft 1984 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 2.396,00)



1161 KLEINE KANNE

Kirchheim, Anfang 18. Jahrhundert

Marken von Christian Wolsdorf (wurde 1699 Meister).

Stitze, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht. Bodenrosette. Eichmarkierung. Der Deckelansatz ist angerissen, leicht verbeult. H. 16,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1419

150,-

1162 HOSTIENDOSE

Kirchheim, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Engelmarke von Johann Georg Hutten
(1732-1795, heiratete 1756).

Kugeliger Korpus auf Rundfuß, auf dem gewölbten Deckel ein
plastisches Lamm. Volutendrücker und -henkel.

Deckelscharnier ergänzt, Reparatur am Fußrand, die Fahne des
Lamms fehlt. H. 17,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1422

Gekauft 1994 bei Johannes Vogt, München (ca. DM 4.000,00)



1164 KUCHENPLATTE

Kirchheim, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Engelmarken von Johann Georg Hutten
(1732-1795, heiratete 1756).

Flache Scheibenform, durch zwei konzentrische

Doppelrillen gegliedert. Besitzermonogramm: J.B.

Die schlichten Kuchenplatten dienten zum Stürzen von
Kuchen bei der Entnahme aus der Backform.

D. 25,8 cm

60,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1422

Gekauft 1997 (ca. DM 600,00)

1163 SCHRAUBKANNE

Kirchheim, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Johann Georg Hutten
(1732-1795, heiratete 1756).

Achtseitig, der mit einer Kette fixierte
Schraubverschluss des Röhrenausschlusses mit
Saugöffnung, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
Besitzermonogramm: J.M.B.H. 1828. Der Korpus ist
über dem Boden gekürzt. H. 20,5 cm

60,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1421





1165 KLEINES KÄNNCHEN

Kirchheim, um 1800

Marken von Gottlieb Friedrich Ehrenreich Hutten (1766-1837, wurde 1792 Meister).

Stitze mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht, Muscheldrücker. Eichzapfen, Kirchheimer Eichmarke. Besitzermonogramm: A.C.S.

Etwas verbeult, der Boden wohl eingesetzt.

Inhalt ca. 0,1 l. H. 11 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1424

1166 SCHRAUBFLASCHE

Kirchheim, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Gottlieb Friedrich Ehrenreich Hutten (1766-1837, wurde 1792 Meister).

Achtseitig, am Fuß eine Reliefborte mit Eier- und Perlstäben.

Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff. Für Kirchheim typische Bodenrosette. Besitzermonogramm: J.C.S. 1801 (die 0 ist abgeändert) mit Metzgerbeil, darunter noch einmal 1801. Der Klappgriff auf dem Deckel ergänzt, Reparaturspuren am Boden und Deckelrand. H. 23,5 cm

60,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1424

Gekauft 1984 bei Ruef, München (DM 2.042,00)



1167 MASSKANNE

Kirchheim, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Gottlieb Friedrich Ehrenreich Hutten (1766-1837, wurde 1792 Meister).

Stitze mit Profilring, auf dem gewölbtem Deckel ein zapfenförmiger Knauf. Für Kirchheim typische Bodenrosette. Besitzermonogramm: F. NH. 1759.

Lötstelle in der Wandung. H. 29 cm

120,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze V, Nr. 1424





1167A GROSSE SCHRAUBKANNE

Kirchheim, datiert 1828

Marken von Gottlieb Friedrich Ehrenreich
Hutten (1766–1837, wurde 1792 Meister).
Achtseitig, die vordere Kante ist unten abgeschrägt. Röhrenausschnitt mit Schraubverschluss,
der Schraubdeckel mit gekehltem Tragring.
Besitzermonogramm: J.M.B.H. 1828.
Etwas verbeult, der Ansatz des Tragings
ist nachgefertigt. H. 34,3 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze V, Nr. 1424

KÜNZELSAU



war im Besitz mehrerer Herren, die sich 1493 auf eine gemeinsame Verwaltung
(die sogenannte „Ganerbschaft“) einigten. 1802 kam es zum Fürstentum Hohenlohe
und 1806 zum Königreich Württemberg.





1168 TAUFBECKEN

Künzelsau, um 1660

Marken von Johann Heinrich Fugmann d. J. (1635-1696). Tiefe Schale mit achteckiger Fahne, in der Mitte des Fonds eine scheibenförmige Erhöhung mit einem Löwenkopf im Hochrelief. Reliefdekor auf der Fahne: acht aufgelegte Engelköpfe und ein Blattkranz am Rand.
Leichte Altersspuren. D. 35,2 cm

1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit: Hintze VI, Nr. 5 (ohne Markenabbildung); Kantengießer,
Künzelsauer Zinn aus drei Jahrhunderten, Katalog zur Ausstellung, 1997,
S. 15 (Abbildung des Taufbeckens), 31, 36 und 67





Seitenansichten
1169, 1170, 1171

1170 MASSKANNE EINES METZGERS

Künzelsau, datiert 1775

Marken von Johann David Hornung
(1720-1801, heiratete 1750).

Schnabelstitze, in der Mitte erhöhter Deckel mit Scheibenknauft. Besitzergravur in einem Blattkranz: I.G.K. 1775 mit Metzgerbeil.

Leicht verbeult.

Inhalt ca. 1,44 l. H. 28 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 16; Kantengießer, Künzelsauer Zinn aus drei Jahrhunderten, Katalog zur Ausstellung, 1997, S. 31

Gekauft 1984 bei Georg Britsch, Bad Schussenried
(DM 2.900,00)

1172 SCHRAUBKANNE

Künzelsau, Mitte 19. Jahrhundert

Marken von Christian Heinrich Schlör d. J.
(1803-1876, übernahm 1837 die väterliche Werkstatt).

Sechsseitig, kurzer Röhrenausschnitt.
Schraubverschluss ist mit einer Kette fixiert.
Schraubdeckel mit bandförmigem Griff.
Reiche Flechelgravuren: zwischen zwei Friesen mit Palmetten eine umlaufende Landschaft mit einem Schäfer, seiner Herde, Hund und Karren. H. 31,3 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 24; Kantengießer, Künzelsauer Zinn aus drei Jahrhunderten, Katalog zur Ausstellung, 1997, S. 31

Gekauft 1997 bei Zadick, Überlingen (DM 460,00)



1169 MASSKANNE

Künzelsau, Anfang 18. Jahrhundert

Marken von Johann Georg Fugmann
(1667-1725, wurde wohl 1687 Meister).
Schnabelstitze, der in der Mitte gewölbte Deckel ist oben scheibenförmig abgeflacht,
eingegossene Bodenrosette.

Besitzermonogramm: L.B. Leicht verbeult.

Inhalt ca. 1,4 l. H. 28,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 10 (dort ist der rechte untere Teil der Meistermarke mit einer 7 abgebildet. Auf der Kanne ist links eine 8 zu erkennen. Demnach wurde J. G. Fugmann wohl 1687 Meister)

Gekauft 1984 bei Lösch, Frankfurt (DM 2.900,00)

1171 HALBMASSKANNE

Künzelsau, datiert 1807

Stadtmarke, möglicherweise von Lucas Friedrich Köppler
(1751-1815, heiratete 1783).

Schnabelstitze, in der Mitte erhöhter Deckel mit Scheibenknauft.

Württembergische Eichmarke und Eichmarke mit „K“. Besitzergravur:
I.M.K. 1807. Wandungsansatz leicht verbeult. H. 21,5 cm

120,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze VI, Nr. 17 (ohne Markenabbildung)

1173 KANNE MIT WIDMUNGSGRAVUR

Künzelsau, datiert 1863

Marken, von Carl Heinrich Seeber (1836-1868).

Schnabelstitze, in der Mitte erhöhter Deckel mit Eichelknauft. Gravuren: umrandet von Eichenlaub, eine Reserve mit der Inschrift: Jubiläum 1838

- 1863 Ludwig Bauer- Carl Lindner- Fritz Lindner- Feist Straus*- Heinr.

Kiefer- Fr. Kotzel. Daraüber Künzelsau und Ansichten von Schloss

Bartenau und der Johanneskirche. Kleine Fehlstelle am Henkel.

* Feist Straus erschien 1879 in einer Annonce, s.u.

H. 29 cm

180,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Nach Mitteilung von Herrn Stefan Kraut aus dem Stadtarchiv Künzelsau vom 11. 11. 2015 beziehen sich die Gravuren auf den Künzelsauer Privatsparverein, der 1838 ins Leben gerufen wurde.

...en hiesiger Gemeinde wird ein seminaristisch geprüfter Religionslehrer, Vorsänger und Schöchet gesucht. Einkommen mit Nebenverdiensten ca. Mr. 1400. —

Ledige Bewerber werden bevorzugt.

Künzelsau und Nagelsberg, Württemberg.

Israel. Kirchen-Vorsteher-Amt:

Feist Straus.

Henle Neuman.

1430]



1169



1170



1171



1172



1173



LUDWIGSBURG

Altwürttemberg- Herzog Eberhard Ludwig begann 1704 mit dem Bau des Schlosses und gründete 1709 die angrenzende Stadt.



1174 MASSKANNE

Ludwigsburg, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Christoph Friedrich David Kallenberg (1744-1795, wurde 1770 Meister).

Stütze mit Profilring auf drei Kugelfüßen, in der Mitte erhöhter Deckel mit Kugeldrücker. Reparatur an einem Kugelfuß, min. verbeult.

Inhalt ca. 1,67 l. H. 34,3 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 235 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1977 bei Zinn-Kurtz, Stuttgart (DM 2.500,00)



1175 SCHRAUBFLÄSCHCHEN

Ludwigsburg, Ende 18. Jahrhundert

Undeutliche Marken von Christoph Friedrich David Kallenberg (1744-1795, wurde 1770 Meister).

Sechsseitig, Schraubdeckel mit glattem Tragring. Gravierte Rose, Tulpe und Nelke und in einem Blattkranz: 1812. Verbeult, eine Kante leicht angerissen. H. 16,5 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 235 (ohne Markenabbildung)

1176 ESSENSTRÄGER

Ludwigsburg, Anfang 19. Jahrhundert
Marken von Friedrich David Kallenberg
(1771-1837, wurde 1798 Meister).

Zwei stapelbare zylindrische Behälter und der tellerförmige Deckel mit je zwei durchbrochenen Griffen zur Aufnahme eines Lederriemens. Die Behälter mit Besitzerinitialen: K und nummeriert 1 und 2. Leicht verbeult. H. 12,3/L. 20 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 236.

Gekauft 1977 bei Erwin Fischle, Stuttgart (DM 1.400,00)



1177



1178



1176

1177 SCHRAUBFLÄSCHCHEN

Ludwigsburg, um 1830

Marken von August Friedrich David Kallenberg
(1801-1837, wurde wohl 1823 Meister).

Achtseitig, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
Leichte Gebrauchsspuren. H. 18 cm

60,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VI, Nr. 240 (andere Marke)

1178 BECHER

Ludwigsburg, Mitte 19. Jahrhundert

Marken von Georg Voitländer
(wurde 1838 Meister).

Konisch mit verstärktem Lippenrand.
Besitzergravur: Lp. Boden besch. H. 10,5 cm

50,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze VI, Nr. 1242 (andere Marken)



1179



1179 KLEINE SCHÜSSEL UND BECHER

Ludwigsburg, um 1730 bzw. um 1840

Verschlagene Marke, möglicherweise von Johann Carl Tambornino (starb 1741) und Besitzerstempel mit Taube*/ Georg Voitländer (wurde 1838 Meister). Tiefe Form mit Profilrand,
Besitzermonogramm: I.L./ Konisch mit verstärktem Lippenrand. Besitzermonogramm: M.K.
Leichte Gebrauchsspuren.

* Wohl von einem Spital „zum Heiligen Geist“. H. 8,2/D. 23 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 230 (ohne Markenabbildung)/Nr. 242
(andere Marken)

Gekauft 1960 bei Schirmer, Stuttgart (DM 80,00)/1961 bei Combé, Stuttgart (DM 20,00)



MARBACH

Altwürttemberg



1180 MASSKANNE EINES FISCHERS

Marbach (?), datiert 1720

Zweifache Meistermarke von Christian Schliffel ? (1661-1723). Stitze mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte zweifach erhöht. Reliefmaske am Drücker, eingegossene Bodenrosette. Besitzergravur: in Blattkranz: D.M. 1720 mit Zunftzeichen der Fischer. Eichmarke (Hirschstange unter einem H). Der Fuß gestaucht, Lötstelle an der Bodenrosette, die Henkelansätze sind nachgefertigt, leicht verbeult. Unter dem Henkel eingeritzte Widmung von 1900.

Inhalt ca. 1,83 l. H. 28,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: W. Fleischhauer, Barock im Herzogtum Württemberg, 1981, S. 295: „Christian Schliffel, auch Schleifer und Schlüssel, aus Naumburg, Marbach, zuerst in Stuttgart, erw. 1684 - 1719“; Geschichte der Stadt Marbach am Neckar, Bd. 1, 2002, S. 598: Danach war er bis 1719 der einzige Zinngießer in Marbach und starb 1723, 62 Jahre alt. Gekauft 1989 bei Pieroth, Frankfurt (DM 2.400,00)



1181 KLEINE KANNE

Marbach, datiert 1725

Marken wohl von Johann Jacob Burkhardt (heiratete 1723).

Stitze mit Profilring, der Deckel ist in der Mitte gewölbt. Besitzergravur: H.I.H. 1725. Württ. Eichmarke (Hirschstange).

Inhalt ca. 0,435 l. H. 17,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 361 (ohne Markenabbildung)
Getauscht 1969



1182 BREITRAND-SCHÜSSELCHEN

Marbach, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Gottlieb Benjamin Schöps
(1694-1731, wurde 1724 Meister).

Rundform mit Mittelbuckel, breiter, rückseitig verstärkter Rand. Besitzergravuren: A.S.T.M. (getilgt) und I.M.R. 1791. Leicht verbeult. D. 15,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: W. Fleischhauer, Barock im Herzogtum Württemberg, 1981,
S. 295 („Marbach, erw. 1729“); bei Hintze ist G.B. Schöps nicht erwähnt.

Gekauft 1983 bei Heck, Ludwigsburg (DM 730,00)



1183 MASSKANNE

Marbach, datiert 1743

Zweifache Stadtmarke von Johannes Seibold
(wurde 1731 Meister, starb 1758).

Stütze mit breitem Profilring, der Deckel ist in der Mitte erhöht. Besitzergravur: in Blattkranz H.G.G. 1743. Min. ber.

Inhalt ca. 1,685 l. H. 28,7 cm

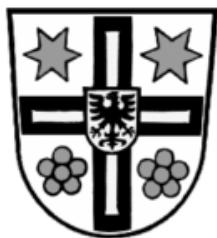
500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 362 (ohne Markenabbildung) und 363

(„Unbekannter Meister“); Geschichte der Stadt Marbach am Neckar, Bd. 1, 2002, S. 598: Danach war er 1751 einziger

Zinngießer in Marbach, er starb 1758 im Alter von 52 Jahren; Die Kanne ist in Frieder Aichele, Zinn, 1992, unter Nr. 156 abgebildet. Getauscht 1987.



MERGENTHEIM

war eine Kommende des Deutschen Ordens und ab 1527 Residenz des Hoch- und Deutschmeisters. 1809 wurde es auf Befehl Napoleons dem Königreich Württemberg einverleibt.



1184 MASSKANNE

Mergentheim, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Pius Ferdinand Kilian (wurde 1746 Meister).

Schnabelstitze auf drei gedrückten, längsgerippten Kugelfüßen, in der Mittelzone schräg getriebene Züge. Auf dem in der Mitte erhöhten Deckel ein Löwe mit einem Schild mit Reliefrand, Kugeldrücker, gezahnte Scharnierbacken, Bodenrosette. Auf dem Schild Besitzergravur: J.G. Enes mit abgeänderter Jahreszahl 1706 oder 1796. Leicht verbeult.

Inhalt ca.1,25 l. H. 34,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 427

Gekauft 1997 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.000,00)



1185 MASSKANNE

Mergentheim, datiert 1752

Marken von Pius Ferdinand Kilian (wurde 1746 Meister).

Schnabelstitze auf drei gedrückten, längsgerippten Kugelfüßen, in der Mittelzone schräg getriebene Züge. Auf dem abgestuften Deckel ein Löwe mit einem Schild mit Reliefrand, Kugeldrücker, gezahnte Scharnierbacken, Bodenrosette. Auf dem Schild Besitzermonogramme: I.H. und P.M.B. und 1752. Leicht verbeult.

Inhalt ca.1,25 l. H. 34 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 427

MÖMPELGARD / MONTBÉLIARD

durch einen 1397 zwischen Henriette d' Orbe und Graf Eberhard IV. von Württemberg abgeschlossenen Heiratsvertrag wurde die Grafschaft Mömpelgard württembergisch. 1793 wurde sie Frankreich wieder eingegliedert.



1186 TEMPERANTIA-PLATTE

Mömpelgard/Montbéliard um 1585/90

Porträtmédaille von François Briot (um 1550 - nach 1616).

Reliefguss: auf dem erhöhten Umbo die sitzende Figur der Temperantia mit Beischrift, im Fond in vier ovalen Feldern Allegorien der vier Elemente, auf der Fahne acht ovale Reserven mit Minerva und den sieben freien Künsten.

Weitgehend scharfer Guss, der Fahnenansatz ist teilweise gelötet, Risse am Umbo und in der Fahne, Loch zum Aufhängen. Versilbert (wohl im 19. Jahrhundert). D. 45 cm

1200,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: H. Demiani, François Briot, Caspar Enderlein und das Edelzinn, 1897, S. 12ff. und Tafel 1; H.-U. Haedeke, Zinn, 1963, S. 109ff. und Abb. 129





NÜRTINGEN

Altwürttemberg. 1750 zerstörte ein Stadtbrand 133 Gebäude.
Nürtinger Zinnarbeiten sind sehr selten.



1187 HALBMASSKANNE

Nürtingen, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Johann David Ruoff (1774 erwähnt).
Stitze mit Profilring, der Deckel ist einfach gebuckelt, oben erweiterter gekröpfter Banddrücker. Bodenrosette, Eichzapfen, Eichmarke mit Hirschhorn. Besitzermonogramme: F.K. und IHK.
Min. verbeult. Inhalt ca.0,87 l. H. 23,5 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 818

Gekauft 1967 bei Weissenburger, Stuttgart (DM 700,00)



1188 HALBMASSKANNE EINES METZGERS

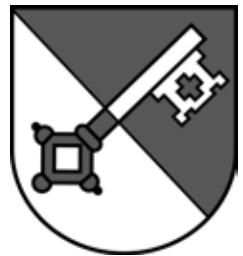
Nürtingen, datiert 1782

Marken von Johann David Ruoff (1774 erwähnt).
Stitze mit flachem Profilring, der Deckel ist einfach gebuckelt, oben erweiterter gekröpfter Banddrücker. Besitzergravur: H.W. mit Metzgerbeil und 1782. Verbeult. H. 23 cm

450,-

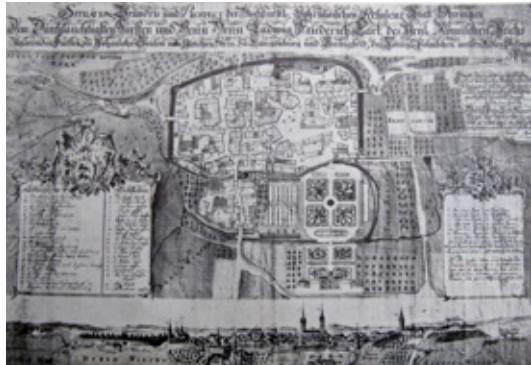
Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze VI, Nr. 818



ÖHRINGEN

war unter hohenlohischer Herrschaft und wurde 1806 in
das Königreich Württemberg eingegliedert.





1189 HALBMASSKANNE

Öhringen, zweite Hälfte 17. Jh.
Marken von Johann Philipp
Hartmann (1631-1694,
heiratete 1657).

Stitze, der gewölbte Deckel ist
in der Mitte scheibenförmig erhöht,
Drücker mit Reliefmaske, eingegos-
sene Bodenrosette.

Besitzermonogramm: M.A.R.M.

Leichte Gebrauchsspuren.

Inhalt ca. 0,84 l. H. 24 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 849 (ohne
Markenabbildung)

Gekauft 1961 bei Seeger, Stuttgart
(DM 190,00)



1190 HALBMASSKANNE

Öhringen, Anfang 18. Jahrhundert
Marken von Georg Friedrich Fugmann
(heiratete 1711).

Stitze, auf dem leicht gewölbten Deckel
ein gegliederter Knauf, eingegossene
Bodenrosette. Deckel- und oberer
Henkelansatz sind nachgefertigt.
Inhalt ca.0,85 l. H. 24,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 853 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1985 im Stuttgarter Kunsthandel
(DM 1.800,00)



1191 EICHMASS

Öhringen, Anfang 18. Jahrhundert
Marken von Johann Jacob Gwinner d. Ä.
(1675-1738, heiratete 1695).
Stitzenform, eingegossene Bodenrosette.
Gebrauchsspuren. 4 Eichzapfen für zwei
Inhalte.
Inhalt ca. 0,835 und 0,93 l. H. 21,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 851. Die Marke ist bei seinem Sohn
(Nr. 855) abgebildet, der sie wohl weiterverwendete.
Gekauft 1980 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.800,00)



1191

1192 HALBMASSKANNE

Öhringen, datiert 1736
Marken von Johann Michael Pschorr
(1706-1784, heiratete 1736).
Stitze auf drei Engelsköpfen, die Wandung
mit schräg getriebenen Rippen, der in der
Mitte erhöhte Deckel mit profiliertem Knauf,
Bodenrosette, Eichzapfen. Besitzergravur:
H.G.Z. 1736. Die Füße und der getriebene
Dekor sind wohl später, der Drücker fehlt.
Inhalt ca. 0,83 l. H. 25,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 857a
Gekauft 1998 (DM 2.000,00)

1192

1193 KLEINE DECKELSCHÜSSEL

Öhringen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert
Marke von Johann Adam Gwinner
(1731-1782, heiratete 1754).
Tiefe Form mit zwei durchbrochenen Griffen.
Deckel (zugehörig?) mit Scheibenknaufl
Riss im Deckel. L. 24 cm

60,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 859 (Variante)
Gekauft 1988 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 610,00)



1193

119

AUGUST WEYGANG

übernahm 1885 die väterliche Werkstatt und begann die manufakturmäßige Herstellung „kunstgewerblicher Zinngegenstände“, darunter Nachahmungen älterer Vorbilder. Auf Wunsch lieferte er sie patiniert „antik“ oder „extra alt“ und mit jeder gewünschten Gravur. Teilweise schlug er alte Marken ein, deren Original-Punzen er besaß.

In Öhringen war außerdem **GEORG BLUTBACHER** tätig, der erst bei Weygang arbeitete und sich 1923 selbstständig machte. Sein Briefkopf gibt an: „SPEZIALITÄT: ANTIKE ZINNWAREN“.

Er kopierte wie Weygang, das Krüglein-Modell von Jacob Wilhelm d. J. (Ulm, Kat.-Nr. 1265). Die Aufnahme rechts stammt von einem Muster-Foto, mit dem er für seine „antiken“ Erzeugnisse warb.



1194 „ZUNFTSCHILD“

der Bierbrauer: zwei plastische Löwen neben einem Bottich halten eine Krone und Werkzeug.

Sockel mit Gravur: HOCH LEBE DAS EDLE HANDWERK DER BRAUER, auf der Rückseite vier Namen und die Jahreszahl 1713.
Dreifach eingeschlagene Marke (Meisterzeichen von G.K., Kaufbeuren, mit abgeänderten Initialen H.F.).
Etwas beschädigt. L. 41,5 cm

300,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Im 5. „Musterbuch über Decorations- und Gebrauchsgegenstände in Zinn nach antiken Mustern“ von August Weygang, um 1930, Modell 822.
* Hintze, Bd. V, Nr. 1371



Schild der Bierbrauer, Hermannstadt, 18. Jh., aus Weiner „Zinnkunst in ungarischen Sammlungen“



Aus Weygang, Musterbuch, 1930, Modell 822



1195 „PRUNKSCHIFF“

Auf dem Segel graviert: August George Markgraf von Baden Baden 1764.
Etwas beschädigt. H. 37,2 cm

200,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Im 5. „Musterbuch“ von August Weygang, um 1930, Modell 536.



Aus Weygang, Musterbuch, 1930, Modell 536

1196 „PRUNKSCHIFF“

Auf dem Rumpf graviert: St. Maria 1492

Christoph Columbus.

Etwas beschädigt. H. 49 cm

200,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Ähnlich Modell 864 im 5. „Musterbuch“ von August Weygang, um 1930



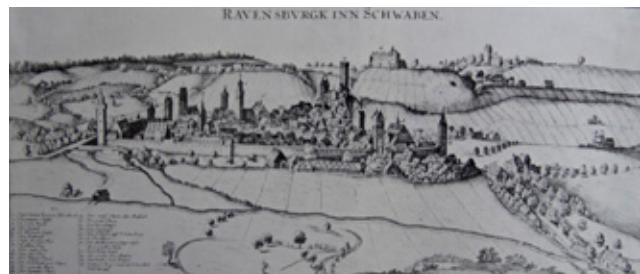
Aus Weygang, Musterbuch, 1930, Modell 864





RAVENSBURG

war Reichsstadt, wurde 1802 bayrisch und kam 1810 zum Königreich Württemberg.



1197 GLOCKENKANNE

Ravensburg, datiert 1670

Marke von Jacob Böhm
(wurde 1667 erwähnt).

Leicht konischer, durch zwei Profilringe gegliederter Mantel, seitlich aufgelegter Wappenschild. Deckel mit gekehltem Tragring, Bajonettverschluss mit Arretierung. Sechskantige Ausgußröhre mit Klappdeckelchen. Eingegossene Bodenrosette. Auf dem Schild gravierte Besitzermonogramm: IS mit Hauszeichen und 1670, später E.F. Reparaturstelle neben dem Ausguss.
H. 32,5 cm

400,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 991 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1994 bei Simmernacher, Freiburg
(DM 4.300,00)

1198 GLOCKENKANNE

Ravensburg, Anfang 18. Jahrhundert

Marke von Lorentz N. (wurde 1697 Meister).

Glockenförmiger, durch zwei Rillenbänder gegliederter Mantel, seitlich aufgelegter Wappenschild.

Schraubdeckel mit gekehltem Tragring. Sechskantige Ausgußröhre mit Klappdeckelchen. Auf dem Schild Besitzermonogramm: IR. Verbeult. H. 32,5 cm

400,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze VI, Nr. 991 (ohne Markenabbildung)





1199



1200



1201

1199 KANNE

Ravensburg, Anfang 18. Jahrhundert
Marke von Lorentz N. (wurde 1697
Meister). Stitze mit flachem Deckel.
Besitzermonogramm A.W.
Henkelansätze und Deckelansatz sind
nachgefertigt. Etwas verbeult.
Inhalt ca. 1,2 l. H. 26 cm

60,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 992 (ohne
Markenabbildung)
Gekauft 1995 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM
250,00)

1200 EICHMASS

*Ravensburg, Anfang 18.
Jahrhundert*
Marke von Lorentz N. (wurde 1697
Meister).
Konisch, eingezogene Mittelzone
mit Profilring, eingegossene
Bodenrosette. Reste von zwei
Eichzapfen. Verbeult.
Inhalt ca. 0,61 l. H. 19,5 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 992 (ohne
Markenabbildung)
Gekauft 1961 bei Trauwitz, Stuttgart (DM
480,00)

1201 BREITRANDTELLER

Ravensburg, erste Hälfte 18. Jahrhundert
Marken des Meisters M.H. (tätig um
1737).
Runde Form mit breiter Fahne, am
Rand Rillenband. Besitzermonogramm:
H.M.L. Kurze Risse am Rand, untersei-
tig Lötstelle. D. 21 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 994
Gekauft 1993 bei Dr. Nagel, Stuttgart



1202

1202 SCHÜSSEL

Ravensburg, erste Hälfte 18. Jahrhundert
Marken des Meisters M.H. (tätig um 1737).
Runde Form mit Profilrand, gegliedert durch vier
gerauhte Bänder. Eingeschlagen 74 (wohl
Besitzerzeichen). Leicht verbeult. D. 31,8 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 994
Gekauft 1963 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 480,00)



1203

1203 PRISMENKANNE

Ravensburg, zweite Hälfte 18. Jahrhundert
Marke von Johann Jacob Häuptel (heiratete 1757).
Sechsseitig, Schraubdeckel mit gekehlttem Tragring.
Sechskantige Ausgußröhre mit Klappdeckelchen.
Besitzermonogramm: IF mit Brezel. Lötstellen an
Ausguß und Tragring, leicht verbeult. H. 35,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 996 (ohne Markenabbildung)



REUTLINGEN

war Reichsstadt und ging 1802/03 an Württemberg über.
Ein verheerender Stadtbrand vernichtete 1726 vier Fünftel der
Wohnhäuser und fast alle öffentlichen Gebäude.



1204





1204 ABENDMAHLSKANNE AUS BETZINGEN

Reutlingen, datiert 1726

Marken von Johannes Kurtz d. Ä. (1681-1762, heiratete 1707).

Schlanke, gefüße Birnform, oben auskragend, Schnabelausguss. Abgestufter Deckel mit großem Kugelknopf. Gravierte Stifterinschrift: 1726 - DIESE KANTT STIEFT MICHAEL GERLACH* SEELICH - AUF DEN ALTHAR IN BETZINGEN** IST GEBOHREN - ANNO 1708 DEN 9. DECEMBER WIEDER DAS ZEITLICHE GESEGNET ANNO 1726 DEN 3. APRIL SEINES- ALTERS 17 IAHR 3 MONAT 25 TAG DEMME GOTT EINNE- SAMFTE RUHE UND EINNE FREHLICHE AUFFER- STEHUNG VER LEIHEN WOLLE AMEN.

Leichte Gebrauchsspuren, verbeult.

* Wohl für die Mauritiuskirche in Betzingen.

** Der 1709 getaufte Michael ist als Sohn von Margaretha und Michael Gerlach nachweisbar.

H. 38,5 cm

1000,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VI, Nr. 1143 (ohne Markenabbildung)

1205 BIRNKRONE

Reutlingen, datiert 1749

Zweifache Engelmarken von Frantz Kurtz d. J.
(1710-1798, heiratete 1734).

Schlanke, gefüße Birnform, abgestufter Deckel mit balusterförmigem, unten längsgeripptem Drücker.

Besitzergravur: J.L.T.S. 1749 in Blattkranz.

Korrosionsspuren. H. 38 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1146 (dort keine Feinzinnmarke)

Gekauft 1991 bei im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2800,00)



1205

1206 HALBMASSKANNE

Reutlingen, zweites Viertel 18. Jahrhundert

Marken von Johann Heinrich Maier (1696-1755,
heiratete 1721). Stitze mit Profilband, in der Mitte
zweifach gewölbter Deckel. Eingegossene Bodenrosette.
Besitzermonogramme: A.K. und M.H. Umfangreiche
Lötstellen auf der Rückseite, verbeult.

Inhalt ca. 0,8 l. H. 24,3 cm

50,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1148

Gekauft 1997 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 250,00)



1206



1207



1208



1209



1207 SCHRAUBKANNE

Reutlingen, Mitte 18. Jahrhundert
Marken von Johannes Kurtz d. Ä.
(1681-1762, heiratete 1707) oder Johannes
Kurtz d. J. (1737-1824).

Runde Form mit getriebenen Längsrippen,
die Wandung ist in acht gebuckelte und vier
breitere eingezogene Zonen gegliedert,
am Fuß Reliefband mit Längsrippen.
Röhrenausschnitt, Schraubdeckel mit ovalem
Bandgriff. Florale Gravuren. Deutliche
Gebrauchsspuren, Schraubverschluss der
Ausgussröhre fehlt, Lötstellen am Boden.
H. 28,5 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1143 (ohne Markenabbildung)
und 1149
Gekauft 1973 bei Seeger, Stuttgart (850,00)

1208 SCHRAUBFLASCHE

Reutlingen, datiert 1757
Marken von Johannes Kurtz d. Ä.
(1681-1762, heiratete 1707).

Runde Form mit 8 getriebenen Längsrippen,
Schraubdeckel mit aus zwei Tierköpfen gebil-
detem Klappgriff. Besitzergravur: J.J.F. 1757
in Blattkranz. Etwas verbeult. H. 28,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1143 (ohne Markenabbildung)
Die Form der Schraubflasche ist „für Reutlingen
charakteristisch“ (Hintze, Bd. VI, Nr. 1149).
Getauscht 1958 mit Schmieder, Stuttgart

1209 HALBMASSKANNE MIT ZUNFTZEICHEN

Reutlingen, datiert 1773
Marken von Philipp Friedrich Maier
(1733-1786, heiratete 1754).
Stitze mit Profilring, in der Mitte zweifach
gewölbter Deckel. Besitzergravur in einer
Blattreserve: A.B.E. 1773, darunter das
Zunftzeichen wohl der Posamentierer.
Etwas verbeult.

Inhalt ca. 0,82 l. H. 24,5 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1148
Gekauft 1997 bei Erwin Fischle, Stuttgart
(DM 1.700,00)

1210 KLEINE KANNE

Reutlingen, datiert 1776

Marken wohl von Urban Kurtz II

(1739-1783, heiratete 1769).

Stitze mit Profilring, der Deckel
in der Mitte mit längsgerippter
Erhöhung. Besitzergravur: A.B.
1776 über Blattzweigen.

Etwas verbeult.

Inhalt ca. 0,44 l. H. 17 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1151 (ohne
Markenabbildung)

Gekauft 1963 bei Trauwitz, Stuttgart
(DM 250,00)



1210

1211 SCHRAUBFLÄSCHCHEN

Reutlingen, datiert 1818

Stadtmarke, wohl von einem
Mitglied der Familie Kurtz.

Zylindrisch, Schraubdeckel mit
glattem Tragring. Fein graviert mit
umlaufenden floralen Motiven,
Besitzermonogramm: MAF 1818
über einer Früchteschale.

Gebrauchsspuren. H. 20 cm

60,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart

Gekauft 1964 bei Dr. Nagel, Stuttgart
(DM 125,00)



1211

1212

1212 SCHRAUBFLÄSCHCHEN

Reutlingen, zweite Hälfte 19. Jh.

Marke von Heinrich Feller
(1819-1906).

Zylindrisch mit zwei gerauhten
Bändern, Schraubdeckel mit glattem
Tragring. Besitzermonogramm:
WD. H. 20 cm

50,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze VI, Nr. 1161



SCHORNDORF

Altwürttemberg
wurde während des Dreißigjährigen Kriegs 1634 in einem
Stadtbrand fast völlig zerstört.



1213 ABENDMAHLSKANNE AUS RIENHARZ

Schorndorf, datiert 1680

Zweifache Stadtmarke und undeutliche Meistermarke von
Johann Jacob Hornung (1636-1706, heiratete 1655).
Schlanke, gefüßte Birnform, oben auskragend, Schnabelausguss.
Abgestufter Deckel mit Scheibenknauft, durchbrochener Drücker,
Bodenrosette mit Kreuzigungsgruppe. Kniehenkel, am unteren
Ansatz verstärkt. Gravierte Stifterinschrift; teilweise in Blattkranz:
RIRTZ * - VERERT- LIERTD- HOLZ- MAN- 1680.
Der Fuß ist gestaucht, etwas verbeult.

* Wohl in die St. Barbara-Kirche in Rienharz bei Welzheim gestiftet.
H. 35,2 cm

1300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1252 (dort Stadtmarke nach 1687)
Gekauft 1995 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 6.200,00)





1214 KLEINES KÄNNCHEN

Schorndorf, vor 1687

Marken von Johann Jacob Hornung (1636 - 1706, heiratete 1655).
Gedrungene Stitzenform, der abgestufte Deckel mit Scheibenknauf,

Federbuschdrücker. Bodenrosette mit Kopf eines Imperators,
Eichzapfen. Besitzermonogramme I.I.FL. und I.G.KE.

Inhalt ca. 0,185 l. H. 11,5 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1252 (dort Meistermarke nach 1687)

Gekauft 1982 im Stuttgarter Kunsthändel (DM 2.500,00)



1215

1215 WÖCHNERINNENSCHÜSSEL MIT DECKEL

Schorndorf, Anfang 18. Jahrhundert

Auf beiden Teilen Marken von Johann Hornung d. Ä. (1669-1721, heiratete 1695).

Tiefe runde Form auf drei Kugelfüssen, zwei senkrechte, durchbrochene Griffe mit plastischen Frauenköpfen, schmale Fahne. Der in der Mitte gewölbte Deckel ebenfalls mit drei Kugelfüssen. Beide Teile mit Besitzermonogramm: I.L.B. (auf dem Deckel getilgt, dort außerdem: JHFS). Zwei Kugelfüße sind beschädigt, zwei Kugeln auf dem Deckel sind gedrückt. L. 23 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit: Hintze VI, Nr. 1254

Gekauft 1978 bei Dr. Nagel, Stuttgart (ca. DM 2.900,00)



1216

1216 HALBMASSKANNE

Schorndorf, Anfang 18. Jahrhundert

Marken von Johann Hornung d. Ä. (1669-1721, heiratete 1695).

Stütze mit Profilring, in der Mitte gewölbter Deckel mit Scheibenknopf, Reliefmaske am Drücker. Eingegossene Bodenrosette, Eichmarkierung. Besitzermonogramme: M.V.R. und eingeritzt HAKA. Der Deckelansatz ist nachgefertigt, Gebrauchsspuren.

Inhalt ca. 0,83 l. H. 23,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit: Hintze VI, Nr. 1254

Gekauft 1985 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.600,00)



1217

1217 KANNE*Schorndorf, Anfang 18. Jahrhundert*

Stadt- und zweifache Meistermarke von Johann Hornung d. Ä. (1669-1721, heiratete 1695).

Stitze mit Profilring, in der Mitte gewölbter Deckel mit Scheibenknauft, Reliefmaske am Drücker. Eingegossene Bodenrosette, Eichzapfen, württ. Eichmarke (drei Hirschstangen unter W). Besitzermonogramme: HM.I., G.F.M. und H.P.M. Verbeult.

Inhalt ca. 1,2 l. H. 27,5 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze VI, Nr. 1254



1218

1218 MASSKANNE*Schorndorf, Anfang 18. Jahrhundert*

Marken von Johann Hornung d. Ä. (1669-1721, heiratete 1695).

Stitze mit Profilring, in der Mitte gewölbter Deckel mit Scheibenknauft, Reliefmaske am Drücker. Bodenrosette, Eichmarkierung, Besitzermonogramme: MIFL und I.T.M. 1813. Deckel- und Henkelansätze sind nachgefertigt, Lötstellen am Fußrand.

Inhalt ca. 1,75 l. H. 28,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1254

Gekauft 1973 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 1.800,00)



1219

1219 KLEINE KANNE*Schorndorf, Anfang 18. Jahrhundert*

Marken von Johann Hornung d. Ä. (1669-1721, heiratete 1695).

Stitze, in der Mitte gewölbter Deckel, oben scheibenförmig. Reliefmaske am Drücker. Bodenrosette, Rest eines Eichzapfens, Schorndorfer Eichmarke. Eingeritztes Besitzermonogramm: EKF. Der obere Henkelansatz ist eingerissen.

Inhalt ca. 0,425 l. H. 16 cm

130,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1254

Gekauft 1982 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.800,00)



1220

1220 HALBMASKANNE*Schorndorf, zweites Viertel 18. Jahrhundert*

Marken von Marken von Andreas Bühler (heiratete 1721, starb vor 1760).

Stitze mit Profilring, in der Mitte gewölbter Deckel, Bodenrosette, Eichzapfen Eichmarke mit Hirschstange und LO (wohl für Lorch). Besitzermonogramm: G.M. Kleiner Riss, min. verbeult.

Inhalt ca. 0,91 l. H. 24,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1255

Gekauft 1993 (DM 2.000,00)



1221



1222



1223



1224

1221 HALBMASSKANNE EINES SCHUHMACHERS

Schorndorf, letztes Drittel 18. Jahrhundert

Marken von Johannes Kuppinger
(1743 - 1816, heiratete 1767).

Stitze mit Profilband, in der Mitte gewölbter Deckel.
Besitzermonogramm: E.H. mit einem Stiefel.
Die Henkelansätze sind nachgefertigt.
Inhalt ca. 0,83 l. H. 23,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1260

Gekauft 1992 (DM 1.500,00)

1223 SCHRAUBKANNE

Schorndorf, letztes Drittel 18. Jahrhundert

Marken von Johannes Kuppinger
(1743-1816, heiratete 1767).

Sechsseitig, Röhrenausschnitt mit Schraubverschluss,
Schraubdeckel mit großem, profiliertem Klappgriff.
Besitzermonogramm: C.E.St. Am Stand eingedrückt.
H. 32 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1260

Gekauft 1991 auf der ISA, Stuttgart (DM 1.300,00)

1222 SCHRAUBFLÄSCHEN

Schorndorf, letztes Drittel 18. Jahrhundert

Marken von Johannes Kuppinger
(1743-1816, heiratete 1767).

Sechsseitig, Schraubdeckel mit glattem Tragring.
Besitzermonogramm: WD. Leicht verbeult. H. 18 cm

60,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1260

Gekauft 1982 bei Zeller, Lindau (DM 735,00)

1224 SCHRAUBFLASCHE

Schorndorf, um 1840

Zweifache Stadtmarke von Jakob Friedrich Veil
(1809-1850, wurde um 1833 Meister).

Achtseitig, Schraubdeckel mit glattem, Tragring.
Besitzermonogramm: L.H. Verbeult, Lötstelle. H. 26 cm

50,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze VI, Nr. 1263



STUTTGART

Altwürttemberg



1225 NOAH-TELLER

Stuttgart, um 1670

Marken von Christoph Zoller
(heiratete 1668).

Teller mit Reliefdekor: in der Mitte das Dankopfer Noahs mit Umschrift: NOE GIENG AVS DER ARCHE OPFERT GOTT, auf dem Rand in vier ovalen Feldern Szenen aus der Genesis: Schöpfung, Ermahnung, Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies. Etwas verbogen, kleines Loch am Rand (zum Aufhängen). D. 18,4 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1389, von diesem Modell, das auch in Biberach (Christoph Zoller ist ein Sohn des gleichnamigen Biberacher Zinngießers) und Tübingen verwendet wurde, sind dort nur zwei weitere Exemplare mit Stuttgarter Marken verzeichnet.

Gekauft 1960 bei Trauwitz, Stuttgart
(DM 400,00)



1226 GROSSE SCHRAUBKANNE AUS BESIGHEIM

Stuttgart, datiert 1705

Marken von Johann Conrad Ludwig (1674-1742, wurde 1691 Meister).

Siebenseitig (!), Schraubverschluss mit klappbarem Tragring, Röhrenausschuss mit Schraubverschluss an Messingkettchen. Feine Gravuren: Kartusche mit dem Stadtwappen und Beischrift: Statt Beßigheim und in einem Blattkranz ein schwebender Engel mit der Widmung: Auff den Altar*- 1705.

* Wohl als Messweinkanne für die Stadtkirche in Besigheim.

Verbeult, etwas gelötet.

Inhalt: ca. 6,2 l. H. 37 cm

1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart; Volkskunst-Sammlung Peter Dieterich, Nussdorf (Auktion Fischer,

Heilbronn, 11. 6. 1988, Nr. ? (Zuschlag DM 3.500,00, brutto DM 4.100,00))

Lit.: Hintze VI, Nr. 1400 (dort Stadtmarke nach 1705)

1227 TRINKKRUG

Stuttgart, Anfang 18. Jahrhundert

Marken von Johann Conrad Ludwig
(wurde 1691 Meister, starb 1742).

Unten etwas ausschwingender, an Fuß und Lippenrand
verstärkter Mantel, in der Mitte erhöhter Deckel, stark
gekröpfter Banddrücker. Eingegossene Bodenrosette.

Krüge aus Württemberg aus dem 17. und
18. Jahrhundert sind sehr selten, da kaum Bier ausge-
schenkt wurde. Herzog Eberhard III hatte um 1650 das
Bierbrauen verboten, um den Weinbau zu schützen.
Eine Ausnahmeregelung gab es nur für die herzogli-
chen Hofbrauereien. H. 14,8 cm

400,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1400

Gekauft 1982 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 1.100,00)

**1228 ABENDMAHLSKELCH**

Stuttgart, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken für fünfteiliges Zinn von Johann Adam Bechler
(wurde 1694 Meister, starb 1743).

Abgetreppter Rundfuß, in Scheiben gegliederter
Schaft mit gedrücktem Kugelnodus, glatte Kuppa. Der
Schaftansatz ist nachgefertigt. Kuppa leicht verbeult.
H. 27,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1403 (Variante für zehnteiliges Zinn)

Gekauft 1988 bei Dr. Nagel, Stuttgart (ca. DM 370,00)



1230 KLEINE KANNE

Stuttgart, Mitte 18. Jahrhundert

Marken von Jacob Friedrich Bechler
(wurde 1738 Meister, starb 1785).

Gedrungene, oben auskragende Stitze mit Profilring, in der Mitte zweifach erhöhter Deckel, einfache Reliefmaske am Drücker. Auf dem Boden Besitzermonogramm: C.F.D.
Inhalt ca. 0,405 l. H. 17 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1409

Gekauft 1985 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2.500,00)



1229 SCHRAUBFLASCHE UND BECHER

Stuttgart, erste Hälfte 18. Jahrhundert bzw. datiert 1738

Marken von Johann Adam Bechler
(wurde 1694 Meister, starb 1743).

Sechsseitig, Schraubdeckel mit glattem Tragring.
Verbeult, der Tragring ist verbogen.

Konisch mit verstärktem Lippenrand. Besitzergravur
wohl eines Schlossers: P. B. mit Schlüssel und 1738,
darunter M. Becher mit Lötstelle am Stand.

H. 11/22,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1403 (Marken für zehnteiliges Zinn) bzw.
oberer Teil von Stadt- und Meistermarke.

Als Geschenk 1975 erhalten bzw. gekauft 1999



1231 HALBMASSKANNE

Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Johann Gottlieb Linck
(wurde 1762 Meister, ist bis 1787 erwähnt).

Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel mit Kugeldrücker. Gravuren: fünf gefleckelte Blüten, in einer Reserve Besitzermonogramm: G.F.M. Die Henkelansätze sind nachgefertigt. H. 24 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1421 (ohne Markenabbildung)



1233 HALBMASSKANNE

Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Johann Christian Rueff

(wurde wahrscheinlich 1758 Meister, noch 1808 erwähnt).
Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel mit
Kugeldrücker, mitgegossene Bodenrosette. Eichmarkierung,
Eichmarke: Hirschhorn (zweifach). Besitzermonogramm: I.M.D.
Leicht berieben.
Inhalt ca. 0,84 l. H. 25,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1418 (ohne Markenabbildung)
Getauscht 1986



1232 HALBMASSKANNE

Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Johann Ludwig Jäger
(1738-1811, heiratete 1774).

Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel mit
Kugeldrücker. Gravuren: Besitzermonogramme:
H.S. und M-M. Die Henkelansätze sind nachgefes-
tigt, Randrestaurierung. H. 23 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze VI, Nr. 1426 (ohne Markenabbildung)



1234 HALBMASSKANNE

Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert

Marken von Johann Christian Rueff (wurde wahr-
scheinlich 1758 Meister, noch 1808 erwähnt).

Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel mit
Banddrücker, mitgegossene Bodenrosette.
Eichmarkierung. Besitzermonogramm: C.M.Q.
Min. verbeult. H. 23,5 cm

100,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze VI, Nr. 1418 (ohne Markenabbildung)

1235 KLEINE KANNE*Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert*

Marken von Johann Georg Meyer (wurde 1763 Meister).
Sitzte mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel.
Besitzermonogramm: E.L. (abgeändert). H. 17,5 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze VI, Nr. 1422

**1236 ZWEI SCHRAUBKANNEN***Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert*

Marken von Johann Georg Meyer (wurde 1763 Meister)
bzw. Stadtmarke von Johann Georg Meyer.

Achtseitig, Röhrenausschnitt mit Schraubverschluss,
der an einer Kette befestigt ist. Schraubdeckel mit ovalem
Klappgriff. Gravuren unter der Ausschnittsröhre: zwei
gegenständige steigende Pferde und Blumen,
Besitzermonogramm: H.E.M.K. und (später) „1789“.
Niedriger achtseitiger Körper, Röhrenausschnitt mit
Schraubverschluss, der an einer Kette befestigt ist.
Schraubdeckel mit barockem Klappgriff. Der Korpus
ist unten gekürzt, Lötstellen. H. 19/27 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1422

Gekauft 1992 (DM 2.000,00)/1996 (DM 950,00)

1237 DECKELSCHÜSSEL*Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert*

Engelmarken von Johann Georg Meyer
(wurde 1763 Meister).

In zwei Stufen vertiefte runde Form, zwei
Griffe mit Muschelrelief. Abgestufter, gewölbter
Deckel mit großem Knauf in Zapfenform.
L. 36,5 cm

120,-

Provenienz: Württembergische Sammlung

Lit.: Hintze VI, Nr. 1422 (nur Probzinn-Marken)



PELARGUS

Sicher nachweisen lassen sich vier Zinngießer der Familie:

I. Joseph Ludwig (1710 – 1785, heiratete 1740, wurde 1742 Meister)

Sein Sohn:

II. Christian Ludwig I (1751 – 1796, wurde 1769 Meister). Er wurde 1778 Hofzinngießer.

Dessen Söhne:

III. Christian Ludwig II (1783 – 1842, wurde 1802 Meister). Er war Hofzinngießer und nannte sich Ludwig Pelargus der Ältere, seine Adresse war 1829 Kirchstr. 91 („nächst der Stiftskirche“), später Engestr. 7.

A handwritten receipt from Ludwig Pelargus, dated August 1796, for work on a bell. The receipt is in German and lists various charges for the work performed.

Arbeitsbeschreibung	Preis
Salat auf einem Bezug gewalzt -	W 13
zum Aufdruck graviert -	" 16
einen Salat auf 1 Bezug -	" 5
einen Salat auf abzug der Alten	" 36
einen Salat auf 1 großem Bezug -	" 51
Vergütung für den Salaten	On 12.50
W. Ditt. a.	
Gefüllt für einen kleinen	
Bezug mit einer Kugel.	
Summe zu zahlen	
Ludwig Pelargus.	

IV. Ludwig Wilhelm (1789 – 1867).

Seine Adresse war 1833 Marktstr. 1.

Hintze führt 8 Zinngießer der Familie Pelargus auf. Teilweise nennt er sie doppelt..

1238 HALBMASSKANNE

Stuttgart, datiert 1755

Marken von Joseph Ludwig Pelargus
(1710-1785, wurde 1742 Meister).

Stitze mit Profilring und gerauhten Bändern, in der Mitte zweifach erhöhter Deckel. Eichmarkierung, Eichmarke:
Hirschhorn. Besitzermonogramm: MRM 1755. Etwas verbeult.
Inhalt ca. 0,81 l. H. 23 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1413

Gekauft 1959 bei Otto Strässle, Stuttgart (DM 150,00)



1240 HALBMASSKANNE

Stuttgart, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Joseph Ludwig Pelargus
(1710-1785, wurde 1742 Meister).

Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel.
Besitzermonogramm: I.L.H.W. Leicht verbeult. H. 23 cm

100,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze VI, Nr. 1413





1241 ABENDMAHLSKANNE

Stuttgart, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Kleine Engelmarke (zweifach) von Joseph Ludwig Pelargus (1710-1785, wurde 1742 Meister).

Gefüße Birnform mit abgesetzter Schulter, auf den Graten Perlstabdekor. Ausguss mit Rocailleenrelief, abgestufter Deckel, bekrönt von einem Lamm, doppelt geschweifter Henkel. H. 35,5 cm

350,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VI, Nr. 1414 (dort ist die Markenvariante der Kanne erwähnt)



1242 ABENDMAHLSKANNE

Stuttgart, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Kleine Engelmarke (zweifach) von Joseph Ludwig Pelargus (1710-1785, wurde 1742 Meister).

Gefüße Birnform mit abgesetzter Schulter, Ausguss mit Rocailleenrelief, abgestufter Deckel, bekrönt von einem Lamm. Doppelt geschweifter Henkel.

Wohl das in Württemberg am weitesten verbreitete „Modell“ der Abendmahlskanne. Korrosionsspuren, die Füsse des Lamms sind gebrochen, Lötstelle am Boden. H. 34,5 cm

300,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze VI, Nr. 1414



1243 WASSERBLASE

Stuttgart, letztes Drittel 18. Jahrhundert

Marken von Christian Ludwig Pelargus I (wurde 1769 Meister, starb 1796).
Kugeliger Behälter, seitlich zwei realistisch reliefierte Flügel, der röhrenförmige
Ausguss mit Tierkopfende und Messinghahn. Der lose Deckel ist bekrönt von einem
reliefierten Granatapfelzweig. Rückseitig Öse zum Aufhängen. Graviertes Hirschlein.
Lötstelle unter der Aufhängeöse, 1 Flügel rest. H. 29 cm

350,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1425
Gekauft 1987 (DM 2.000,00)



1244

1244 BECHER UND SCHRAUBFLÄSCHCHEN

Stuttgart, letztes Drittel 18. Jahrhundert

Marken von Christian Ludwig Pelargus I
(1751-1796, wurde 1769 Meister).

Konisch mit verstärktem Lippenrand./ Achtseitig,
Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff. Besitzermonogramme:
CB B und (später) CH. Etwas verbeult. H. 10/17 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VI, Nr. 1425



1245

1245 SCHRAUBFLASCHE

Stuttgart, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Christian Ludwig Pelargus II
(1783-1842, wurde 1802 Meister).

Achtseitig, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
Besitzermonogramm: I.M.F. H. 22 cm

60,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VI, Nr. 1433 (dort als „Christian Ludwig Pelargus III“ ohne
Markenabbildung verzeichnet)



1246

1246 SCHRAUBKANNE

Stuttgart, Anfang 19. Jahrhundert

Marken von Christian Ludwig Pelargus II
(1783-1842, wurde 1802 Meister).

Achtseitig mit verstärkter Fußkante, Röhrenausschuss mit
Schraubverschluss, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
Tülle min. verbeult. H. 28 cm

100,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze VI, Nr. 1433 (dort als „Christian Ludwig Pelargus III“ ohne
Markenabbildung verzeichnet)

STEINHARDT

I. Conrad Ludwig (1727 – 1798).
Sein Sohn
II. Christian Friedrich (1763 – 1849).
Dessen Söhne
III. Johann Ludwig (1792 – 1843).
IV. Johann Friedrich (1799 – 1877).

1247 TAUFKANNE

Stuttgart, zweite Hälfte 18. Jahrhundert
Marken von Conrad Ludwig Steinhardt
(1727-1798, wurde 1755 Meister).
Schlanke Birnform auf Glockenfuß, oben auskragend,
Schnabelausguss. In der Mitte gewölbter Deckel,
Volutendrücker.
Auf dem Deckel Reste eines Lamms, Beule. H. 27,5 cm
450,-
Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1416
Gekauft 1988 bei Dr. Nagel, Stuttgart (ca. DM 2.700,00)



1248 MASSKANNE

Stuttgart, datiert 1782
Marken von Conrad Ludwig Steinhardt
(1727-1798, wurde 1755 Meister).
Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel,
mitgegossene Bodenrosette. Eichmarkierung,
Uracher Eichmarke und Stempel mit (17)85.
Besitzermonogramm: in Blattkranz I.G.B. 1782.
Inhalt ca. 1,6 l. H. 30,5 cm
150,-
Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze VI, Nr. 1416





1249 HOSTIENDOSE

Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert
Engelmarken von Conrad Ludwig Steinhardt
(1727-1798, wurde 1755 Meister).

Rechteckiger Kasten auf vier Kugelklaufenfüßen, flacher Deckel mit zwei Scharnieren, darauf ein plastisches Lamm. Korrosionsspuren. L. 18/H. 13,8 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VI, Nr. 1416

Gekauft 1973 bei Georg Britsch, Bad Schussenried (ca. 1.000,00)



1250 SCHRAUBKANNE

Stuttgart, Ende 18. Jahrhundert
Marken von Conrad Ludwig Steinhardt
(1727-1798, wurde 1755 Meister).

Achtseitig mit verstärkter Fußkante, Röhrenausschuss mit Schraubverschluss, darunter der Kopf eines Bärtigen im Hochrelief. Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
Besitzermonogramm: H.G.F. und (später) I.H.L.B.
Etwas verbeult, Schrammstellen neben der Ausgußröhre.
Inhalt ca. 5,15 l. H. 34,5 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VI, Nr. 1416

Gekauft 1959 bei Schmider, Stuttgart (DM 200,00)



1251 PLATTE DES BÄCKERS L. HAHN

Stuttgart, datiert 1837
Engelmarken von Johann Friedrich Steinhardt
(1799-1877).

Runde Form mit Profilrand. Besitzergravur: No.1. L.
Hahn mit Brezel und 1837. Kratzer. D. 28,2 cm

50,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VI, Nr. 1440

TÜBINGEN

Altwürttemberg



1252 HOSTIENKÄSTCHEN AUS PLIEZHAUSEN

Tübingen, datiert 1697

Marken von Wilhelm Lorentz Ruoff
(wurde um 1688 Meister).

Rechteckiges Kästchen auf vier gedrückten Kugelfüßen,
profilierte Fußleiste. Auf dem zeltdachartig gewölbten
Scharnierdeckel ein Kugelknauf auf einem flachen
Sockel. Gravur: PLietzHausen MDC XCVII.

Risse im Deckel. L.11,7/H.11,6 cm

1000,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit. Hintze VII, Nr. 58

Gekauft 1980 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2.800,00)





1253

1253 TRINKKRUG

Tübingen, datiert 1715

Marken von Wilhelm Lorentz Ruoff
(wurde um 1688 Meister).

Auf Fußring unten ausschwingender,
durch Profilring gegliederter Mantel,
am Lippenrand verstärkt. In der Mitte
erhöhter Deckel mit Kugeldrücker.

Auf dem Deckel im Blattkranz

Besitzermonogramm: AMV und 1715.

Leichte Gebrauchsspuren. H. 17,7 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 59

Gekauft 1960 bei Combé, Stuttgart (DM 250,00)



1254 HOSTIENKÄSTCHEN AUS REUSTEN

Tübingen, datiert 1737

Marken von Michael Kurtz (wurde um 1716 Meister).
Rechteckiges Kästchen auf vier großen, quergerillten
Kugelfüßen, profilierte Fußecke. Der walmdachartig
gewölbte lose Deckel ist oben abgeflacht und von einem
zapfenförmigen Knauf bekrönt. Umlaufende Gravuren
auf dem Deckel: „das Lamm Gottes“ und „In Die Kirch
nach Reusten den 9. Marty Ano 1737“. „Bläsig Michael
Reichart Schultheis samt Dem Gericht und Rath Alt
Michael Miesbach, Daniel Haißt, Hans sauter
LamWirth, Jung Hans Bühler Jerg Weis Von Der
Bügerschaft A.P.K., HIMB, I.G.B., I.W.L. K.“
Lötstellen auf dem Deckel. L. 15,2/H. 18 cm

1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 62 (ohne Markenbildung)
Gekauft 1988 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 3.800,00)



1255 HALBMASSKANNE

Tübingen, Anfang 18. Jahrhundert

Marken von Wilhelm Lorentz Ruoff (wurde um 1688 Meister).
Stitze mit Profilring, in der Mitte zweifach gewölbter Deckel.
Eingegossene Bodenrosette. Die Spitze des Deckeldrückers ist
abgebrochen, Korrosionsspuren. H. 22,2 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 59

Gekauft 1982 im Stuttgarter Kunsthändel (DM 2.000,00)



1256 SCHRAUBKANNE

Tübingen, datiert 1721

Undeutliche Marken von Michael Kurtz
(wurde um 1716 Meister).

Sechsseitig mit verstärktem Fuß, Röhrenausschuss mit
Schraubverschluss, Schraubdeckel mit gekehltem Tragring.
Auf einer Seitenfläche gravierte Blattkranz mit: I.G.F. 1721
unter einer Krone, außerdem das spätere Monogramm: J.R.M.
Verbeult, der Tragring ist stark verbogen. H. 33 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 62 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1988 bei Oskar Ruff, Stuttgart (DM 2.000,00)



1257 HALBMASSKANNE

Tübingen, um 1730

Marken von Michael Kurtz (wurde um 1716 Meister).
Stitze mit Profilring, in der Mitte zweifach gewölbter
Deckel. Riss im Deckel. H. 24 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 62 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1988 im Stuttgarter Kunsthändel (DM 1.600,00)



1258 ABENDMAHLSKANNE

Tübingen, Mitte 18. Jahrhundert

Engelmarke von Philipp Jacob Faßler
(heiratete 1750, starb 1759).

Gefußte Birnform, oben auskragend, Schnabelausguss. Abgestufter Deckel mit plastischem Lamm, Kugeldrücker, Kniehenkel.
Unterer Henkelansatz rest., min. verbeult. H. 35 cm

800,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 66 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1986 (DM 5.900,00)

1259 SCHRAUBKANNE DER ZIMMERLEUTE UND STEINMETZE

Tübingen, datiert 1771

Marken von Jacob David Kurtz (heiratete 1745).

Sechsseitig, schlanker Röhrenausschnitt mit Schraubverschluss, Schraubdeckel mit gekehlem Tragring. Auf einer Seitenfläche graviert: in einem Blattkranz Zunftembleme der Zimmerleute und Steinmetze (?), darüber: J.G. Gottschick Ob. Herr - Joh. Stoll* Obermeister - J. G. Schi. O. Meister 1771. Verbeult, Lötstelle am Stand.

* Johann Christian Stoll ist 1782 nach Recherche des Ehepaars Burkhardt als Zimmermann nachweisbar. Zimmerleute und Steinmetze waren damals in einer Zunft vereinigt. H. 32 cm

350,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 65

Gekauft 1987 von Oskar Ruff, Stuttgart (DM 3.400,00)



1260 KLEINE KANNE

Tübingen, letztes Drittel 18. Jahrhundert

Marken von Conrad Heinrich Scheyhing (wurde 1766 Meister).

Stütze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel. H. 17,5 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VII, Nr. 68



1262 WEINGÄRTNER-SCHRAUBFLASCHE

Tübingen, datiert 1784

Marken nicht erkennbar (überschliffen).
Sechsseitig mit verstärktem Fuß,
Röhrenausschluss mit Schraubverschluss,
mit einer Messingkette an einer Öse in
Delphinform befestigt. Schraubdeckel
mit bandförmigem Tragring. Gravuren:
Auf vier Seitenflächen Putten als
Allegorien der Jahreszeiten mit
Beischriften „Frieling, Sommer, Herbst
und Winter“. Unter dem Ausschluss zwei
Blattkränze mit: D. Zeier, H. C. Brodbeck
und J. F. Kehrer* 1784.

Etwas verbeult, zwei Lötstellen an
Kanten. H. 34,5 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
* Lt. Brief vom 26.10. 1982 des Stadtarchivs
Tübingen erscheinen die Weingärtner Johann
Friedrich Kehrer (1754 - 1841) und Christian
David Zeyher (1762 - 1813) im Tübinger
Bürgerbuch von 1753 - 1835.
Gekauft 1982 bei Dr. Nagel, Stuttgart
(ca. DM 2.400,00)

1261 KANNE

Tübingen, datiert 1783

Marken von Johann Gottlieb Küstner
(1748-1793, wurde um 1774 Meister).
Schnabelstütze mit Fußring, die Mittelzone ist durch
Profilringe abgesetzt, unter der erweiterten Mündung
ist eine eingezogene Zone. Schnabelausschluss, der abge-
stuft erhöhte Deckel mit balusterförmigem Drücker.
Gravuren: geflechelte Ranken mit Blüten und Granat-
äpfeln, in Blattkranz die Monogramme: J.Z., J.M.F.R.
und M.D.S. 1783.

Lötstelle am Standring. H. 35 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 69 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1997 (DM 3.000,00)





1263 SCHRAUBFLASCHE

Tübingen, Anfang 19. Jahrhundert
Marken von Peter Dietrich Boeckmann
(1775-1838, wurde 1802 Meister).
Achtseitig, Schraubdeckel mit glattem
Tragring. Besitzermonogramm: K.A.K.
H. 23,5 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 73 (andere Marken)



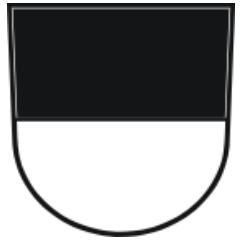
**1264 SCHRAUBKANNE AUS
MÖSSINGEN**

Tübingen, datiert 1821
Marken von Elias Jacob Cellarius
(1791-1853, wurde wohl 1819 Meister).
Achtseitig, schlanker Röhrenausschnitt,
Schraubdeckel mit gekehltem Trag-
ring. Auf einer Seitenfläche graviert:
Conrad Ayen, Engelwirth und Maria
Barbara Nata Schumacherin Copuliert
den 31. Aug 1821 in Mössingen, darü-
ber ein Kelch und eine Zinnkanne.
Verbeult, der Schraubdeckel der Aus-
gussröhre fehlt, Lötstelle an Ecke.
H. 34 cm

200,-

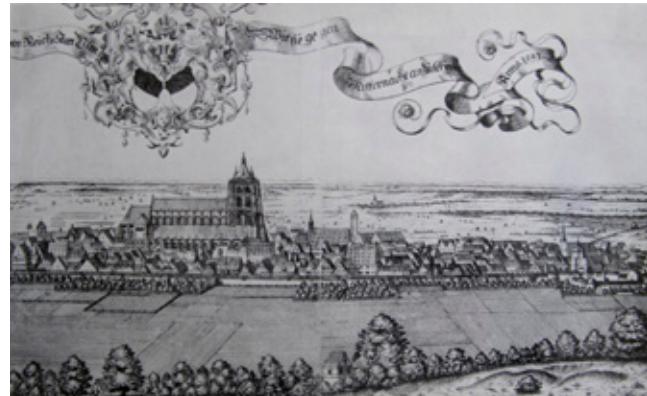
Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 75 (ohne
Markenabbildung)
Gekauft 1991 bei Dr. Nagel, Stuttgart
(DM 1.350,00)





ULM

war Reichsstadt. 1802 kam es zu Bayern und 1810
zum Königreich Württemberg.





Kopie von Georg Blutbacher, Öhringen



Aus Weygang, Musterbuch, 1930,
Modell 800



Vergleichsstück aus der Sammlung
Nestel, Auktionskatalog Helbing,
München, 1916, Abb. Nr. 38



Vgl.-Kopie, wohl von Weygang
mit kopierter Marke
Privatbesitz Württemberg
(nicht in der Auktion)

1265 TRINKKRÜGELIN

Ulm, um 1600

Marken von Jacob Wilhelm d. J. (wurde 1594 Meister, starb 1621). Leicht konische Wandung mit verstärkten Rändern auf drei geflügelten Engelsköpfen. Flacher Deckel mit profiliertem Knauf, Muscheldrucker. Unten verstärkter Bandhenkel. Auf der Wandung zehn getriebene ovale Buckel zwischen zwei geflechelten Blattranken, die sich auf dem Deckel wiederholen. Min. verbeult. H. 12,5 cm

1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 123 (dort ist ein ähnliches Krüglein aus der Sammlung Nestel erwähnt, das von August Weygang, Öhringen, kopiert wurde)

Gekauft 1984 von Georg Britsch, Bad Schussenried (DM 6.000,00)





1266 GUPFSCHÜSSEL

Ulm, Anfang 17. Jahrhundert

Marken wohl von David Fürst II.
(wurde 1584 Meister).

Runde Form mit Mittelbuckel, gekehlt
Fahne mit glattem, auf der Unterseite ver-
stärktem Rand. Am Fahnenansatz teilwei-
se gerissen. Gebrauchsspuren. D. 32,5 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 120 (ohne Markenabbildung)



1267 MASSKANNE

Ulm, Mitte 17. Jahrhundert

Marken von Martin Lang
(wurde 1638 Meister).

Stitze, in der Mitte erhöhter Deckel mit
Scheibenknauft. Eingegossene Boden-
rosette. Eichzapfen. Besitzermonogramm:
I.M. und auf dem Deckel: M.M. Deckel-
und Henkelansätze sind nachgefertigt.
Inhalt ca. 1,35 l. (1 Ulmer Eichmass).

H. 26,2 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 133
Gekauft 1996 bei Peege, Freiburg
(ca. DM 1.650,00)



1268 ULMER STEGKANNE

Ulm, Mitte 17. Jahrhundert

Marke von Georg Wilhelm Werlin (wurde 1652 Meister).

Birnförmiger Körper, sechskantige Ausgussröhre mit Klappdeckelchen, Steg in Form eines Arms, gewölbter Deckel mit hohem Scheibenknopf. Reliefmaske am Drücker, unten verstärkter Kniehenkel, Eingegossene Bodenrosette, Ulmer Stadtewappen auf der Unterseite des Ausgussdeckelchens.

Etwas verbeult, unterer Henkelansatz nachgefertigt.

H. 21,5 cm

800,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart; Sammlung Eichmeister Otto Bautz, Günzburg

Lit.: Hintze VII, Nr. 136 (dort ist das Kännchen beschrieben)

Gekauft 1971 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 1.250,00)



**1269 SCHÄLCHEN**

Ulm, letztes Drittel 17. Jahrhundert

Marken von Hans Bacher d. J. (wurde 1663 Meister). Rund mit Mittelbuckel. Graviertes florales Ornament und Schuppenmuster, Rillenbänder. D. 11,9 cm

180,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VII, Nr. 141

**1270 BREITRANDESSLER**

Ulm, letztes Drittel 17. Jahrhundert

Marken von Stephan Braun (wurde 1662 Meister). Runde Form mit Mittelbuckel, breite Fahne mit glattem, auf der Unterseite verstärktem Rand. Spätere Besitzergravur eines Bierbrauers mit Monogramm: P.V., dem Zunftzeichen und 1778. Weiteres Besitzermonogramm: J.B. D. 22,3 cm

180,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 140

Gekauft 1998 von Paul Schwarz, Bad Cannstatt (DM 250,00)

**1271 BREITRANDESSLER**

Ulm, Ende 17. Jahrhundert

Marken von Georg Philipp Aichelin d. Ä. (wurde 1674 Meister).

Runde Form mit Mittelbuckel, breite Fahne mit glattem, auf der Unterseite verstärktem Rand. Besitzermonogramm: I.R.B. Leicht verbeult. D. 32,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 144

Gekauft 1984 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 2.636,00)

**1272 DECKELPOKAL DER
TUCHSCHERER**

Ulm, datiert 1669

Marke von Georg Wilhelm Werlin
(wurde 1652 Meister).

Bauchige Kuppa mit eingegossener
Bodenrosette, der Schaft in Form eines
sitzenden Löwen, eingegossene Boden-
rosette, Rundfuß. In Stufen gewölbter
Deckel mit hohem Scheibenknau.

Der Deckelrand ist etwas gestaucht.
H. 26,2 cm

800,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Gekauft 1982 bei Georg Britsch, Bad
Schussenried (DM 3.300,00)



1273 KLEINER KRUG*Ulm, letztes Drittel 17. Jahrhundert*

Marken von Hans Bacher d. J. (wurde 1663 Meister).
Kugelförmig, am Hals zwei Profilringe, gewölbter
Deckel mit Scheibenknauft, Muscheldrücker. Unten ver-
stärkter Bandhenkel mit Längsprofilen, eingegossene
Bodenrosette.
Verbeult. H. 13,8 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 141

Gekauft 1978 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2.650,00)

**1274 HEFEKÄNNCHEN***Ulm, um 1730*

Marken von Johann Georg Leipheimer d. Ä. (wurde
1719 Meister).

Oben gebauchte Birnform, der in zwei Stufen gewölbte
Deckel mit hohem Scheibenknauft und Muscheldrücker,
eingegossene Bodenrosette.

Etwas gestaucht, unterer Wandungsansatz leicht nach-
gefestigt. H. 14 cm

350,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 153 und 167

Gekauft 1985 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 2.500,00)



1275 HEFEKÄNNCHEN

Ulm, um 1730

Marken von Stephan Schelling (wurde 1716 zünftig). Oben gebauchte Birnform, der in zwei Stufen gewölbte Deckel mit hohem Scheibenknopf und Muscheldrucker, eingegossene Bodenrosette. Deckelrand min. eingerissen. H. 22 cm

400,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 151.



1276 SCHRAUBFLASCHE

Ulm, um 1730

Marken von Stephan Schelling (wurde 1716 zünftig). Sechsseitig, Schraubdeckel mit glattem Tragring. Besitzermonogramm B.B.H. Leicht verbeult. H. 28,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 152

Gekauft 1983 (DM 900,00)



1277 MASSKANNE

Ulm, um 1740

Marken von Johann Caspar Weber d. Ä. (wurde 1727 Meister). Schnabelstütze, in der Mitte erhöhter Deckel. Eingegossene Bodenrosette. Eichzapfen. Besitzermonogramm: I.H. und auf dem Deckel M.B.

Inhalt ca. 1,16 l. H. 24 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 158

Gekauft 1957 bei Maier, Stuttgart (DM 35,00)

1276

1277



1278 KÄNNCHEN

Ulm, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Johann Georg Leipheimer d. Ä.
(wurde 1719 Meister).

Stitze, leicht gewölbter Deckel mit gedrücktem
Kugelknauf, eingegossene Bodenrosette,
Eichzapfen. Besitzermonogramm: T.H.
Inhalt ca. 0,3 l. H. 14 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 153 und 167

Gekauft 1996 bei Peege, Freiburg (ca. DM 1.400,00)



1279 MILCHKANNE

Ulm, erste Hälfte 18. Jahrhundert

Ohne Marke.

Oben gebauchte Birnform, in zwei Stufen gewölbter
Scharnierdeckel mit Scheibenknopf. An zwei
Scharnieren befestigter Tragbügel, eingegossene
Bodenrosette.

Solche Milchkannen gab es in Ulmer Küchen in
bis zu acht verschiedenen Größen.
Löstellen am Lippenrand. H. 31,5 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Gekauft 1962 bei Karakaschian, Stuttgart (DM 250,00)

**1280 KUCHENPLATTE
(TISCHSCHONER)**

Ulm, um 1740

Marken von Georg Wilhelm Keller
(wurde 1721 Meister).

Flache Scheibenform, durch drei konzentrische Rillen gegliedert. Gravuren: eine Blumenranke und in der Mitte ein sprin-
gender Hirsch, am Rand ein gepunzter
Fries. Aufhängeloch. D. 28 cm

600,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart;
Sammlung Kirsch, München

Lit: Hintze VII, Nr. 155a (dort ist die Kuchenplatte
als „Tischschoner“ beschrieben); Kat. Ausstellung
der Sammlungen Kirsch und Gläntzer, Dortmund
1961, Nr. 83

Gekauft 1985 (ca. DM 3.650,00)



1281 TABLETT FÜR MESSKÄNNCHEN

Ulm, datiert 1750

Marken von Johann Caspar Weber d. Ä.
(wurde 1727 Meister).

Oval mit geschweiften Seitenrändern.
Reich graviert: Inschrift auf der Fahne:
AD MAIOREM DEI GLORIAM ACPETUAM
REI MEMORIAM HANG AMORIS TES
OFESE QAD SACR. COMEND AMORBAC.
M. IOAN. CONRADUS KEIM
BENEFICIATUS TEGGINGANUS*
TERRETORII WISENSTAIG**. ET SENIOR
PT ANNOTAT. O 1750. Im Spiegel ein
Medaillon mit Symbol und Umschrift
JUSTUS GER MINABIT UT LILIMUM***.
Daneben IN HOC SIGNO RECORDETUR
MIHI QUAESO und NATUS ANNO XTI
1675 D. 25 9B****. DEFUNCTUS 17
CUIUS ANIMA IN DEO VIVAT.

* Deggingen im oberen Filstal

** Wiesensteig

*** Vers aus einem Kirchenlied („Justus
germinabit sicut lilium“ - Der Gerechte
wird sich entfalten wie eine Lilie).

**** Septembris (September)

Reparaturen am Fahnenansatz. L. 27,3 cm

400,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit: Hintze VII, Nr. 158

Gekauft 1969 bei Greiner, Stuttgart (DM 500,00)





1282 ACHTECKIGE PLATTE

Ulm, Ende 18. Jahrhundert

Zweifache Marke von Ernst Matthaeus Wassermann (1761 - 1831, wurde 1786 Meister). Oval mit achtfach eingezogenem Rand, vertiefter Fond. Auf der Rückseite Öse mit Ring zum Aufhängen, graviertes Wellenband am Rand. Am Fahnenansatz leicht gerissen. L. 35,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 179

Gekauft 1995 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 500,00)



1283 SCHRAUBFLASCHE

Ulm, Ende 18. Jahrhundert

Zweifache Marke von Ernst Matthaeus Wassermann (1761 - 1831, wurde 1786 Meister).

Sechssseitig, Schraubdeckel mit glattem Tragring. Verbeult, Lötstelle auf der Schulter. H. 22,5 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 179

Gekauft 1995 bei Peege, Freiburg (DM 270,00)



1284 KANNE DER SCHUHMACHER

Ulm, datiert 1794

Zweifache Marke von Ernst Matthaeus Wassermann (1761-1831, wurde 1786 Meister). Schnabelstilzte, in der Mitte erhöhter Deckel. Eingegossene Bodenrosette. Eichzapfen. Auf dem Deckel Reliefplakette mit einem Hasen. Eichzapfen. Gravuren: in einem Kranz ein Stiefel und: „Vorsteher Joh. Paulus Ströhlen - Beisitz-Meister Daniel Schölkopf - Alt-Gesellen - Johannes Ortlib von Haunsheim* - Fel(?) Jakob Reiser von Ulm - Michäl Mühllich von Ulm - Elias Rohrer von Linsenhofen** - Schreiber Herr Valler (?) - Matth. Franciscus Walch - Joh. Martin Holl von Giengen - Anno 1794.

* bei Lauingen

** bei Nürtingen

Inhalt ca. 1,2 l. (1 Ulmer Schenkmaß). H. 26,2 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 179



1285 HALBMASSKANNE

Ulm, Mitte 18. Jahrhundert

Marken von Georg Sigmund Wadel
(wurde 1736 Meister).
Schnabelstitze, in der Mitte erhöhter,
oben abgeflachter Deckel, Reliefmaske
am Drücker, eingegossene Bodenrosette.
Eichzapfen.

Inhalt ca. 0,6 l. (1/2 Ulmer
Schenkmaß). H. 19,2 cm

180,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 160 (ohne Markenabbildung)

1286 KÄNNCHEN

Ulm, um 1800

Marken von Johann Jacob
Sprandel (wurde 1774 Meister,
starb 1824).
Schnabelstitze, in der Mitte
erhöhter Deckel, Blumenrelief
am Drücker, Eichzapfen.
Inhalt ca. 0,3 l (1/4 Ulmer
Schenkmaß). H. 16 cm

120,-

Provenienz: Württembergische
Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 172

1287 KÄNNCHEN

Ulm, um 1800

Marken von Philipp Jacob
Weber (1770-1849, wurde 1797
Meister).
Schnabelstitze, der Deckel ist
in der Mitte mit Längsrippen
erhöht. Unterer Henkelansatz
angerissen.
Inhalt ca. 0,12 l. H. 11,8 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 185
Gekauft 1982 im Stuttgarter
Kunsthandel (DM 1.200,00)

**1288 SCHRAUBFLASCHE**

Ulm, um 1770
Marken von Sigmund Klein
(wurde 1762 Meister).
Sechseitig, Schraubdeckel mit
glattem Tragring. Gravierte große
Blumen. Besitzermonogramm: I.K.
Etwas verbeult. H. 25,5 cm
Provenienz: Württembergische
Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 168

100,-

**1289 MASSKANNE**

Ulm, um 1800
Marken von Johann Simon Wieland
(1763-1838, wurde 1786 Meister).
Stitze mit Profilring, leicht gewölbter
Deckel mit gedrücktem Kugelknauf. Eichzapfen, Besitzermonogramm: M.G.K.
Inhalt ca. 1,2 l (1 Ulmer Schenkmasse). H. 24 cm
Provenienz: Württembergische
Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 182

150,-

**1290 MASSKANNE**

Ulm, Anfang 19. Jahrhundert
Marken von Johann Simon Wieland
(1763-1838, wurde 1786 Meister).
Schnabelstitze mit Profilring, in der
Mitte erhöhter Deckel. Eichzapfen,
am Lippenrand württ. Eichmarke.
Besitzermonogramm: M.S.
Am Stand leicht verbeult.
Inhalt ca. 1,64 l (1 württ. Schenkmasse). H. 28 cm
Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt,
Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 182

150,-



1291 RASIERSCHÜSSEL EINES ZIMMERMANNS

Ulm, um 1770

Marke von Georg Christoph Weber
(wurde 1762 Meister).

Rund, in der breiten, kräftig profilierten Fahne Ausschnitt für den Hals. Auf der Rückseite Öse in Delphinform mit Ring zum Aufhängen. Besitzermonogramm: J.G. mit zwei gekreuzten Äxten. D. 22,4 cm

200,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VII, Nr. 170



1292 RASIERSCHÜSSELCHEN

Ulm, Ende 18. Jahrhundert

Stadtmarke, wohl von Johann Philipp Schnapper (wurde 1779 Meister).

Oval, in der profilierten Fahne Ausschnitt für den Hals. Auf der Rückseite Öse mit Ring zum Aufhängen. L. 19 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 176

Gekauft 1963 von Fischer, Ehingen (DM 30,00)



1293 RASIERSCHÜSSEL

Ulm, Ende 18. Jahrhundert

Zweifache Marke von Ernst Matthaeus Wassermann (1761 - 1831, wurde 1786 Meister).

Rund, in der breiten, kräftig profilierten Fahne Ausschnitt für den Hals. Auf der Rückseite Öse mit Ring zum Aufhängen. D. 22,3 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 179



1294 MASSKANNE

Ulm, Anfang 19. Jahrhundert

Marken wohl von Silvester Rösler
(1789-1876, wurde 1819 Meister).
Schnabelstitze, in der Mitte erhöhter Deckel,
florales Relief am Drücker. Eichzapfen, am
Lippenrand württ. Eichmarke. Besitzermono-
gramm: M.S.
Inhalt ca. 1,61 l (1 württ. Schenkmass).
H. 26,5 cm

120,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 182



1295 MILCHKANNE

Ulm, um 1830

Marken von Silvester Rösler
(1789-1876, wurde 1819 Meister).
Oben gebauchte Birnform, in der Mitte erhöhter
Scharnierdeckel mit Eichelknauf. An zwei Scharnieren
befestigter Tragbügel. Besitzermonogramm: A.M.K. Der
Tragbügel mit Riss und Lötstelle. H. 35,5 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 189



1296 MILCHKÄNNCHEN

Ulm, Mitte 19. Jahrhundert

Marken von Jacob Reinöhl (1812-1879, wurde 1834 Meister). Oben gebauchte Birnform, in der Mitte erhöhter, oben flacher Scharnierdeckel mit Knauf in Form einer Knospe. An zwei Scharnieren befestigter Tragbügel. Besitzermonogramm: K.R. Leichte Oxidationsspuren. H. 22 cm

150,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit: Hintze VII, Nr. 192

Gekauft 1995 (DM 1.150,00)



1297 MILCHKANNE

Ulm, Mitte 19. Jahrhundert

Marken von Jacob Reinöhl (1812-1879, wurde 1834 Meister). Oben gebauchte Birnform, in der Mitte erhöhter, oben flacher Scharnierdeckel mit urnenförmigem Knauf. An zwei Scharnieren befestigter Tragbügel. Besitzermonogramm: A.M.K. Der Deckelansatz und ein Henkelansatz sind nachgefertigt. H. 40 cm

150,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit: Hintze VII, Nr. 192



1298 SALZFASS

Ulm, Mitte 19. Jahrhundert

Marken von Jacob Reinöhl (1812-1879, wurde 1834 Meister). Vorn abgerundete Kastenform mit Scharnierdeckel, Rückwand mit geschweiftem Rand und verstärkter Öffnung zum Aufhängen. Zwei Lötstellen an der Rückwand und am Deckelscharnier, Korrosionsflecken. H. 12 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit: Hintze VII, Nr. 192

Gekauft 1979 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 1.020,00)



URACH

Altwürttemberg



1299 HALBMASSKANNE

Urach, um 1670

Marken von Johann Friedrich Rantzenbach (1642-1688,
heiratete 1665).

Stitze mit Profilband, in der Mitte gewölbter Deckel mit Scheibenknauft.
Eingegossene Bodenrosette. Eichzapfen.
Besitzermonogramme: M.B.
Lötstellen im Deckel, der obere
Henkelansatz ist nachgefertigt.
Min. verbeult.
Inhalt ca. 0,82 l. H. 24,7 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 207

Gekauft 1981 bei Dr. Nagel, Stuttgart (293.

Auktion, Los. 92, Zuschlag: 5.200,00)



1300 HALBMASSKANNE

Urach, um 1740

Marken von Jacob Friedrich Weckerlin (heiratete 1727).
Stitze mit Profilband und gerauhten Bändern, in der
Mitte gewölbter Deckel, Reliefmaske am Drücker.
Eingegossene Bodenrosette. Min. verbeult.
Inhalt ca. 0,83 l. H. 26 cm

240,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 216

Gekauft 1985 bei Georg Britsch, Bad Schussenried (DM 2.000,00)



1301 SCHRAUBFLASCHE

Urach, um 1750

Marken von Jacob Friedrich Weckerlin (heiratete 1727).
Sechsseitig, am Fuß Reliefleiste mit Pfeifendekor.
Schraubdeckel mit glattem Tragring. Gravuren: große
Tulpe und Nelke, dazwischen in einem Blattkranz
unter einer Krone: GMS 1750 d. 7. April. Deutliche
Altersspuren, der Tragring ist verbogen. H. 23 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 216

Gekauft 1982 bei Dr. Nagel, Stuttgart (ca. DM 900,00)



1302 SCHRAUBFLASCHE EINES SCHREINERS

Urach, um 1788

Marken von Johann Georg Bühler d. J. (1761-1823, wurde 1784 Meister). Er verwendete die Marken seines Vaters.

Zylindrisch mit 8 getriebenen Längsrippen.
Schraubdeckel mit glattem Tragring. Besitzergravur:
Johanneß Weible 1788 mit Zunftzeichen der Schreiner
(Hobel). Min. verbeult. H. 22 cm

80,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VII, Nr. 219 und 217



1303 DECKELSCHÜSSEL

Urach, Mitte 19. Jahrhundert

Engelmarken von Alexander Staehle
(1803-1886, heiratete 1833).

Steilwandschüssel mit zwei Griffen, gewölbter
Deckel mit Knauf in Form eines Apfels. Aufgelegte
Reliefgirlanden. Wandung min. eingerissen. L. 31 cm

100,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.
Lit.: Hintze VII, Nr. 221



1304 SCHRAUBFLASCHE

Urach, Mitte 19. Jahrhundert

Marken von Alexander Staehle
(1803-1886, heiratete 1833).

Achtseitig, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff.
H. 23 cm

60,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VII, Nr. 220 (andere Marke)



VAIHINGEN AN DER ENZ

Altwürttemberg





1305 MASSKANNE EINES MÜLLERS

Vaihingen, datiert 1737

Marken von Georg (= Johann) Christoph Bartenbach II*
(1653 - 1732, wurde wohl 1687 Meister) nach 1720.
Stitze mit Profilband, in der Mitte zweifach gewölbter Deckel,
am Drücker eine Reliefblüte. Eingegossene Bodenrosette mit
„Hasenwirbel“**. Eichmarke (zweifach).

Besitzermonogramm: H.F. mit einem Mühlrad und 1737
und darüber S. C.A. 1753.

Das Motiv („Der Hasen und der Löffel drei, und doch hat
jeder Hase zwei“) ist u. a. vom Maßwerk eines Fensters
am Paderborner Dom bekannt.

Etwas verbeult.

* „Bürger und Kantengieser“ starb 1732
(Vaihinger Totenbuch 1609 - 1788).

** Die Bodenrosette mit drei Hasen („mit drei Ohren,
die ineinandergehen“) erwähnt Ernst Eberhard Schmidt,
Vaihinger Zinngießer, S. 23, bei einer 1732 datierten
Vaihinger Abendmahlskanne. H. 32 cm

250,-

Provenienz: Württembergische Sammlung.

Lit.: Hintze VII, Nr. 229 (ohne Markenabbildung); Ernst Eberhard Schmidt, Vaihinger Zinngießer, ihre Marken und ihre Erzeugnisse, 1970, S. 18



1306 MASSKANNE

Vaihingen, datiert 1742

Marken von Georg Christoph Bartenbach III*
(1703-1746).

Stitze mit Profilband, in der Mitte zweifach gewölbter
Deckel, am Drücker eine Reliefblüte. Eingegossene
Bodenrosette mit „Hasenwirbel“. Besitzermonogramm:
I.M.D. mit 1742.

* „B(ürger) und Zinngießer allhier“ starb 1746
(Vaihinger Totenbuch 1609 - 1788).

Min. ber.

Inhalt 1,78 l. H. 31,8 cm

300,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 232 (ohne Markenabbildung); Ernst Eberhard Schmidt, Vaihinger Zinngießer, ihre Marken und ihre Erzeugnisse, 1970, S. 24

Gekauft 1988 bei Fischer, Heilbronn (DM 2.350,00)





1307 ABENDMAHLSKANNE

Vaihingen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Dreifache Engelmarke von Johann Christian Königsdörfer d. Ä.
(1721-1801, wurde 1746 Meister).

Gefüßte Birnform mit Schnabelausguss. In der Mitte erhöhter Deckel mit plastischem Lamm, Kugeldrucker. Kniehenkel, am unteren Ansatz verstärkt. Größerer Riss und Lötstelle an der Bauchnaht, die Fahne des Lamms fehlt. H. 39,5 cm

700,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 233 (ohne Markenabbildung); Ernst Eberhard Schmidt, Vaihinger Zinngießer, ihre Marken und ihre Erzeugnisse, 1970, S. 25 (Marke) und S. 26 (formgleiche Kanne)
Gekauft 1990 im Stuttgarter Kunsthändel (DM 4.500,00)





1308



1309

1308 MASSKANNE

Vaihingen, datiert 1781

Marken von Johann Christian Königsdörfer d. Ä. (1721-1801, wurde 1746 Meister).

Stitze mit Profilband, in der Mitte zweifach gewölbter Deckel.

Besitzermonogramm: H.M.F. mit 1781.

Min. verbeult. H. 31,8 cm

150,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel

Lit.: Hintze VII, Nr. 232 (ohne Markenabbildung); Ernst Eberhard Schmidt, Vaihinger Zinngießer, ihre Marken und ihre Erzeugnisse, 1970, S. 25



1309 HALBMASSKANNE

Vaihingen, datiert 1796

Marken von Johann Christian Königsdörfer d. J. (1767-1836, wurde 1793 Meister).

Stitze mit Profilband, in der Mitte zweifach gewölbter Deckel.

Besitzermonogramm: M.H. mit 1796.

Lötstellen an den Henkelansätzen und am Henkel, Knick an der Deckelspitze. Inhalt ca. 0,86 l. H. 24,5 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 235 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1990 im Stuttgarter Kunsthandel
(DM 900,00)

1310 BECHER

Vaihingen, datiert 1840

Marken von Johann Jacob Friedrich Schrade (1804-1883, heiratete 1829).

Konisch mit verstärktem Lippenrand.

Besitzermonogramm: R.T. Leicht verbeult.

H. 9,3 cm

50,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 236

Gekauft 1977 bei Rieber, Stuttgart (DM 215,00)



1311 SCHRAUBFLÄSCHEN

Vaihingen, datiert 1802

Marken von Johann Christian Königsdörfer d. J. (1767-1836, wurde 1793 Meister).

Sechsseitig, Schraubdeckel mit ovalem Klappgriff. Besitzermonogramm: C.H. mit 1802.

Verbeult. H. 18 cm

80,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 235 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1961 bei Starker, Stuttgart (DM 45,00)

1310

1311

WANGEN

war Reichsstadt. 1802 kam es zu Bayern und 1810 zum Königreich Württemberg.



1312 GLOCKENKANNE

Wangen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Andreas Thaddäus Scharpf (1738-1815). Unten leicht ausschwingender, durch zwei Profilbänder gegliederter Mantel, seitlich aufgelegter Wappenschild. Deckel mit gekehltem Tragring, Bajonettverschluss mit Arretierung. Sechskantige Ausgußröhre mit Klappdeckelchen. Eingegossene Bodenrosette. Um den Ausguss gravierte Blütenranken, auf dem Schild Besitzermonogramm: I.G.N. Leichte Oxidationsspuren. H. 32,5 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 281 (nur die Stadtmarke, A. Th. Scharpf ist dort nicht verzeichnet); H. Schneider/P. Kneuss, Die Zinngießer der Schweiz und ihre Marken, 1983, Nr. 1525 (Meisterzeichen und Lebensdaten von A. Th. Scharpf)
Gekauft 1994 (DM 2.700,00)





1313 PRISMENKANNE

Wangen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Andreas Thaddäus Scharpf (1738-1815).

Sechsseitig mit verstärkter Fußkante, Schraubdeckel mit gekehlem Tragring.

Sechskantige Ausgussröhre mit Klappdeckelchen. Gravierte Voluten um den Ausguss und in einer Reserve Besitzermonogramm: G.C. Leicht berieben. H. 34,5 cm

400,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 281 (nur die Stadtmarke, A. Th. Scharpf ist dort nicht verzeichnet)

Gekauft 1972 bei Fröhlich, St. Gallen (CHF 2.200,00)



1314 GLOCKENKANNE

Wangen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert

Marken von Andreas Thaddäus Scharpf (1738-1815).

Unten leicht ausschwingender, durch zwei Profilbänder gegliederter Mantel, seitlich aufgelegter Wappenschild. Deckel mit gekehltem Tragring, Bajonettverschluss mit Arretierung. Sechskantige Ausgussröhre mit Klappdeckelchen. Eingegossene Bodenrosette. Um den Ausguss gravierte Blütenranken. Leicht verbeult. H. 31,5 cm

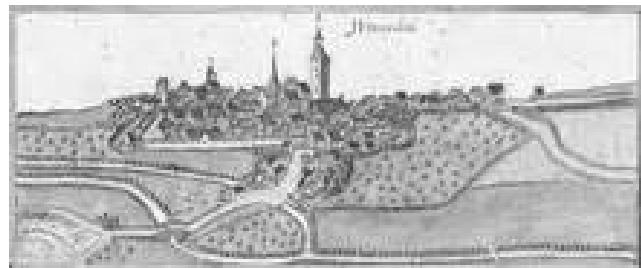
500,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel



WINNENDEN

Altwürttemberg



1315 ABENDMAHLSKANNE

Winnenden, datiert 1717

Marken von Nicolaus Kallenberg (um 1670-1740, heiratete 1693).
Birnform mit Glockenfuß, Schnabelausguss. In drei Stufen gewölbter
Deckel mit geripptem Rand und Rest einer Bekrönung in Form eines
Kruzifixes. Kugeldrücker, Kniehenkel, am unteren Ansatz verstärkt.
Stiftergravur in einem Blattkranz:

DIESE
KANTE WIRD
VER EHRT VON
MICHAEL
JLGEN VND
SEINE HAVS
FRAWW
MACHTA
LENA
1717

Der obere Henkelansatz ist ausgerissen, Wandung leicht ausgebeult.
H. 33,5 cm

1200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 386 (ohne Markenabbildung)
Gekauft 1972 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 3.600,00)





1317 HALBMASSKANNE

Winnenden, datiert 1769

Marken von Johann David Kallenberg I
(1709-1786, heiratete 1731).

Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel.
Eichmarkierung, Eichmarke mit Hirschstange.
Besitzermonogramm: J.S.F. mit 1769.
Der Kugeldrücker fehlt, leicht verbeult.
Inhalt ca. 0,83 l. H. 20,3 cm

100,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 387 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1987 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.200,00)



1316 HALBMASSKANNE

Winnenden, datiert 1757

Marken von Johann David Kallenberg I
(1709-1786, heiratete 1731).

Stitze mit Profilring und Rillenbändern, in
der Mitte erhöhter Deckel mit quergerilltem
Kugeldrücker. Eichmarkierung. Besitzermono-
gramm: I.I.L. (getilgt) mit 1757 und darüber
J.B.M. 1809. Lötstelle am Henkelansatz.
Inhalt ca. 0,835 l. H. 23,7 cm

160,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

Lit.: Hintze VII, Nr. 387 (ohne Markenabbildung)

Gekauft 1960 bei Dr. Nagel, Stuttgart (DM 250,00)



1318 HALBMASSKANNE

Winnenden, datiert 1772

Marken von Johann David Kallenberg II (1732-1804, wurde 1760 Meister). Stitze mit Profilring, in der Mitte erhöhter Deckel mit Kugeldrücker. Besitzermonogramm: E.L.N. mit 1772. H. 25,3 cm

150,-

Provenienz: Sammlung Gert K. Nagel
Lit.: Hintze VII, Nr. 388 (dort ist nur die Stadtmarke abgebildet)



1319 KLEINE KANNE

Winnenden, datiert 1796

Marken von Christoph Gottfried Kallenberg (1764 - 1849, heiratete 1789). Stitze mit Profilring und Rillenbändern, in der Mitte erhöhter Deckel. Besitzermonogramm: H.J.L. mit 1796. Etwas verbeult. Inhalt ca. 0,42 l. H. 17,5 cm

120,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart
Lit.: Hintze VII, Nr. 389 (ohne Markenabbildung)
Gekauft 1990 im Stuttgarter Kunsthandel (DM 1.200,00)



NICHT GESICHERTE HERKUNFT

1320 HALBMASSKANNE

Urach (?), datiert 1704

Zweifache, ungedeutete Meistermarke von C. W.
(wurde wohl 1699 Meister).

Stitze mit Profilband, in der Mitte zweifach
gewölbter Deckel. Eingegossene Bodenrosette.
Besitzermonogramm: D.H. mit 1704. Min. verbeult.
H. 24 cm

200,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart



1321 SCHENKKANNE

Württemberg, datiert 1713

Ungedeutete Marke mit Hirschstange
(wohl Eichmarke) und Stempel 1760.

Birnform auf Rundfuß, Schnabelaussug.
In der Mitte gewölbter Deckel mit Scheibenknauft.
Federbuschdrücker, scheibenförmig abgedecktes
Scharnier mit gezahnten Backen. Am unteren Ansatz
verstärkter, in einen Federbusch auslaufender
Bandhenkel. Eichzapfen. Gravuren: in Blattreserve:
HMMP (ligiert) mit 1713, darunter Besitzermono-
gramm: H.S.T. mit Metzgerbeil.

Im Deckel kleine Lötstelle. H. 27,2 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart



1322 SCHRAUBKANNE EINES NAGELSCHMIEDS

Tuttlingen (?), datiert 1802

Ohne Marke.

Sechsseitiger, am Fuß verstärkter Körper, sechskantige Ausgussröhre mit Klappdeckelchen, Schraubdeckel mit ovalem Traggriff. Reich graviert: Schmied bei der Arbeit, darunter JOHANNES MILLER NAGELSCHMID IN TUTLINGEN 1802, auf den anderen Seitenflächen große Blumenranken und ANNA MARIA MILLERIN. Leicht verbeult. H. 30,5 cm

250,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart

1323 TISCHSCHONER

Württemberg (?), um 1600

Marke: wohl Besitzerstempel.

Flache, runde Scheibe mit Aufhängeloch.

Flächendeckende Flechelgravuren: Blattranken, in der Mitte ein Narrenkopf.

D. 25,8 cm

500,-

Provenienz: Zinnsammlung Burkhardt, Stuttgart



EINLADUNG ZUR EINLIEFERUNG FÜR DIESES WICHTIGE KUNSTMARKTEREIGNIS
Consignments always welcome

733 | KUNST & ANTIQUITÄTEN

13. April 2016

Besichtigung: 08. – 11. April 2016



Feuervergoldete Barock-Tischuhr
Bez. Albrecht Erb (1628-1714), Wien



Gysbert van der Kuyl
(Gouda 1604 - 1673)
Hirte mit Flöte, Öl/Lwd., monogrammiert
90 x 75 cm

Seit 1922 Alte und Neue Kunst

EINLADUNG ZUR EINLIEFERUNG FÜR DIESES WICHTIGE KUNSTMARKTEREIGNIS
Consignments always welcome

733 | KUNST & ANTIQUITÄTEN

13. April 2016

Besichtigung: 08. – 11. April 2016



Keramiken von Théodore Deck
(1823 – 1891)



Historischer Goldring für die Geisel Fischer
Stuttgart, datiert 1693

Aufklappbarer Doppelring mit Namensgravuren und Datierung.
12 Württemberger überlebten die dreijährige Geiselaft in Frankreich während der sog.
Pfälzischen Erbfolgekriege. Als Zeichen ewiger Verbundenheit ließen sie sich identische
Ringe mit Ihren Namen anfertigen. Dieser gehörte der Geisel Fischer und war bis heute im
Besitz seiner Nachfahren.

AUKTIONSTERMINE 2016 / SALE DATES 2016

AUKTION AUCTION	BESICHTIGUNG VIEWING	AUKTIONSDATUM SALE DATE
731 SONDERAUCTION GERT K. NAGEL KUNST - ANTIQUITÄTEN - SAMMLERTEPPICHE	22. – 25.01.2016	27. – 28.01.2016
KUNST & ANTIQUITÄTEN	08. – 11.04.2016	13.04.2016
NAGEL COLLECT	08. – 11.04.2016	14.04.2016
MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST	Auf Anfrage	Auf Anfrage
ASIATISCHE KUNST	Auf Anfrage	Auf Anfrage
KUNST & ANTIQUITÄTEN	01. – 04.07.2016	06.07.2016
NAGEL COLLECT	01. – 04.07.2016	07.07.2016
SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA	13.09.2016	10. – 12.09.2016
KUNST & ANTIQUITÄTEN	07. – 10.10.2016	12.10.2016
NAGEL COLLECT	07. – 10.10.2016	13.10.2016
MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST	Auf Anfrage	Auf Anfrage
ASIATISCHE KUNST	Auf Anfrage	Auf Anfrage

KATALOG-ABONNEMENT 2016 / CATALOGUE SUBSCRIPTION 2016

NAGEL AUCTIONEN GMBH & Co. KG
Postfach 10 35 54
D-70030 Stuttgart
Germany

NAME / NAME VORNAME / FIRST NAME

STRASSE / STREET HAUS-NR. / No.

PLZ, ORT / POST CODE, CITY

LAND / COUNTRY

TEL. PRIVAT / PRIVATE PHONE

TEL. GESCHÄFTL. / BUSINESS PHONE

FAX / FAX

E-MAIL / E-MAIL

KUNDENNUMMER / CUSTOMER-NO.

Erleichtert uns die Bearbeitung. Sie finden Ihre pers. KD-Nr. auf der Katalogadresse

Please help us by stating your personal customer no., which can be found on the catalogue address

AUKTION / SALE	STÜCK ITEMS	ABO-TYP SUBSCR. TYPE	INLAND GERMANY	AUSLAND FOREIGN COUNTRIES
KUNST & ANTIQUITÄTEN Art & Antiques	3	S	<input type="checkbox"/> € 50,-	<input type="checkbox"/> € 110,-
NAGEL COLLECT Collectibles	3	C	<input type="checkbox"/> € 35,-	<input type="checkbox"/> € 95,-
MODERNE KUNST Modern Art	2	M	<input type="checkbox"/> € 40,-	<input type="checkbox"/> € 80,-
ASIATISCHE KUNST Asian Art	2	A	<input type="checkbox"/> € 150,-	<input type="checkbox"/> € 200,-
SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA Ruga & Carpets, Oriental Art	2	T	<input type="checkbox"/> € 35,-	<input type="checkbox"/> € 75,-
KURIER / Courier service			German Parcel	FEDEX
Gesamtbetrag in € Total Amount Euro		€		

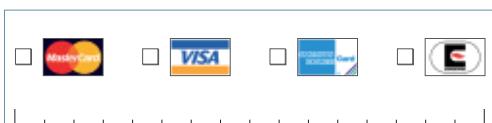
Zahlung / Payment:

Überweisung / Bank transfer

Commerzbank Stuttgart
BIC: DRES DE FF 600
IBAN: DE74 6008 0000 0101 1911 01

Scheck anbei / Check enclosed

Kreditkartenzahlung / Payment by credit card



Karten-Nr. / Card no.

Gültig bis
Expiry-date

Card Verification Code CVC
Visa, Mastercard: backside, triple-digit
Amex: frontside, four-digit

CONSIGNING & SELLING

If you would like to sell art or antiques at the highest prices, then you will find NAGEL AUCTIONEN to be an experienced partner with international contacts. We will appraise and value your objects free of charge, confidentially and without obligation.

CONSIGNMENT

Written inquiry: If you prefer a written inquiry, then please send us a simple photograph of your object. Please let us know as well whether the object exhibits a signature or a date. Indicate the object's dimensions, materials, origin and state of preservation. The Nagel expert in charge will contact you.

Consultancy in our offices: If you value direct and personal consultancy, we will be happy to come to you to our premises. In this case, please be sure to make an appointment beforehand. Then you can bring your object along and obtain an appraisal and an estimate on the spot. You will benefit from the market experience of our experts.

Consultancy on site: If you have an entire collection, heavy furniture or large-scale works, then we will bring our consultancy into your home. In this case, please contact us. We do quite a bit of travelling in the course of the year and hold expert and appraisal days in various cities.

If you are in agreement with the appraisal of the Nagel expert and decide to let us handle your consignment, then you can also set a confidential limit price with the expert. Then your object will not be sold below this limit price. Once you have reached agreement, our expert will give you an auction order form to sign.

Now your object will remain on our premises, where it will be treated, described, photographed and published in the auction catalogue. If appraisals by international experts must be commissioned or other costs arise, as for restoration, for instance, you will, of course, be informed of them beforehand by our staff.

SALE

Once your object has been successfully sold at auction, you will receive an account containing the knockdown price with the commission and ancillary costs deducted. The final amount will be paid to you six weeks after the auction in cash, check or bank transfer, as you wish.

EINLIEFERN & VERKAUFEN

Möchten Sie Kunst oder Antiquitäten zu Höchstpreisen verkaufen, dann finden Sie in NAGEL AUKTIONEN einen erfahrenen Partner mit internationalen Kontakten. Wir begutachten und schätzen Ihre Objekte - kostenlos, unverbindlich und vertraulich.

EINLIEFERUNG

Schriftliche Anfrage: Wenn Sie eine schriftliche Anfrage bevorzugen, schicken Sie uns bitte ein einfaches Foto Ihres Objektes zu. Teilen Sie uns bitte auch mit, ob das Objekt eine Signatur oder ein Datum aufweist. Machen Sie Angaben zu Maßen, Materialien, Herkunft und Erhaltungszustand. Der zuständige Nagel-Experte wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen.

Beratung im Haus: Legen Sie Wert auf eine direkte und persönliche Beratung, empfangen wir Sie sehr gerne in unserem Haus. Bitte vereinbaren Sie in diesem Fall unbedingt vorher einen Termin. Dann können Sie Ihr Objekt mitbringen und erhalten vor Ort eine Begutachtung und Schätzung. Sie werden von der Markterfahrung unserer Experten profitieren.

Beratung vor Ort: Haben Sie eine ganze Sammlung, schwere Möbel oder großformatige Werke, dann kommen wir zur Beratung auch zu Ihnen nach Hause. Nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit uns auf. Im Laufe eines Jahres sind wir viel unterwegs und veranstalten in verschiedenen deutschen Städten Experten- und Schätztagen.

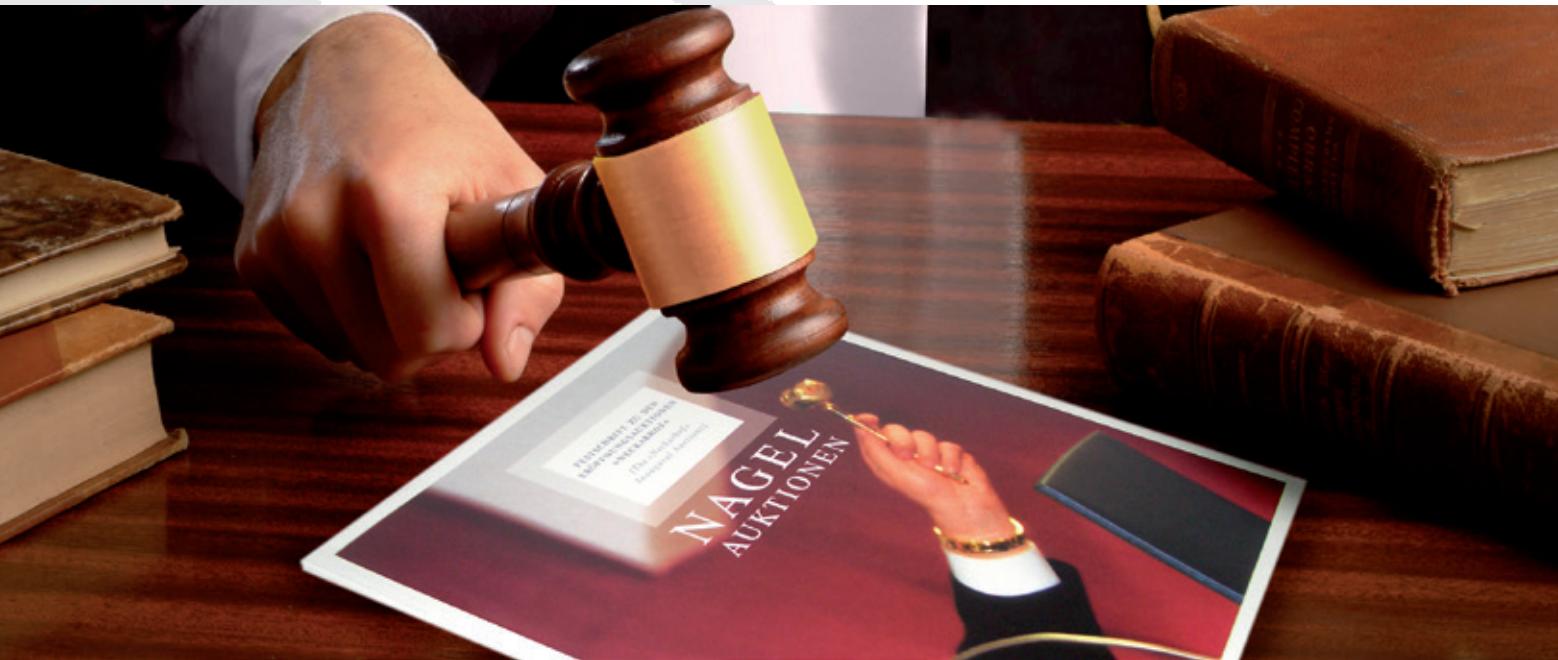
Sind Sie mit der Schätzung des Nagel-Experten einverstanden und entscheiden Sie sich für eine Einlieferung in unserem Haus, dann können Sie mit dem Experten auch einen Limitpreis vereinbaren, der vertraulich ist. Unterhalb des Limitpreises wird Ihr Objekt dann nicht verkauft. Sind Sie sich einig, legt Ihnen unser Experte einen Auktionsauftrag zur Unterschrift vor.

Nun bleibt Ihr Objekt bei uns im Haus, wo es bearbeitet, beschrieben, fotografiert und im Auktionskatalog veröffentlicht wird. Sollten Gutachten bei internationalen Fachleuten in Auftrag gegeben werden müssen und weitere Kosten, zum Beispiel für Restaurierungen entstehen, wird Sie unser Mitarbeiter selbstverständlich vorher darüber informieren.

VERKAUF

Wurde Ihr Objekt in der Auktion erfolgreich verkauft, erhalten Sie eine Abrechnung, die den Zuschlagspreis abzüglich der Kommission und der entstandenen Nebenkosten beinhaltet. Der Endbetrag wird Ihnen sechs Wochen nach der Auktion in der von Ihnen gewünschten Währung in bar, per Überweisung oder Scheck ausbezahlt.

Bevor der Hammer fällt, kommen wir.



Auktionskataloge sind Tradition im Hause Schefenacker. Seit vielen Jahren fertigen wir Kataloge für die namhaftesten Auktionshäuser. Dies ist ein Beweis für absolute Termintreue, höchste Qualität und marktgerechte Preise.

Um den Kostenfaktor Zeit in den Griff zu bekommen, brauchen Sie vor allem beim Druck einen verlässlichen Partner. Einen Partner, für den Zeit Geld ist. Sprechen Sie mit uns und überzeugen Sie sich von unserer Termintreue auf höchstem Qualitätsniveau.

**Schefenacker - Der Spezialist für Auktionskataloge.
Pünktlich. Zuverlässig. Brilliant.**

DRUCK SCHEFENACKER
MEDIA · PREPRESS · PRINT

Sirnauer Straße 40 · D-73779 Deizisau · Fon 07153 - 81 99-0
Fax 81 99-25 · www.schefenacker-druck.de · info@schefenacker-druck.de

P. S. Auch dieser Katalog von NAGEL AUCTIONEN wurde in unserem Haus hergestellt. Der beste Beweis für sprichwörtliche Spitzenleistung in Zeit und Qualität.

ONLINE-BIETEN / ONLINE-BIDDING

Zusätzlich zur Online-Teilnahme als Bieter ermöglicht die TeamSpeak® Software das Live-Mithören bei der Auktion. Als Online-Bieter hören Sie jedes Wort, das im Auktionssaal gesprochen wird, und bekommen ein gutes Gefühl für die Atmosphäre der Auktion. Damit werden Sie viel direkter in das Auktionsgeschehen eingebunden.

Um diesen speziellen Service nutzen zu können, müssen folgende technische Voraussetzungen gegeben sein.

- Ihr Computer muss mit dem Internet verbunden sein.
- Ihr Computer muss mit einem Soundsystem ausgestattet sein.
- Die kostenlose TeamSpeakClient® Software muss auf Ihrem Computer installiert sein.
- Den Link zur TeamSpeak® Website finden Sie auf unserer Website www.auction.de, im Bereich des „Online-Biddings“ unter dem Punkt „Listen to the Auction“.

Wenn Sie als Online-Bieter an unseren Auktionen teilnehmen wollen, müssen Sie sich rechtzeitig, mindestens 72 Stunden vor der Auktion registrieren lassen.

Das notwendige „Online-Bieter-Registrierungsformular“ finden Sie auf unserer Website im Bereich des „Online-Biddings“, unter dem Punkt „Registrierung“, wo Sie das „Online-Bidding-Form“ herunterladen können. Bitte lesen Sie die Bedingungen, füllen das Formular in allen Teilen aus, und schicken Sie es unterschrieben an uns, entweder per Fax oder Briefpost. Rechtzeitig vor der Auktion schicken wir Ihnen per E-Mail Ihren persönlichen Zugangscode, mit dem Sie sich zur Online-Auktion einloggen können. Bitte beachten Sie, dass für jede Auktion eine neuerliche Registrierung erforderlich ist.

Sie können im Bereich des „Online-Biddings“ unter „Demo“ das Online-Bieten ohne Risiken ausprobieren. Klicken Sie auf „Demo“ und geben Sie im Punkt „Registration“ einen erfundenen Kundennamen und ein beliebiges Gästepasswort ein. Dann können Sie die Demoversion ganz einfach testen und sich mit dem Online-Bieten vertraut machen.

Sollte die Internet-Verbindung einmal abbrechen, wird auch die Auktion im Saal unterbrochen, solange bis die Internet-Verbindung wieder steht. Für die persönlich anwesenden Bieter bedeutet dies eine Verzögerung, die wir im Interesse der wachsenden internationalen Zahl von Online-Bietern in Kauf nehmen müssen, und wofür wir um Verständnis bitten.

Thanks to the Team Speak® feature, remote bidders can not only enter their bids online, but are also able to listen into the sale room, getting a better feeling for the atmosphere of the auction.

To enjoy this feature certain technical requirements are necessary.

- Your computer must be connected with the Internet
- Your computer must be equipped with a sound system.
- You must install the free TeamSpeakClient® software on your computer.
- The link to the TeamSpeak® website is given on the Nagel website www.auction.de under the keyword “Online Bidding”. Here you should use the link “Listen to the Auction.”

To participate as online bidder, you need to register for each sale separately, a minimum of 72 hours in advance of the day of the sale.

The Online Bidding registration form is available on our website www.auction.de. Open “Online-Bidding”, click “Registration”, where you can download the “Online-Bidding-Registration-Form”. Print the form, read carefully and complete it in all parts, sign and return to us, either by mail or by fax. In time before the auction we will send you by E-Mail your personal access code, which will enable you to log into the online bidding mode. Please note, that you have to register for each individual sale separately.

There is a test version available, which you can try out. In the area “Online-Bidding” go to “Demo” and use a mock name and a mock guest password at the “Registration.” After that you can test the Online Bidding easily.

In the event of a breakdown of the Internet Auction System, the sale will be interrupted in the sale room. Bidding will only be resumed when all Online-Bidders are reconnected. We are asking all clients who are personally present in the sale room to understand and apologize for any delays, but due to growing popularity of Online-Bidding we have to please all groups of clients, regardless which way they participate in our sales.

SUCHDATEI / LOT FINDER

NAGEL AUCTIONEN GMBH & Co. KG
Postfach 10 35 54
D-70030 Stuttgart
Germany

NAME / NAME

VORNAME / FIRST NAME

STRASSE / STREET

HAUS-NR. / NO.

PLZ, ORT / POST CODE, CITY

LAND / COUNTRY

TEL. PRIVAT / PRIVATE PHONE

TEL. GESCHÄFTL. / BUSINESS PHONE

FAX / FAX

E-MAIL / E-MAIL

KUNDENNUMMER / CUSTOMER-NO.

Erliegt uns die Bearbeitung. Sie finden Ihre
pers. KD-Nr. auf der Katalogadresse
Please help us by stating your personal customer
no., which can be found on the catalogue address

Bitte informieren Sie uns über Ihre Wünsche und Sammelgebiete. Wir benachrichtigen Sie automatisch vor jeder Auktion, sofern Objekte angeboten werden, die für Sie von Interesse sind. Bitte geben Sie konkrete Suchwünsche an. Allgemeine Angaben wie z.B. »Gemälde«, »Teppiche«, »Glas« oder ähnliches können nicht bearbeitet werden.

Please, inform us about your wants and special interests. We will keep you informed if objects you are interested in will come up for sale.
Please, give us exact descriptions. General categories as »painting«, »carpets«, »glass« can not be considered.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

SCHRITTFOLGE DER STEIGERUNG / BIDDING INCREMENTS

5	10	1.000	1.100	22.000	24.000	550.000	600.000
10	15	1.100	1.200	24.000	26.000	600.000	650.000
15	20	1.200	1.300	26.000	28.000	650.000	700.000
20	30	1.300	1.400	28.000	30.000	700.000	750.000
30	40	1.400	1.500	30.000	33.000	750.000	800.000
40	50	1.500	1.600	33.000	36.000	800.000	850.000
50	60	1.600	1.700	36.000	40.000	850.000	900.000
60	70	1.700	1.800	40.000	45.000	900.000	1.000.000
70	80	1.800	2.000	45.000	50.000	1.000.000	1.100.000
90	100	2.000	2.200	50.000	55.000	1.100.000	1.200.000
100	110	2.200	2.400	55.000	60.000	1.200.000	1.300.000
110	120	2.400	2.600	60.000	65.000	1.300.000	1.400.000
120	130	2.600	2.800	65.000	70.000	1.400.000	1.500.000
130	140	2.800	3.000	70.000	75.000	1.500.000	1.600.000
140	150	3.000	3.300	75.000	80.000	1.600.000	1.700.000
150	160	3.300	3.600	80.000	85.000	1.700.000	1.800.000
160	170	3.600	4.000	85.000	90.000	1.800.000	2.000.000
170	180	4.000	4.500	90.000	100.000	2.000.000	2.200.000
180	200	4.500	5.000	100.000	110.000	2.200.000	2.400.000
200	220	5.000	5.500	110.000	120.000	2.400.000	2.600.000
220	240	5.500	6.000	120.000	130.000	2.600.000	2.800.000
240	260	6.000	6.500	130.000	140.000	2.800.000	3.000.000
260	280	6.500	7.000	140.000	150.000	3.000.000	3.300.000
280	300	7.000	7.500	150.000	160.000	3.300.000	3.600.000
300	330	7.500	8.000	160.000	170.000	3.600.000	4.000.000
330	360	8.000	8.500	170.000	180.000	4.000.000	4.500.000
360	400	8.500	9.000	180.000	200.000	4.500.000	5.000.000
400	450	9.000	10.000	200.000	220.000	5.000.000	5.500.000
450	500	10.000	11.000	220.000	240.000	5.500.000	6.000.000
500	550	11.000	12.000	240.000	260.000	6.000.000	6.500.000
550	600	12.000	13.000	260.000	280.000	6.500.000	7.000.000
600	650	13.000	14.000	280.000	300.000	7.000.000	7.500.000
650	700	14.000	15.000	300.000	330.000	7.500.000	8.000.000
700	750	15.000	16.000	330.000	360.000	8.000.000	8.500.000
750	800	16.000	17.000	360.000	400.000	8.500.000	9.000.000
800	850	17.000	18.000	400.000	450.000	9.000.000	10.000.000
850	900	18.000	20.000	450.000	500.000	10.000.000	11.000.000
900	1.000	20.000	22.000	500.000	550.000	11.000.000	12.000.000

CONDITIONS OF SALE

The auction is held in the name of NAGEL AUCTIONEN GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as "Auctioneer"). The auctioneers act as its representative. They are publicly appointed and sworn auctioneers in accordance with § 34 Para. 5 of the Trade Regulation Act. The auction is thus a public auction within the meaning of § 383 Para. 3, p. 1 of the Civil Code.

1. FUNDAMENTALS OF THE AUCTION The Auctioneer holds public auctions within the scope of §383 Paragraph 3 Sub-Clause 1 of the German Civil Code in its own name as consignee and for the account of the depositors (consignors) whose names are not disclosed. By taking part in the auction, the following auction conditions of the Auctioneer are accepted.

2. DEFECTS a) All property items offered for auction can be viewed and inspected prior to the auction. The property items are second-hand. The catalogue descriptions are made to the best of the author's knowledge and belief, but are for purposes of information exclusively and are not part of the contractually agreed properties and condition of the items within the meaning of § 434 of the Civil Code, in particular they do not constitute guarantees within the meaning of § 443 of the Civil Code. The same applies to verbal or written information of all kinds, as well as the designation of the items when called. If an Internet catalogue is made in addition, the information in the printed version is nonetheless authoritative. Impairments in the state of the item's preservation are not stated in every case, so that lack of information likewise does not furnish grounds for an agreement on the quality of the items. The Auctioneer reserves the right to make corrections to catalogue information. These corrections take the form of written notices posted at the place of the auction and verbal corrections made by the Auctioneer immediately prior to the auction of the specific item. The corrected information takes the place of the catalogue descriptions. All items are offered for auction in the state in which they are found at the time of the auction. b) In the event of quality defects and defects of title claimed within 12 months after the knockdown, the Auctioneer shall undertake at his own discretion to assign his claims or to assert his claims directly against the Consignor. The condition for this is that the buyer has completely paid the bill for the auction. The costs of legal action taken against the Consignor are borne by the buyer, insofar as the Auctioneer receives no reimbursement of costs from the Consignor. The valuation of a recognized expert proving the defect and made at the expense of the buyer is necessary for the assertion of a claim for a quality defect. If claims made against the Consignor are successful, the Auctioneer shall refund only the purchase price to the buyer, matching payment with the return of the property. The buyer is still under obligation to pay the premium as compensation for the services of the Auctioneer. In all other respects, the Auctioneer shall assume no liability for quality defects and defects of title, insofar as the Auctioneer has fulfilled his obligations to exercise diligence. This shall not affect any liability of the Auctioneer for bodily harm or injury to health.

3. BIDS a) **Floor bids** Each bidder must indicate his (her/its) name and address before the start of the auction. This holds even if he takes part in the auction as a representative. In this case, he must also indicate the name and address of the party he is representing. In cases of doubt, the bidder shall make acquisitions in his own name and for his own account. Each bidder must make a cash deposit before the start of the auction b) **Absentee bids** In order to ensure that written bids are properly executed, they must be made on the form provided for this purpose and received by the Auctioneer at least 48 hours before the start of the first day of the auction. The bidder is required to provide evidence of the receipt. For a written bid to be effective, it must contain detailed information on the person or company of the bidder as well as the lot number. A telephone number at which the bidder can regularly be reached must be indicated when the bid is made. The bid is restricted exclusively to the lot number indicated. Written bids are only used by the Auctioneer with the amount that is necessary to bid over another bid that has been made. Telephone bids will be accepted by telephoning the bidder before the desired lot is called. This is only done for lots with an estimated price of € 750.00 or more. The condition for taking part by telephone is a written notice received by the Auctioneer no

later than 48 hours before the start of the first day of the auction. It is possible to make online bids at some auctions (www.auction.de); this requires a registration at least 48 hours before the start of the first day of the auction. The Auctioneer shall assume no liability for the formation or maintenance of telecommunications connections, nor for the orderly transmission and (timely) receipt of online bids to the Auctioneer. What occurs in the hall (for example, with regard to corrections as stated in Number 2 a of these Conditions) shall be authoritative for the course of the auction. Only those bids made in the hall are binding. In any case, the bidder is required to provide proof of the entry of the bid c) **Handling of bids and knock-down** The Auctioneer can reject bids if there are valid reasons for doing so. This applies in particular if bidders cannot furnish, at the demand of the Auctioneer, sufficient security prior to the auction commensurate with the value of the bid. If a bid is rejected, the bid made immediately prior to it shall remain binding. d) Given justified reason, the Auctioneer shall reserve the right to combine or separate lot numbers, call them out of sequence, withdraw them if there is a valid reason, or auction them off subject to reservation (UV-Zuschlag). The lot number is the number under which the items are called in the auction, listed in the auction catalogue, or offered for sale by private contract. e) The knockdown shall follow after the highest bid has been called three times. If several persons make the same bid and no higher bid is made after being called three times, the matter will be decided by drawing lots. If identical written bids are received, the knockdown will be granted to the first bid received. If there are doubts regarding whether or to whom the knockdown has been granted, or if a bid submitted on time is overlooked, or if the highest bidder wishes to withdraw his bid, the Auctioneer is entitled to withdraw the knockdown, which is thereby invalidated, and to offer the property for auction once again. Any objections against the knockdown are to be raised immediately, i.e., before the next lot is called. The Auctioneer is entitled to refuse the knockdown if there is a valid reason for doing so. f) The estimated price is normally not a limit; a knockdown may also be made below the estimated price. In order to protect the consigned property, the Auctioneer is entitled to knockdown to the consignor below the agreed limit. A reversal is made in this case. g) If the limit agreed with the consignor is not reached, or for other valid reasons, the Auctioneer is entitled to knock down subject to reservation (UV-Zuschlag). In the event of a subsequent bid equivalent to the limit, the property may be knocked down to another bidder or sold to another bidder in a subsequent sale with no further consultation being required. Bids with awards subject to reservation are binding on the bidder for 5 weeks but may be subject to change without notice by the Auctioneer. In particular, any claims of the bidder against the Auctioneer shall be excluded if the knockdown subject to reservation should be unsuccessful. h) A bid will lapse if it is rejected by the Auctioneer, if the auction is closed without a knockdown, or if the property is called for auction again. An invalid overbid does not result in the previous bid being invalid. i) A knockdown called by the Auctioneer obligates the bidder to accept the item and make payment. Ownership of the auctioned property only passes to the buyer when all claims of the Auctioneer have been settled in full. The risk of fortuitous loss or fortuitous deterioration of the property passes to the buyer simultaneously with the knockdown. j) The sale of unsold lots is part of the auction, in which interested parties place their orders for submitting bids of a specific amount in writing. The provisions of §§312b et seq. regarding distance contracts do not apply. The Auction Conditions apply analogously to the sale of unsold lots.

4. PURCHASE PRICE, TURNOVER TAX a) As a rule, all deliveries are subject to a differential tax in accordance with § 25a of the German Turnover Tax Act (UStG), with a premium of 33% being levied on the hammer price. This premium includes statutory turnover tax on the total difference. Turnover tax is not stated separately

CONDITIONS OF SALE

on the invoice. Consignments which are subject to turnover tax (marked by * with the lot no.), such as those from non-EU countries, for example, are invoiced at the standard tax rate with a premium of 27 % being levied on the hammer price. The turnover tax is payable on the hammer price plus the premium. b) If it should be necessary to obtain CITES certificates for the purpose of granting special exemption from the prohibition of marketing objects covered by this Convention, then the cost thereof shall be borne by the purchaser. In addition, a processing fee of € 100.00 per lot as well as a flat-rate fee of € 100.00 per lot will be charged for making up the export documents. No guarantee is given that a permit will be granted (CITES, protection of species, export). c) The buyer pays half of the statutory right of stoppage according to the scale in § 26 of the German Copyright Act, as well as half of the contribution to the Artists' Social Insurance Fund. d) Statutory turnover tax amounts at present to 19 %. Items which are marked in the catalogue with a * before the estimated price are subject to the reduced value-added tax rate of 7 % in the event that standard taxation applies. e) Tax exemption is excluded for deliveries within the European Union. In the case of export deliveries to non-EU countries, turnover tax is refunded to the buyer as soon as the export and acceptance documentation has been received by the Auctioneer. f) Invoices issued during or immediately following the auction require verification; errors excepted. A charge will be made for later changes of the invoice at the request of customers.

5. DUE DATE, PAYMENT AND DEFAULT a) Buyers taking part in the auction in person must pay the final purchase price (knockdown price plus premium and turnover tax) to the Auctioneer immediately following the knockdown in cash or by a confirmed cheque. In the case of buyers who have submitted written or telephonic offers, the amount due is payable upon receipt of the invoice. The buyer waives the enforcement of any retention rights in connection with transactions or previous transactions conducted within the scope of the present business relationship. The buyer is only permitted to offset any counterclaims if these are undisputed or have been declared by declaratory judgment. If the buyer is an entrepreneur, he hereby waives the performance refusal right under § 320 (§ 322) of the German Civil Code. b) In the event of payment delay, private buyers (consumers) must pay default interest equivalent to 5 % of the discount rate of the European Central Bank and commercial buyers (companies), 8 % of the relevant discount rate p.a. If payment is made in foreign currency, any exchange losses and currency conversion fees must be borne by the buyer. The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. The costs of any litigation abroad shall be borne by the buyer, insofar as they are not reimbursable in accordance with the respective national laws. If the buyer should default on payment, the Auctioneer can withdraw from the contract after having granted an additional period of two weeks and instead of the flat-rate damage compensation amount, demand reimbursement of the specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned at another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer. The defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case. His rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. All claims

of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.

6. **COLLECTING, SHIPPING AND STORING ITEMS** a) The buyer is obliged to take receipt of the property items immediately after the auction. Buyers who have participated in the auction in writing or by telecommunication are obliged to collect the property items no later than 14 days after receipt of the invoice. Items purchased in an auction shall only be handed over when all outstanding accounts have been settled. b) If the buyer should be delayed in taking over the property, the Auctioneer is entitled to store the property items at the cost and risk of the buyer on its own premises or with third parties. The buyer will also bear the costs of any necessary insurance. A cost reimbursement of up to € 6.00 (plus value-added tax) per item and day or the relevant rate of the storage company shall be charged for the storage. The buyer reserves the right to prove that costs have not been incurred, or not in the aforesaid amount. The date for withdrawing stored property items is to be agreed with the Auctioneer or designated third parties. c) The packing, insurance and shipment of auctioned items shall be made at the cost and risk of the buyer; the Auctioneer merely serves as an agent for these services. Shipping orders will only be executed if the Auctioneer or the company commissioned with this task has received the appropriate shipping order signed by the buyer and after the calculated shipping costs and all other claims of the Auctioneer have been settled.
7. **LIABILITY** The Auctioneer shall only be liable for other damages to the (successful) bidder if said damages are due to deliberate or grossly negligent breach of duty by a legal representative or vicarious agent of the Auctioneer, or if the damages are due to deliberate or negligent breach of duty causing injury to life, body or health of the (successful) bidder by the Auctioneer.
8. **GENERAL** a) All legal relationships between the bidder or buyer and the Auctioneer are covered in these Conditions. The bidder's or buyer's general terms of business shall not be applicable. There are no ancillary verbal agreements. Changes must be made in writing to be effective. b) The place of fulfilment and legal venue, if such can be agreed, is exclusively Stuttgart. German laws shall apply exclusively. The United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. c) If one or more provisions of these Assignment Conditions are wholly or partially invalid, the validity of the other provisions will remain in full force and effect. d) If the Auction Conditions are available in more than one language, the German version is exclusively authoritative. The Auctioneer shall assume no liability for incorrect translations.

Uwe Jourdan

Publicly appointed and sworn auctioneer

Andreas Heilig

Publicly appointed and sworn auctioneer

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Die Versteigerung erfolgt im Namen der NAGEL AUCTIONEN GmbH & Co. KG (im folgenden „Versteigerer“ genannt). Die Auktionatoren handeln als deren Vertreter. Sie sind gemäß § 34 Abs. 5 GewO öffentlich bestellte und vereidigte Versteigerer. Die Versteigerung wird damit zu einer öffentlichen Versteigerung im Sinne des § 383 Abs. 3, S. 1 BGB.

1. GRUNDLAGEN DER VERSTEIGERUNG Der Versteigerer versteigert in einer öffentlichen Versteigerung i.S. des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Mit der Teilnahme an der Auktion werden die nachstehenden Versteigerungsbedingungen des Versteigerers anerkannt.

2. MÄNGEL a) Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, sie dienen lediglich der Information und sind nicht Teil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit der Gegenstände im Sinne des § 434 BGB und sind insbesondere auch keine Garantie im Sinne des § 443 BGB. Das gleiche gilt für mündliche oder schriftliche Auskünfte aller Art sowie die Bezeichnung der Gegenstände bei Aufruf. Wird zusätzlich ein Internetkatalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes werden nicht in jedem Falle angegeben, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigten. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten anstelle der Katalogbeschreibungen. Alle Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Auktion befinden. b) Der Versteigerer verpflichtet sich bei Sach- und Rechtmängeln Ansprüche, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Zuschlag geltend gemacht werden nach seiner Wahl an den Käufer abzutreten oder gegenüber dem Einlieferer direkt zu erheben. Voraussetzung dafür ist, dass der Käufer die Auktionsrechnung bezahlt hat. Die Kosten der Rechtsverfolgung gegen den Einlieferer trägt der Käufer, soweit der Versteigerer vom Einlieferer keine Kostenerstattung erhält. Zur Geltendmachung eines Sachmangels ist die Vorlage des Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen, welches den Mangel nachweist, auf Kosten des Käufers erforderlich. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer ausschließlich den Zuschlagspreis Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet. Im Übrigen ist eine Haftung des Versteigerers wegen Rechts- und Sachmängeln ausgeschlossen, sofern dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Eine etwaige Haftung des Versteigerers für Körper- und Gesundheitsschäden bleibt unberührt.

3. GEBOTE a) **Saalgebote** Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion seinen Namen und seine Anschrift anzugeben. Dies gilt auch, wenn er sich als Vertreter an der Auktion beteiligt. In diesem Fall hat er zusätzlich Namen und Anschrift des Vertretenen anzugeben. Im Zweifel erwirbt der Bieter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion ein Bargeld-Depot zu hinterlegen. b) **Ferngebote** Um die Ausführung schriftlicher Gebote sicher zu stellen, müssen diese auf dem dafür vorgesehenen Formular - mindestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionstages beim Versteigerer eingehen. Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters sowie der Lot-Nummer erforderlich. Mit der Abgabe des Gebotes muss eine Telefonnummer angegeben werden, unter welcher der Bieter regelmäßig zu erreichen ist. Das Gebot beschränkt sich ausschließlich auf die angegebene Lot-Nummer. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. **Telefonische Gebote** werden entgegengenommen, indem der Bieter vor Aufruf des gewünschten Lots angerufen wird. Dies geschieht nur für Lots mit einem Schätzpreis ab Euro 750,-. Voraussetzung für die telefonische Teilnahme ist eine schriftliche Anzeige, die spätestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktions-

tages beim Versteigerer eingeht. Bei bestimmten Auktionen ist die Abgabe eines Online-Gebots möglich (www.auction.de); hierzu ist eine Registrierung mind. 48 Std. vor Beginn des ersten Auktionstags erforderlich. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie die ordnungsgemäße Übermittlung und den (rechtzeitigen) Zugang von Onlineangeboten an den Auktionator. Maßgeblich für die Versteigerung bzw. deren Ablauf ist das Saalgeschehen (z.B. hinsichtlich Berichtigungen gem. Ziff. 2 a). Verbindlich sind lediglich die im Saal wiedergegebenen Gebote. In jedem Fall ist der Bieter für den Zugang des Gebotes beweispflichtig. c) **Behandlung der Gebote und Zuschlag** Der Versteigerer kann Gebote bei Vorliegen sachlicher Gründe ablehnen. Dies gilt insbesondere, wenn Bieter auf Verlangen des Versteigerers keine ausreichenden, dem Wert des Gebotes entsprechenden Sicherheiten vor der Auktion erbringen können. Bei Ablehnung eines Gebotes bleibt das unmittelbar zuvor abgegebene Gebot verbindlich. d) Der Versteigerer behält sich bei Vorliegen eines sachlichen Grundes das Recht vor, Lot-Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder unter Vorbehalt (UV-Zuschlag) zu versteigern. Die Lotnummer ist die Nummer, unter der die Gegenstände in der Auktion aufgerufen werden bzw. im Auktionskatalog verzeichnet sind oder im Freihandverkauf angeboten werden. e) Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei gleichlautenden schriftlichen Geboten erhält der Ersteingang den Zuschlag. Besteht Zweifel darüber, ob oder an wen der Zuschlag erteilt ist oder wurde ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen oder will der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen, so kann der Versteigerer den Zuschlag zurückziehen, der damit unwirksam wird, und den Gegenstand erneut ausbieten. Einwendungen gegen einen Zuschlag sind unverzüglich, d.h. vor Aufruf des nächsten Lots zu erheben. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Versteigerer den Zuschlag verweigern. f) Der Schätzpreis ist in der Regel kein Limit. Der Zuschlag kann auch unter dem Schätzpreis erfolgen. Zum Schutz des eingelieferten Gegenstandes ist der Versteigerer berechtigt, unterhalb des vereinbarten Limits den Zuschlag an den Einlieferer zu erteilen. In diesem Falle entsteht ein Rückgang. g) Wird das mit dem Einlieferer vereinbarte Limit nicht erreicht oder bestehen sonstige wichtige Gründe, kann der Versteigerer den Zuschlag unter Vorbehalt erteilen (UV-Zuschlag). Der Gegenstand kann im Falle eines Nachgebotes des Limits auch ohne Rücksprache einem anderen Bieter zugeschlagen oder im Nachverkauf veräußert werden. Gebote mit UV-Zuschlägen sind für Bieter 5 Wochen verbindlich, für den Versteigerer jedoch freibleibend. Insbesondere sind jegliche Ansprüche des Bieters gegen den Versteigerer ausgeschlossen, wenn der UV-Zuschlag nicht ausgeführt wird. h) Ein Gebot erlischt, wenn es vom Versteigerer abgelehnt wird, wenn die Auktion ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird oder der Gegenstand erneut aufgerufen wird. Ein unwirkliches Übergebot führt nicht zum Erlöschen des vorangegangenen Gebotes. i) Mit dem Zuschlag durch den Versteigerer wird der Bieter zur Abnahme des Gegenstandes und zur Zahlung verpflichtet. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer über. Bei Zahlung durch Scheck wird erst die vorbehaltlose Bankgutschrift als Zahlungseingang bzw. Erfüllung gewertet. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Gegenstandes geht mit dem Zuschlag an den Käufer über. j) Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. Die Bestimmungen über Fernabsatzverträge gem. §§ 312b ff BGB finden keine Anwendung. Für den Nachverkauf gelten die Versteigerungsbedingungen entsprechend.

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

4. KAUPPREIS, UMSATZSTEUER a) Die Lieferungen unterliegen im Regelfall der Differenzbesteuerung gem. §25a UstG: Auf die Zuschlagssumme wird ein Aufgeld in Höhe von 33% erhoben. In diesem Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer (Ust.) auf die Gesamtdifferenz enthalten. Die Umsatzsteuer wird bei der Rechnungsstellung nicht ausgewiesen. Bei Einlieferungen z.B. aus Drittländern, die mit Einfuhrumsatzsteuer belastet sind (Kennzeichnung durch * bei der Lot-Nr.), erfolgt die Fakturierung mit der Regelbesteuerung: Auf die Zuschlagssumme wird ein Aufgeld von 27% erhoben. Auf die Zuschlagssumme zzgl. Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer zu entrichten. b) Besteht die Notwendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigung zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers. Zusätzlich wird eine Bearbeitungspauschale von 100,00 € pro Lot, ebenso eine Pauschale von 100,00 € pro Lot für die Erstellung von Ausfuhrpapieren erhoben. Eine Garantie für die Genehmigungserteilung (CITES, Artenschutz, Ausfuhr) wird nicht gegeben. c) Der Käufer zahlt die Hälfte des gesetzlichen Folgerechts nach der Staffel des § 26 UrhG sowie die Hälfte der Abgabe an die Künstlersozialkasse. d) Die gesetzliche Umsatzsteuer beträgt z.Zt. 19%. Gegenstände, die im Katalog durch * vor dem Schätzpreis gekennzeichnet sind, unterliegen im Falle der Regelbesteuerung der ermäßigte Umsatzsteuer von 7%. e) Für innergemeinschaftliche Ausfuhrlieferungen ist die Steuerbefreiung ausgeschlossen. Bei Ausfuhrlieferungen in Drittländer wird dem Käufer die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt. f) Während oder unmittelbar nach der Versteigerung ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten. Eine nachträgliche Umschreibung der Rechnung auf Kundenwunsch ist kostenpflichtig.

5. FÄLLIGKEIT, ZAHLUNG UND VERZUG a) Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Käufer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld und Umsatzsteuer) sofort nach erfolgtem Zuschlag in bar oder mit bankbestätigtem Scheck an den Versteigerer zu bezahlen. Bei Käufern, die schriftlich, telefonisch oder online gebeten haben, wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig. Der Käufer verzichtet auf die Geltendmachung von Zurückbehaltungsrechten aus anderen, auch früheren Geschäften der laufenden Geschäftsverbindung. Eine Aufrechnung mit Gegenforderungen ist dem Käufer nur gestattet, wenn diese unbeschränkt oder rechtskräftig festgestellt sind. Der Käufer, sofern er Unternehmer ist, verzichtet auf das Leistungsverweigerungsrecht nach § 320 BGB. b) Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen berechnet; ihre Höhe beläuft sich bei privaten Käufern (Verbrauchern) auf 5% über dem Basiszinssatz der EZB p.a., bei gewerblichen Käufern (Unternehmern) auf 8% über dem Basiszinssatz p.a. Bei Zahlung in fremder Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsentgelte zu Lasten des Käufers. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Die Kosten einer etwaigen Rechtsverfolgung im Ausland trägt der Käufer (auch) soweit sie nach dem jeweiligen nationalen Recht nicht erstattungsfähig sind. Ist der Käufer in Zahlungsverzug, kann der Versteigerer nach Setzung einer Nachfrist von 2 Wochen vom Vertrag zurücktreten und statt der Schadenspauschale Ersatz des konkreten Schadens verlangen. Dieser kann so berechnet werden, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös

gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzu kommen hat. Auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch. Die Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erloschen mit dem neuen Zuschlag. Mit Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

6. ABHOLUNG, VERSENDUNG, EINLAGERUNG a) Der Käufer ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen. Käufer, die schriftlich, telefonisch oder online an der Versteigerung teilgenommen haben, müssen die Gegenstände spätestens 14 Tage nach Zugang der Rechnung abholen. Ersteigerte Gegenstände werden jedoch erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen herausgegeben. b) Gerät der Käufer mit der Annahme in Verzug, so ist der Versteigerer berechtigt, die Sache auf dessen Kosten und Gefahr bei sich oder Dritten einzulagern. Der Käufer trägt auch die Kosten notwendiger Versicherungen. Für die Einlagerung wird pro Objekt und Tag ein Kostenersatz von bis zu Euro 6,- (zuzgl. Umsatzsteuer) bzw. der Satz des Lagerunternehmens berechnet. Dem Käufer bleibt vorbehalten nachzuweisen, dass Kosten nicht bzw. nicht in dieser Höhe angefallen sind. Der Termin für die Herausgabe eingelagerter Sachen ist mit dem Versteigerer bzw. benannten Dritten abzustimmen. c) Die Versendung, Verpackung und Versicherung ersteigeter Gegenstände erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers; der Versteigerer ist lediglich der Vermittler dieser Dienstleistungen. Versandaufträge werden nur ausgeführt, wenn dem Versteigerer oder dem mit dieser Aufgabe betrauten Unternehmen der vom Käufer unterschriebene Versandauftrag vorliegt und die ermittelten Versandkosten sowie alle übrigen Forderungen des Versteigerers bezahlt sind.

7. HAFTUNG Wegen sonstiger Schäden des Bieters/Ersteigerers haftet der Versteigerer nur, wenn diese auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Versteigerers berufen oder wenn die Schäden auf einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung von Leben, Körper oder Gesundheit des Bieters/Ersteigerers durch den Versteigerer berufen.

8. ALLGEMEINES a) Diese Bedingungen, die mit der Teilnahme an der Auktion anerkannt werden, regeln sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen dem Bieter bzw. Käufer und dem Versteigerer. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bieters bzw. Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform. b) Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit er vereinbart werden kann, ist ausschließlich Stuttgart. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenauskauf (CISG) findet keine Anwendung. c) Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. d) Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist ausschließlich die deutsche Fassung maßgebend. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Übersetzungen.

Uwe Jourdan

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer

Andreas Heilig

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer

NAGEL AUCTIONEN GmbH & Co KG,
Stuttgart (AG Stuttgart HRA 720033)
USt-IdNr.: DE 245724016

Persönlich haftender Gesellschafter:
NAGEL AUCTIONEN Beteiligungs-GmbH,
Stuttgart (AG Stuttgart HRB 23440),
Geschäftsführer: Uwe Jourdan

Bankverbindungen:
Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart
Konto Nr. 7871514278 (BLZ 600 501 01)
Postbank Stuttgart
Konto Nr. 51254708 (BLZ 600 100 70)

Information for foreign customers:
Please settle all your commitments
towards us only through our bankers:
BW-Bank AG, D-70049 Stuttgart, BIC: SOLA DEST
IBAN: DE 8060050101 7871514278

BITTE MIT KUGELSCHREIBER AUSFÜLLEN
PLEASE USE BALL PEN

GEBOTE / BIDS

FAX: +49 (0) 711 649 69-696

NAGEL AUCTIONEN GMBH & Co. KG
Postfach 10 35 54
D-70030 Stuttgart
Germany

ES GELTEN DIE VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN
DER NAGEL AUCTIONEN GMBH & CO. KG, STUTTGART
THE CONDITIONS OF SALE ARE BINDING
TELEFONISCHE MITBIESEN ERST AB SCHÄTZPTREIS € 750,-
TELEPHONE BIDS CAN BE ACCEPTED FOR LOTS ESTIMATED ABOVE € 750,-

GEBOTE FÜR AUCTION
BIDS FOR SALE CODE

731S

NAME / NAME	VORNAME / FIRST NAME
STRASSE / STREET	HAUS-NR. / No.
PLZ, ORT / POST CODE, CITY	
LAND / COUNTRY	
TEL. PRIVAT / PRIVATE PHONE	TEL. GESCHÄFTL. / BUSINESS PHONE
FAX / FAX	
E-MAIL / E-MAIL	
ES WIRD UM ENTSPRECHENDES BARDEPOT GEBETEN INTENDING BUYERS SUPPLY A CASH DEPOSIT	

KUNDENNUMMER / CUSTOMER-NO. UST-IDNR.

LOT	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ HIGHEST BID OR „TELEPHONE“	LOT	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ HIGHEST BID OR „TELEPHONE“	LOT	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ HIGHEST BID OR „TELEPHONE“
S		S		S	
S		S		S	
S		S		S	
S		S		S	

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich des Weiteren damit einverstanden, dass die Firma Nagel Auktionen GmbH & Co. KG die von mir angegebenen Daten für eigene Werbezwecke verwendet und mir Werbung per E-Mail zusenden darf. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Furthermore I agree that the Nagel Auktionen GmbH & Co. KG may use my personal data for advertising purposes. This statement can be withdrawn any time.

- Ich möchte mich schriftlich an der Auktion beteiligen. Sofern meine Gebote nicht ausreichen, ermächtige ich den Versteigerer, für mich wie folgt höher zu bieten:
I would like to participate in the sale by written bids. In case my offers are not sufficient I am authorizing the auctioneer to increase my offers as follows:

10 % 20 % 30 %

- Ich möchte mich telefonisch an der Auktion beteiligen.
ich bitte um anruf während der Auktion unter:
I would like to participate in the sale by telephone.
Please call me at following number during the auction:

TEL.-NR. / PHONE

Diese Willensbekundung stellt die Anzeige gem. Ziff. 2c der Versteigerungsbedingungen dar.
This declaration corresponds with figure 2c of the conditions of sale.